

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951**

23 (27.1.1951)



# NEUESTE NACHRICHTEN

## Bonn zur Pariser Konferenz eingeladen Verhandlungen über die Aufstellung einer Europa-Armee beginnen am 6. Februar

Bonn (AP/dpa). Die französische Regierung hat gestern die Bundesregierung eingeladen, an der am 6. Februar in Paris beginnenden Konferenz über die Aufstellung einer Europaarmee teilzunehmen. Die Bundesrepublik hat die Einladung der französischen Regierung angenommen. Westdeutschland wurde die Gleichberechtigung zugesichert.

Die Einladung wurde vom stellvertretenden französischen Kommissar dem Leiter der auswärtigen Dienststelle der Bundesregierung übermittelt. Die alliierte Hohe Kommission solle in die Verhandlungen nicht eingeschaltet werden. Damit würde die Bundesrepublik zum erstenmal an gemeinsamen westeuropäischen Verteidigungsbesprechungen und zwar als gleichberechtigter Partner teilnehmen. Wie schon vor Monaten bekannt wurde, besteht ein Plan des französischen Ministerpräsidenten Pleven zur Aufstellung einer europäischen Armee. Danach soll ein europäischer Verteidigungsminister bestellt und ein einziger europäischer Generalstab ernannt werden. Die französische Regierung hat außerdem die zehn europäischen Mitgliedsstaaten des Atlantikpakts zu den Besprechungen eingeladen. Die Vereinigten Staaten und Kanada wurden ersucht, Beobachter zu der Konferenz zu entsenden. Die Einzelheiten des französischen Planes wird Ministerpräsident Pleven auf seinem bevorstehenden Besuch in Washington mit Präsident Truman erörtern.

Nach Informationen aus Bonn dürfte Staatssekretär Professor Dr. Hallstein die Leitung der Delegation übernehmen. Man rechnet auch mit der Hinzuziehung des Beauftragten für die Unterbringung der französischen Besatzungstruppen, Theodor Blank, und der militärischen Mitarbeiter seiner Dienststelle. In Paris wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß Großbritannien die Einladung ablehnt und lediglich als Beobachter an der Konferenz teilnimmt.

Gestern fand die dritte Zusammenkunft der deutschen und alliierten Sachverständigen auf dem Petersberg statt. Die Besprechungen sollen am 2. Februar fortgesetzt werden.

Im Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten des Bundestages kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen einem Abgeordneten der Zentrumsfraktion und der SPD über die Frage der ungenügenden Berücksichtigung katholischer Persönlichkeiten in der Dienst-

stelle für auswärtige Angelegenheiten. Die bezüglich dieser Angelegenheit gemachten Vorschläge über Benachteiligung wies der Bundestagsausschuß als unbegründet zurück.

Die deutsche Industrie ist nach Mitteilungen ihres Bundesverbandes entschlossen, sich für einen deutschen Verteidigungsbetrag einzusetzen, wenn Deutschland gleichberechtigter Partner ist.

Der stellvertretende Hohe Kommissar Berard erläuterte vor der Presse den Plan Plevens und versicherte, daß den deutschen Soldaten völlige Gleichberechtigung in jeder Beziehung zugesichert werden solle.

Wie unsere Bonner Redaktion mitteilt, vertreten die Minister der FDP und der Deutschen Partei den Standpunkt, daß die Vereinbarung der Unternehmer und Gewerkschaftsdelegation keineswegs von vornherein bindend für Bundesregierung und Parlament sein könne. Die FDP würde sich im Bundestag mit diesem Geiste nicht einverstanden erklären. Weite Kreise der CDU-Fraktion stehen diesen Vereinbarungen positiv gegenüber. Das Kabinett werde sich in der Mehrheit dafür entscheiden, diese Vereinbarung in Gesetzesform dem Bundestag vorzulegen, um eine gesetzliche Sonderregelung bei Stahl und Kohle zu erzielen.



Dortmunder Schmiedepresse wird abtransportiert  
Unter dem Schutz einer starken Polizeieskorte wurden die für Großbritannien bestimmten beiden Einheitsmaschinen der Dortmunder Schmiedepresse im Essener Krupp-Hafen, der hermetisch abgesperrt wurde, verladen. (dpa)

## Rotchinesischer Massenrückzug in Korea Verstärkte Tätigkeit der UNO-Luftstreitkräfte — Suwon genommen

Tokio (AP/dpa). Von Stunde zu Stunde verstärkt sich die Annahme, daß die Rotchinesen einen Massenrückzug großen Stils aus Westkorea begonnen haben. Von drei rotchinesischen Armeegruppen (zirka 90 000 Mann) südlich von Seoul fehlt jede Spur. Amerikanische Truppen sind am Freitag in Suwon 30 km südlich Seoul eingedrungen und bis kurz vor Seoul vorgestoßen. Die alliierten Luftstreitkräfte flogen gestern allein über 500 Einsätze gegen den feindlichen Nachschub, Verschiebehahnen und Brücken in Nordkorea.

Unerwartet unterstützte die Sowjetunion, wie aus Lake Success gemeldet wird, im politischen Ausschuß der UNO-Vollversammlung den von zwölf arabischen und asiatischen Nationen vorgelegten Entschließungsentwurf, in dem eine vorbereitende Siebenmächtekonferenz zur Erörterung der Koreafrage und der übrigen Fernostprobleme vorgeschlagen wird, an der die USA, Großbritannien, Frankreich, UdSSR, China, Indien und Ägypten teilnehmen sollen. Der indische Delegierte Sir Rau meinte in der Sitzung, daß man den Vorteil ausnützen müsse, der sich aus der offensichtlichen Kampfpause in Korea ergebe. Der philippinische Delegierte Romulo dagegen bezeichnete den arabisch-asiatischen Entschließungsentwurf als unannehmbar, während der britische Delegierte Sir Jebb zwar Rotchina als Angreifer verurteilt sehen möchte, aber starke Bedenken gegen die Verhängung von Sanktionen äußerte.

Der kanadische Außenminister Pearson schlug vor, binnen einer Woche eine Siebenmächte-Konferenz zur Regelung des Korea-Problems am Sitz der UNO in New York oder in Neu Delhi einzuberufen. Gleichzeitig teilte er mit, Kanada werde den amerikanischen Antrag auf Verurteilung der Volksrepublik China als Aggressor unterstützen.

Pearson betonte, die vorgeschlagene Siebenmächtekonferenz solle sich in erster Linie um die Einstellung der Kampfhandlungen und die Zurückziehung aller Streitkräfte bemühen; erst danach um die anderen Fernostprobleme.

In einer Erklärung, die Präsident Truman vor seiner üblichen Pressekonferenz verlas, unterstützte er die von dem US-Delegierten Austin am Vortage eingebrachte Haltung. Danach müsse ein Angreifer auch als ein solcher bezeichnet werden. Er schränkte das allerdings dahin ein, daß er sagte, jetzt sei nicht der Zeitpunkt für überstürzte oder unkluge Schritte. Darin kommt der Wunsch zum Ausdruck, die offensichtliche Uneinigkeit in den UN-Versammlungen über die Art der Behandlung der Korea-Frage nicht noch mehr zu verschärfen. Man erblickt nämlich in der etwas nachgiebigen Haltung Rotchinas den Versuch, die große Allianz der Freien Nationen zu durchbrechen, der sich wohl mit dem sowjeti-

## Mysteriöser Kabinettsbeschuß

Bonn (R.A.). Mitglieder des Ausschusses für innergebieliche Neuordnung bestätigten in Bonn, daß ein Vertreter des Bundesministeriums vor dem Ausschuß davon gesprochen habe, daß das Bundeskabinett einen Beschluß gefaßt habe, die gesetzliche Behandlung der Südweststaatsfrage vorläufig zu vertagen. Der Ausschuß berät zur Zeit zwei Gesetze über die südwestdeutsche Länderreform, die im Bundestag selbst als Initiativgesetz eingebracht worden sind und deren Weiterbearbeitung nur durch den Beschluß des Parlaments vertagt werden könnte. Ein Beschluß der Bundesregierung kommt in dieser Hinsicht nicht in Frage, da es sich um keinen von der Bundesregierung ausgearbeiteten Gesetzentwurf handelt. Deshalb hat auch der Bundestagsausschuß sich von diesen Erklärungen von Regierungsseite nicht beeinflussen lassen.

## Kein Unterhaltsanspruch gegen Alliierte

Freiburg/Brsg. (dpa). Unterhaltsansprüche für deutsche uneheliche Kinder gegen Besatzungsangehörige sind nach den zur Zeit geltenden Rechtsbestimmungen nicht einklagbar.

## „Anstrengungen und Opfer“ für Großbritannien

Auriol: Frankreich kämpft, wenn es angegriffen wird

London (AP). Der britische Premierminister Clement Attlee erklärte am Freitagabend, zur Verwirklichung des erweiterten Verteidigungsprogrammes der Regierung seien „große Anstrengungen und erste Opfer“ notwendig. Nicht nur das ganze Land, sondern jeder einzelne werde seinen Teil dazu beitragen müssen.

Attlee bereitete damit die Öffentlichkeit auf das neue Programm vor, das am Montag dem Unterhaus vorgelegt werden soll und Rüstungsausgaben in Höhe von etwa fünf Milliarden Pfund (58,5 Milliarden DM) in den nächsten zwei bis drei Jahren vorsieht.

Der politische Ausschuß der arabischen Liga ist auf seiner Kairoer Konferenz vorläufig über-eingekommen, sich zu den Prinzipien des Westens zu bekennen und den Kommunismus abzulehnen. Die sieben Mitgliedsstaaten wollen gleichzeitig ihre Bemühungen zur Verhinderung eines dritten Weltkrieges fortsetzen und den Westen ersuchen, den arabischen Staaten militärische und wirtschaftliche Hilfe zukommen zu lassen. Der französische Staatspräsident Vincent Auriol sagte am Freitag in Paris: „Frankreichs Verleumder behaupten, wir würden nicht kämpfen, wenn wir angegriffen werden. Wir haben aber Invasion, Aggression, und Besetzung lange genug erlebt. Deshalb würden selbst die Franzosen, die sich heute durch Klügelien verführen oder durch Lügen irreführen lassen, im Ernstfall an die Front gehen. Gerade weil wir Invasion und Aggression kennen-gelernt haben, wollen wir aber nicht, daß irgendjemand eine Unvorsichtigkeit begeht, so lange wir nicht ausreichend gerüstet sind, uns selbst zu verteidigen. Wir wollen den Frieden, weil wir als ungeschütztes Land in einem Kriege von neuem Besetzung und Invasion erleben würden.“

## Mitbestimmung kommt vor den Bundestag

Bundesregierung legt bis zum 30. Januar den Gesetzentwurf vor

Bonn (AP/dpa). Bundeskanzler Dr. Adenauer und Mitglieder des Bundeskabinetts erörterten gestern mit Vertretern der drei Koalitions-parteien die zwischen den Gewerkschaften und den Arbeitgebern getroffenen Vereinbarungen über das Mitbestimmungsrecht im Kohlenbergbau und in den entflochtenen Betrieben der eisenschaffenden Industrie. Die Bundesregierung hat beschlossen, dem Bundesrat und dem Bundestag bis zum 30. Januar eine Gesetzesvorlage zu unterbreiten, in der das Mitbestimmungsrecht in diesen Betriebszweigen festgelegt werden soll.

Gleichzeitig fanden Besprechungen der aus Gewerkschaftsvertretern und Arbeitgebern gebildeten gemischten Kommission statt, welche die Einzelheiten der am Donnerstag getroffenen Vereinbarung formulieren soll. Ein Sprecher des DGB-Bundesvorstandes erklärte, am Montag trete ein Ausschuß des DGB zusammen, um die Angelegenheit zu prüfen.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund erklärte, die Verhandlungspartner hätten beschlossen, daß Einzelheiten des Übereinkommens bezüglich der Mitbestimmung nicht veröffentlicht werden sollten. Da diese Abmachung nicht eingehalten wurde, gebe der DGB die wesentlichen Punkte bekannt, die wir bereits in der gestrigen Ausgabe mitteilten. Die Vereinbarungen beziehen sich auf alle Unternehmen in der eisenschaffenden und stahlerzeugenden Industrie sowie im Kohlenbergbau. Auch der Arbeitsdirektor soll nach dem Muster der bereits entflochtenen Betriebe der Eisen- und Stahlindustrie in allen Unternehmen der eisenschaffenden und stahlerzeugenden Industrie sowie im Kohlenbergbau als gleichberechtigtes

Vorstandsmitglied bestellt werden. Von den fünf Aufsichtsratsmitgliedern, die von Arbeitnehmerseite nominiert werden, sollen zwei dem Betrieb angehören (ein Arbeiter und ein Angestellter). Diese sollen mit Zustimmung der zuständigen Gewerkschaft aus dem Betriebsrat entnommen werden. Zwei werden von den zuständigen Industriegewerkschaften und vom Deutschen Gewerkschaftsbund ernannt. Das fünfte Mitglied wird vom DGB aus dem Kreis solcher Persönlichkeiten vorgeschlagen, die den Arbeitnehmern nahestehen.

## Höhere Arbeitslosenunterstützung

Bonn (dpa). Das Bundeskabinett befaßt sich demnächst mit einer Vorlage zur Erhöhung der Richtsätze in der Arbeitslosenversicherung und in der Arbeitslosenfürsorge. Die Richtsätze sollen den erhöhten Lebenshaltungskosten angepaßt werden. Daneben ist auch eine Regelung von Sonderfällen, vor allem für solche Leute vorgesehen, die ein Jahr und länger arbeitslos sind.

## Geldschrank gestohlen

Dortmund. Einbrecher drangen in die Geschäftsräume der deutschen Schachtbau AG ein und stahlen einen Geldschrank von über vier Zentnern Gewicht. Etwa 1000 Meter vom Tatort entfernt sprengten sie den Geldschrank und raubten 18 000 DM Lohngelder.

## Volkstrauer in Tirol

Innsbruck (dpa). In Innsbruck wurde wegen der Lawinenunfälle für Tirol Volkstrauer ausgerufen. Auch in Kärnten ist Landstrauer.

## Erinnerung an die Wahlpflicht

F.L. Zum drittenmal in kurzer Zeit ist es notwendig, den Wähler an seine Wahlpflicht zu erinnern. Mancher wird verdrücklich sein, wenn er sich wieder in dieser Weise gemahnt sieht und wird daran denken, daß er im letzten Drittel des vergangenen Jahres schon zweimal aufgerufen war, einmal zur Volksbefragung über das staatliche Schicksal Badens und das andere Mal zu den Wahlen für den Landtag in Stuttgart.

Es sollte aber jeder, der verdrossen und wahlmüde ist, daran denken, daß es sich nicht um die Wiederholung einer jener Wahlen handelt, sondern um etwas Neues, um die Gemeindevahlen.

Da werden aber andere kommen, diejenigen, die für die „große“ Politik interessiert sind und mögen fragen, was denn das schon so Bedeutungsvolles sei: Wahlen für Gemeinde- und Stadträte.

Sie sollte es aber beherzigen, die Müden und die Hochpolitischen: Die morgigen Wahlen haben ihre Bedeutung. Es geht zwar nicht um die großen Fragen der Politik und es mag einem unbehaglich sein, sich bei einer Vielzahl von Wahlvorschlägen wieder für die richtigen Kandidaten entscheiden zu müssen, aber man tut bestimmt nichts Nutzloses oder Unnötiges, wenn man sich um die Besetzung des Rathauses kümmert.

Denken wir doch einmal daran, wie es 1945 war. Alle Organisationen wurden beseitigt und jede staatliche Ordnung war zusammengebrochen. Wir standen vor der Gefahr, im Chaos unterzugehen — wenn nicht in unserem Dorf oder in unserer Stadt Männer und Frauen, Pfarrer und Bürgermeister gewesen wären, die herzhaf in die Bresche sprangen und die Fluten der Unordnung und der Verzweiflung dämmten. Die Gemeinden waren es, die das nackte Leben ihrer Bürger retteten, sich bemühten, die Bedürfnisse des täglichen Lebens zu befriedigen, die Lebensmittellieferung wenigstens einigermaßen aufrechtzuerhalten, Wasser, Gas und Strom zu schaffen und den Schutz der Kriegstrümmer wärmen zu lassen. Wenn die Gemeinden damals nicht gewesen wären oder wenn sie versagt hätten, das Elend wäre noch größer geworden, der Hunger noch bohrender und die Verzweiflung noch schlimmer. Weil sie aber da waren, weil die Kommunalverwaltungen als die ersten öffentlichen Einrichtungen wieder funktionierten und weil sich ein Bürgersinn entfaltete, der in echter Gemeinschaft und treuer Pflichterfüllung an das Gemeinwohl dachte, deshalb ist Schlimmeres verhütet worden. Wenn man das bedenkt und sich die augenblickliche Lage vergegenwärtigt, dann wird einem wehmütig zumute, weil von jenem Geist der Hilfsbereitschaft und wahren Volksgemeinschaft so wenig mehr zu spüren ist.

Diese Erinnerungen sollen uns aber wenigstens dazu ermuntern, die Gemeindefragen ernst zu nehmen und uns verstehen zu lassen, daß die Rathausangelegenheiten nicht deshalb unwichtig sind, weil sie so selbstverständlich scheinen. Sie sind es ja nur darum, weil sie so sehr zum Alltag gehören und uns nur dann auffallen, wenn alles um uns zusammenbricht, wie das 1945 geschehen ist.

## Neues in Kürze

- Washington (dpa). Das US-Repräsentantenhaus billigte einen Gesetzentwurf, nach dem jeder Angehörige der US-Streitkräfte auf Staatskosten eine Lebensversicherung in Höhe von 10 000 Dollar (42 000 DM) erhält.
- Lima (AP). Peru hat als erstes südamerikanisches Land Schritte zur Wiederherstellung normaler Beziehungen zu Deutschland unternommen.
- London (AP). Das britische Ernährungsministerium hat eine erneute Kürzung der Fleischration um 20 Prozent angekündigt, die am 4. Februar in Kraft tritt.
- Amsterdam (AP). Vier Kinder verbrannten bei lebendigem Leibe, als am Donnerstag im Hause eines Gärtners in der Nähe von Amsterdam ein Feuer ausbrach.
- Belgrad (AP). Die USA haben Jugoslawien eine abermalige Unterstützung durch Nahrungsmittel im Wert von 35 Millionen Dollar (147 Mill. DM) gewährt.
- Füssen (dpa). Der ehemalige Generaloberst Heinz Guderian demutierte Nachrichten, nach denen er in die USA oder in Ägypten sein soll.
- Guderian wohnt in Schwangau bei Füssen im Allgäu.
- Wiesbaden (dpa). Kirchenpräsident Niemöller erklärte sich in einem an Professor Noack vom Naheimer Kreis gerichteten Schreiben mit der kürzlich in Wiesbaden veröffentlichten Proklamation einverstanden. Er werde sie im Ausland propagieren. Niemöller ist nach Paris abgereist.
- Hannover (dpa). Der Vorsitzende des Hilfvereins ehemaliger Volkswagensparer teilte mit, daß Revision gegen den Entscheid des Oberlandesgerichts Celle eingeleitet werden soll.
- Bielefeld (dpa). Der Bielefelder Kriminalpolizei ist es nach umfangreichen Ermittlungen gelungen, sieben Kohlenräuber und neun Komplizen festzunehmen. Die Bande hatte nachts auf der Bahnstrecke zwischen Brackwede und Ummeln bei Bielefeld langsame fahrende Kohlenzüge beraubt.
- Berlin (dpa). Die Verhandlungen über ein neues Interzonenhandelsabkommen, das am 1. April das kürzlich verlängerte Frankfurter Abkommen ablösen soll, sind in Berlin wieder aufgenommen worden.



# Zum Tage

## Zum erstmal gleichberechtigt

Man mag zum Plevenplan der französischen Regierung, der das Ziel der Schaffung einer europäischen Armee hat, stehen wie man will, erfreulich ist auf jeden Fall, daß die Bundesregierung durch ihn jetzt erstmals die Gelegenheit erhält, als wirklich gleichberechtigter Partner an Beratungen der europäischen Mächte teilzunehmen. Das war bisher leider weder in Straßburg der Fall, wo wir dem Ministerausschuß bis heute nicht angehören, noch bei den Pariser Schumanplan-Verhandlungen, bei denen die gleichzeitige Weiterexistenz der Ruhrbehörde noch immer eine gewisse Einschränkung bedeutet. Es wäre nun aber besonders erfreulich, wenn man bei den Alliierten nach dieser französischen Einladung an Bonn möglichst bald einen Schritt weitginge und der Bundesregierung endlich das Recht eines eigenen Außenministeriums zugestehen würde. Seine Verweigerung ist zur Anerkennung unserer Vorkriegsschulden, die von den Alliierten noch immer als Voraussetzung für die Revision des Besatzungsstatus gefordert wird, läßt sich sowieso unter dem Zwang der europäischen Notwendigkeiten nicht mehr lange aufrechterhalten. Durch die französische Einladung ist jetzt eine weitere Bresche in den Ring der uns auferlegten Beschränkungen geschlagen. Es ist mit ein Verhängnis unserer Zeit, daß es dazu immer erst eines Druckes von außen bedarf. o. h.

## Fragwürdige Selbstkontrolle

Nachdem neben den beiden kirchlichen Vertretern nunmehr auch — reichlich verspätet — Professor Dr. Walter Hagemann aus Protest gegen die Freigabe des Forst-Films „Die Sünderin“ seinen Austritt aus der Filmselfbstkontrolle erklärt hat, dürfte diese freiwillige Zensurstelle der deutschen Filmindustrie so viel an entscheidender Bedeutung verloren haben, daß man sich trotz der gegenteiligen Meldung an die Presse, die Selbstkontrolle werde ihre Arbeit fortsetzen und zwar mit „Gutachtern“ auf den verwaisten Plätzen, nicht vorstellen kann, wie sie künftighin Entscheidungen fällen soll, die von der Öffentlichkeit ohne weiteres gebilligt werden. Die freiwillige Selbstkontrolle wurde seinerzeit ins Leben gerufen, um der Gefahr einer gewiß weit intoleranteren Zensur des Staates zu begegnen. Der Fall der „Sünderin“ beweist nun mit erschreckender Deutlichkeit, daß es nur eines ausgesprochen heiklen Themas bedurfte, um die Gegensätze innerhalb dieses Gremiums sofort aufeinanderprallen zu lassen, bis zur Selbstvernichtung. Es scheint so, daß die Beauftragten sich weniger als Beauftragte der Gesamtheit der Millionen deutscher Kinobesucher fühlen, als vielmehr als Vertreter verschiedener Interessen. So kommt es, daß ihre Entscheidungen nicht immer die Entscheidungen der Öffentlichkeit sind. Das Osnabrücker Beispiel ist dafür bezeichnend. Nachdem ein „privater Filmausschuß“ zunächst die Absetzung der „Sünderin“ forderte und es schließlich in der 27. Vorstellung zu einer Protestaktion einer Störgruppe kam, entschied das anwesende Filmpublikum einmütig, die etwa zwanzig Mann starke Störgruppe mit Gewalt zu entfernen und den Film weiterspielen zu lassen. In Osnabrück wie auch in Frankfurt hat die „Sünderin“ täglich ausverkaufte Vorstellungen und bis heute sämtliche Zuschauerrekorde gebrochen. Das ist das einzige Ergebnis dieser verspäteten Protestaktionen, die die Aufführung der „Sünderin“ nicht verhindern konnten, aber das Ansehen der freiwilligen Selbstkontrolle zerstörten. Entweder ist dieser Forst-Film eine Gefahr für Sitte und Anstand, dann dürfte er auf keinen Fall freigegeben werden, oder er ist dies nicht, dann waren die nachträglich erfolgten Rücktritte nicht nur bedauerlich, sondern auch überflüssig. —uck

## Frankreich wehrt sich

Die Maßnahmen, die die französische Regierung jetzt in rascher Folge gegen Kommunisten und ihre Organisationen getroffen hat, könnte man beinahe als erschreckend bezeichnen, weil sie auf so drastische Art die Notwendigkeit zu ihrer Durchführung erweisen. Für die französische Haltung der Toleranz gegenüber politischer Richtungen sind sie jedenfalls revolutionär. Der Anfang wurde mit der Absetzung des Atomwissenschaftlers Joliot-Curie gemacht, der als kommunistischer „Friedenskämpfer“ untragbar für den höchsten Posten der französischen Atomindustrie geworden war. Das Verbot der drei Organisationen: Weltgewerkschaftsbund, Weltjugendbund und Weltfrauenbund, die von Kommunisten geführt werden, geht Hand in Hand mit Maßnahmen, durch die

# Die neuen Minister sprachen im Landtag

Vertrauensvotum für die Regierung — Stimmenthaltung der CDU

Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

Stuttgart. Mit den Stimmen der Koalitionspartner, der DVP und SPD, gegen die Stimmen der DG-BHE bei Stimmenthaltung der CDU wurde in der gestrigen Landtagssitzung das neue Regierungsprogramm angenommen, über das noch einmal eingehend debattiert worden war.

Zuerst hatten die Minister das Wort. Innenminister Ulrich sagte zu dem Vorwurf der CDU, Regierung und Landtag hätten eine unrichtige Auslegung des Wahlgesetzes gebilligt, der Modus der Mandatsverteilung, den die CDU jetzt anstrebe, sei in dem von der CDU abgelehnten Wahlgesetzentwurf des Innenministeriums vorgesehen gewesen. Der Minister wies darauf hin, daß bezüglich des Wohnungsbaus wie auf dem Gebiete der Eingliederung der Heimatvertriebenen das Land Württemberg-Baden den Vergleich mit jedem anderen Lande aushalten könne. Als erster der neuen Minister sprach Finanzminister Dr. Frank. Seine beiden Hauptziele seien, die Haushaltslage zu klären und den neuen Etat zu intensivieren. Die Lage auf finanzieller Gebiet sei nicht optimistisch. Es sei nicht abzusehen, welche Überraschungen von Bonn noch zu erwarten seien. Man müsse dort immer wieder auf die überhöhten Einheitswerte von Nordbaden und Nordwürttemberg gegenüber den anderen Ländern hinweisen. Einer Weiterführung der bis-

herigen befristeten Sonderzulagen an Beamte stehe nichts im Wege. Der Finanzminister wies den Vorwurf der Deutschen Gemeinschaft zurück, Württemberg-Baden habe aus sturer Interessenpolitik den Gesetzwurf über den Lastenausgleich im Bundestag abgelehnt. Um keine Verzögerung eintreten zu lassen, hätte die Regierung der Vorlage zugestimmt, sich aber vorbehalten, eigene Vorschläge einzubringen. Eine befriedigende Lösung des Lastenausgleichs sei eine aktuelle Kernfrage der deutschen Innenpolitik. Einseitige Bevorzugung bessergestellter Kreise liege der neuen Regierung fern.

Der neue Kultusminister, Pfarrer Schenk, betonte, daß sowohl in katholischen wie in evangelischen Kreisen die Notwendigkeit eingesehen werde, sich mit den sozialen Problemen ernsthaft auseinanderzusetzen. Es gelte, eine Brücke zwischen Kirche und Sozialismus zu schlagen. Er sprach sich vor allem für die christliche Gemeinschaftsschule aus, die einen Ausgleich zwischen Katholiken und Protestan-

ten wie auch zwischen Alt- und Neubürgern schaffe. Das bisherige Schulprogramm werde weitergeführt werden.

Im Verlaufe der weiteren Diskussion sprachen Heimatvertriebene der CDU und SPD. Dr. Leber (CDU) forderte eine Erweiterung der Befugnisse der Flüchtlingsverwaltungen und eine Verbesserung vor allem auch der seelischen Betreuung.

Abgeordneter Riegel (SPD) erklärte, das Flüchtlingsproblem müsse internationalisiert werden, wenn keine Lösung zustande käme, bleibe die europäische Idee eine Utopie.

Mit ironischen Bemerkungen spielte Abgeordneter Mattes (DG-BHE) seine Ausführungen. Die Koalitionspartner hätten sich in gewisser Weise in ihre Aufgaben geteilt, und zwar stelle die SPD die reale Macht, die DVP mehr die Repräsentation dar. Das habe sich bei dem Standpunkt der württemberg-badischen Regierung im Bundesrat gezeigt, wo die sozialdemokratische Überzeugung bezüglich des Lastenausgleichs gesiegt habe. Die Südweststaatsfrage kann nach Abgeordneten Mattes etappenweise gelöst werden, indem die Länder, die zusammengehen wollen, sich vereinigen.

Zum Schluß betonte Ministerpräsident Maier, von seiten der Opposition habe er nur Kritik vernommen. Konstruktive Gegenvorschläge vermisse er. Von der CDU sei die Opposition mehr defensiv als offensiv geführt worden. Der Ministerpräsident verwahrte sich energisch dagegen, daß man behauptete, er wolle drei Ministerialdirektoren neu einstellen. Vor allem aber habe ihn der Vorwurf getroffen, antikatholisch eingestellt zu sein. Von den höheren Ministerialbeamten entstammten drei aus hochangesehenen katholischen Kreisen; zwei seien Protestanten. Auf das Ausscheiden von Staatssekretär Göglar werde er in einer Ausschußsitzung näher eingehen. Von den drei Beamten der württemberg-badischen Dienststelle in Bonn seien zwei gute Katholiken. Der Ministerpräsident verlangte von der CDU Genugtuung wegen diesen diskriminierenden Äußerungen.

# Eine Autofalle mit Balken und Pistole

Schwere Strafen wegen versuchten Mordes und Raubes

Offenburg (H.P.-BNN). Der Generalstaatsanwalt Südbadens, Dr. Bader, beantragte gestern in der Schwurgerichtssitzung des Landgerichts in Offenburg gegen drei jugendliche Autofallensteller hohe Zuchthausstrafen. Der 19-jährige Hamburger Rolf Siegel soll 12 Jahre, der 23 Jahre alte Werner Dirla aus Fehrbellin und der 25 Jahre alte Rudolf Bartholin aus dem Kreis Cleve neun Jahre ins Zuchthaus.

Diese drei Angeklagten, die sich in den französischen Legionärslagern Landau und Offenburg kennengelernt hatten, waren des versuchten Mordes und schweren Raubs angeklagt. Wie erinnerlich, errichteten sie in der Nacht zum 24. Dezember 1950 kurz vor Appenweier mit einem Balken eine Autofalle. Als der Pkw eines Weiler Kaufmanns um Mitternacht an die Straßensperre heranfuhr und er ausstieg, um dieselbe zu besichtigen, eröffnete Siegel aus seiner tschechischen Pistole das Feuer auf ihn. Der Pkw-Besitzer wurde an den Beinen

schwer verletzt, ebenso sein Beifahrer, der einen Kopfschuß erhielt. Trotzdem gelang es ihnen, schwer verwundet und mit unbeschädigtem Wagen die Sperre zu durchbrechen.

Der Generalstaatsanwalt führte in seinem Plädoyer eine scharfe Attacke gegen die französische Militärverwaltung, weil sie Zentren auf deutschem Boden schaffe, in denen sich Verbrecher und soziale Elemente zusammenfinden könnten. Er sagte, daß, wenn man schon solche Deutsche anwerben wolle, man derartige Lager jenseits des Rheines errichten möge.

Rolf Siegel erhielt wegen vorsätzlichen Mordes in Tateinheit mit gemeinschaftlich versuchten schwerem Raub 10 Jahre Zuchthaus, Werner Dirla wegen gemeinschaftlich versuchten schweren Raubes in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung 6 Jahre und Rudolf Bartholin wegen gemeinschaftlich versuchten schweren Raubes in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung 5 Jahre Zuchthaus.

# Aus der christlichen Welt

## Das erste evangelische Rundfunkstudio

Im Rahmen einer Tagung der Rundfunkbeauftragten aller evangelischen Landeskirchen im Sendebereich des NWDR wurde das Evangelische Rundfunkstudio in Bethel seiner Bestimmung übergeben; Landesbischof D. Lölje (Hannover) würdigte diese durch großzügiges Verständnis der westfälischen Kirche ermöglichte Arbeit und sicherte ihrem weiteren Ausbau die Förderung der Gesamtkirche zu.

## Bischof Hennemann und Weihbischof Metzroth gestorben

Bischof Franziskus Hennemann S.A.C. (Palottiner), Titularbischof von Coptus, Apostolischer Vikar von Kapstadt, Päpstlicher Thronassistent, und Weihbischof Heinrich Metzroth, Titularbischof von Thyatira und Domdekan an der Hohen Kirche zu Trier, sind vergangene Woche gestorben.

Gegen das Fastnachtstreiben In einem Rundschreiben an sämtliche evangelische Pfarrämter in Baden weist Landesbischof D. Bender auf die Fastnachtsvorbereitungen hin, die in Stadt und Land eingesetzt haben und die es ihm zur Pflicht machen, die Glieder der Kirche ernstlich daran zu mahnen, sich an dem

die französische Nationalversammlung sich von kommunistischem Einfluß befreit; Ablösung von kommunistischen Berichterstatern und Ausschußmitgliedern. Das heißt, um es mit knappen Worten zu erklären, daß die Erkenntnis, die kommunistische Partei ist eine von Moskau geleitete Organisation, deren einziger Zweck die Beseitigung der demokratisch-parlamentarischen Regierungsform ist, auch in Frankreich durchdringt. Und das heißt weiter, daß Toleranz gegen Intoleranz eine Grenze kennen muß, jenseits derer sie sich selbst aufgibt. h. b.

Fastnachtstreiben nicht zu beteiligen. Auch die evangelische Kirche im Rheinland betont in einer Äußerung zu den Karnevalveranstaltungen, daß sie gar nichts gegen Freude und Frohsinn habe, daß man sich aber vom 1. Advent bis zum Aschermittwoch krampfhaft in einen toten Trübel hineinsteigert, der nicht einmal ist, daß man das Geld mit beiden Händen hinauswirft, als wäre es Dreck, daß man auf allem herumtritt, was Anstand ist, daß man sich von einer aufdringlichen geschäftlichen Spekulation, die auf nichts anderes als auf unsern Geldbeutel, übers Ohr hauen läßt, das alles habe mit Witz und Humor nichts zu tun.

## Die Leiche Bischof Sauer's gefunden

Wie die Agentur Fides erfährt, wurde während der Besetzung Nordkoreas durch die Truppen der UN die Leiche des im Februar 1950 im Gefängnis von Pyongyang gestorbenen Missionsbischofs Bonifatius Sauer OSB gefunden. Der Bischof war im Mai 1949 mit zahlreichen anderen Benediktinermissionaren von den Nordkoreanern verschleppt und zu Zwangsarbeit in nordkoreanischen Kohlenruben gezwungen worden. Er starb an den Folgen der erlittenen Haft und Entbehrungen. Bischof Sauer stammte aus der Diözese Fulda und gehörte der Benediktinerkongregation von St. Ottilien an.

## Deutsche China-Missionare kehren zurück

Wie die Rheinische Mission mitteilt, werden nach neuen Meldungen alle ihre Mitarbeiter aus Süchina — ein Arzteehepaar, ein Missionsehepaar und fünf Schwestern — in Kürze nach Deutschland zurückkehren. Damit wird eine 104-jährige Arbeit in der Kantonprovinz vorläufig unterbrochen. Die Kirche der Rheinischen Mission in China sammelte zuletzt an 26 Predigtstätten etwa 3600 Christen. Die Gemeinden wurden von einem deutschen und sechs chinesischen Predigern versorgt.

## Ton in der Schöpfer Hand



Modelliert hätten wir ihn — aber wer haucht ihm nun den Geist ein?

## 60 Divisionen und die Deutschen

New York (AP). Mit einer europäischen Armee von 60 Divisionen, die auch deutsche Truppenkontingente mit einbegreife, könnte Westeuropa vor dem Kommunismus gesichert werden, erklärte der frühere französische Ministerpräsident Paul Reynaud.

Europa sei bisher größtenteils durch den Marshallplan vor dem Kommunismus bewahrt worden. Jetzt komme es darauf an, bei den Sowjets nicht die Versuchung aufkommen zu lassen, die Hände nach dem Ruhrgebiet und Westeuropa auszustrecken. Die französische Bevölkerung, mit Ausnahme der Kommunisten, sei für den Einschluß deutscher Truppen in die europäische Verteidigungsarmee. Wenn der Westen in den nächsten beiden Jahren seine Zeit und seine Hilfsquellen ausnutze, würden Europa und Amerika gerettet sein.

## Lohn- und Tarifverhandlungen

im graphischen Gewerbe gescheitert Karlsruhe (BNN). Die am 19. Januar 1951 in Wiesbaden geführten Verhandlungen zwischen der Industriegewerkschaft Druck und Papier und den Vertretern der Arbeitgeber des graphischen Gewerbes mußten nach fünfzehntägiger Dauer von der Tarifkommission der Industriegewerkschaft als gescheitert betrachtet und abgebrochen werden. Die Lage muß als ernst betrachtet werden. Es besteht wenig Hoffnung, einem umfassenden Konflikt auszuweichen.

## Ermittlungen im Fall Kersten

Karlsruhe (BNN). Der zur Überprüfung der Geschäftsführung des vorläufig von seinem Posten beurlaubten Leiters des Oberversicherungsamtes Karlsruhe, Dr. Otto Kersten, eingesetzte Untersuchungsausschuß steht vor dem Abschluß seiner Arbeit. Die Vorermittlungen für ein Dienststrafverfahren wurden von der nordbadischen Landesverwaltung eingeleitet.

## Schwarze 5-Pfg.-Zigarette vorgeschlagen

Freiburg (vwd). Die Herstellung einer schwarzen Zigarette mit 50% Inlandtabak zum Preise von 5 Pfg. und einer Banderolensteuer von 40% des Kleinverkaufspreises schlägt der Landesverband südbadischer Tabakbauvereine dem Bundesfinanzministerium vor.

## Lederohse für den Herrn Minister

Frankfurt (dpa). Eine Frankfurter Zeitung bittet den Bundesfinanzminister Fritz Schäffer, ihr seine Maße zu schicken. Er werde dann schnellstens aus der Lederstadt Offenbach eine echte bayerische Lederohse erhalten. Schäffer hatte vor kurzem in Plattling in Niederbayern auf einer Versammlung erklärt, zwei Dinge habe er in seinem Leben noch nie leisten können: ein eigenes Auto und eine echte bayerische Lederohse. Die Zeitung behauptet, dem Minister kein Auto schenken zu können, aber über eine Lederohse lasse sich reden, da Schäffer zu den leider so wenigen Politikern gehöre, die Spaß verstehen.

## Ein Brief Ramckes

Kassel (dpa). Ein in einer Kasseler Zeitung veröffentlichter Brief des ehemaligen Fallstrimgenerals Hermann Ramcke, der vor einiger Zeit aus seinem französischen Aufenthaltsort verschwunden ist, spricht von Versuchen der französischen Justizbehörden, sein Verfahren zu verzögern.

## Verfahren gegen Minenräum-Chef

Hamburg (dpa). Vor einem britischen Untersuchungsgericht soll am 31. Januar das Verfahren gegen den bisherigen Chef des Cuxhavener Minenräumverbandes, Adalbert v. Blanc, beginnen. v. Blanc war am Neujahrstag der britischen Aufforderung nicht nachgekommen, Minenräumboote zur Evakuierung der „Helgoland-Invasoren“ bereitzustellen. Verteidiger ist der aus den Nürnberger Prozessen bekannte Dr. Kranzbueher. Das britische Gericht wird feststellen, ob sich v. Blanc einer Befehlsverweigerung schuldig gemacht hat.

## Achtung, Australien-Auswanderer!

Berlin (dpa). Die australische Militärmission in Berlin teilte mit, daß sie noch keine Mitteilung ihrer Regierung besitze, daß die Einwanderung nach Australien in diesem Jahr erleichtert werden soll. Die Auswanderungsjustiz werden gebeten, bis zur Veröffentlichung etwaiger neuer Richtlinien zu warten, um sich Enttäuschungen zu ersparen.

## Der erste abessinische Patriarch

Kairo (AP). Mit der jetzt erfolgten Weihe des abessinischen Erzbischofs Basilios zum Patriarchen von Abessinien ist ein jahrhundertelanger Streit zwischen dem ägyptischen und dem abessinischen Zweig der koptisch-orthodoxen Kirche beendet worden. Mit „Abuna“ (Patriarch) Basilios wird erstmalig ein Abessinier Haupt der koptischen Kirche des Landes. Seine 113 Vorgänger seit der Christianisierung im vierten Jahrhundert waren sämtlich Ägypter.

## KP Frankreichs „doppelt gefährlich“

New York (AP). Die bekannte amerikanische illustrierte „Life“ hat festgestellt, daß die Kommunistische Partei Frankreichs heute „doppelt gefährlich“ sei, da sie „besser organisiert“ als die französische Polizei oder die Armee.

Die Kommunisten hielten mit 700 000 Stimmen fast ein Drittel aller Parlamentssitze und stellten die Bürgermeister in knapp 2000 Gemeinden. Die Partei habe die Macht, in Städten, Verkehrsanlagen und Häfen Unruhe und Verwirrung zu stiften.

Das Blatt zitiert Schätzungen des französischen Innenministeriums, nach denen die Kommunistische Partei Frankreichs „100 000 Mann bewaffnet ... und für eine Revolution ausgebildet hat“.

# Herz im Feuer

ROMAN VON DORIS EICKE  
COPYRIGHT BY OERTSL U. SPOERER REUTLINGEN

38. Fortsetzung

„Ach nein, so wie sie getrieben wurde, so mußte er beharren, jedem von ihnen war sein Maß zugeteilt von stärkerer Hand. Sie würde nun gehen und in ihrem Herzen Frieden schließen mit ihm, erkennend, daß selbst in der Nichterfüllung Reichtum und Segen für sie gelegen.“

Als Noemi im Augenblick des den Schluß der Pause ankündigenden ersten Klingelzeichens aufstand, sah sie sich plötzlich dem Türschließer gegenüber, der sie zu Beginn mit so deutlicher Mißbilligung eingelassen hatte.

„Habe ich die Ehre mit Frau Professor Raymond?“ fragte er respektvoll, und als Noemi bejahte, reichte er ihr einen Brief, auf dem in Castells hoheliebender, in ihrer Zierlichkeit aber immer wieder überraschenden Handschrift ihr Name stand. Noemis Hand klammerte sich febrig darum.

„Herr Professor bittet um mündliche Antwort.“

Sie verstand ihn nicht gleich, außerdem füllte sich der Saal nun rasch.

„Ich komme mit Ihnen hinaus, ich wollte so wieso jetzt gehen.“

Draußen lehnte sich Noemi fest gegen die Wand und riß dann, so gesichert, das Schreiber auf.

Als Noemi diese schlichten Worte gelesen hatte, wurde sie auf einmal wunderbar ruhig. „Sagen Sie dem Herrn Professor, daß ich ihn erwarten werde“, sagte sie hastig und drückte dem Mittler ein Geldstück in die Hand. „Rasch, damit er Bescheid weiß, bevor er wieder anfängt. Es läutet schon zum zweitenmal.“

Obwohl Noemi sich nun selbst ausgeschlossen hatte und zum Warten außerhalb des Saales verurteilt sah, tat es ihr nicht leid. Die Wendung war so plötzlich gekommen, daß sie dringend der Sammlung bedurfte. Was sie vorher bei seinem Vortrag dunkel empfunden, daß es keine Schuld, nur Verkettung in dieser Liebe gab, und daß sie für ihre Gedanken an Castelli eine andere, gerechtere Basis finden mußte, das sollte geordnet und klar in ihr liegen, wenn sie ihm in einer Stunde gegenübertrat. Unzählige Male durchmaß sie die langen Gänge, setzte mechanisch Schritt vor Schritt, aber dieses Warten hatte nichts von der unerlösten Qual voriger Tage, sondern ruhte ganz im Bewußtsein seiner fruchtbaren Notwendigkeit. Und so wie der einformige Weg zwischen den Mauern sich aneinanderreichte zu langer Strecke, so durchmaß ihre erschütterte Seele zu dieser Stunde die ganze trennende Weite zwischen dem Groll und neuer Bereitschaft, nicht des Begehrens noch, sondern des Einfügens in das über sie Verhängte, Unendliche Kräfte, bisher gebunden im Negativen, wurden in dieser ganz nach innen gelebten Stunde frei und begannen ihr Antlitz, ihre

Augen mit ihrem ins Lichte gerichteten Wollen zu überstrahlen. So ganz im Voraus beschenkt mit Erfüllung war dieses Erleben, daß es der Steigerung durch Castells Gegenwart fast nicht mehr bedurfte.

Der Mann, der am Ende dieser Stunde Noemi am Hauptportal gegenübertrat, war im weitesten Sinne ein Ahnungsloser. Er kam aus der strengen, klaren Welt der Wissenschaft, noch die Furchen angestrengtester Konzentration auf der gebuckelten Stirn, er ahnte nichts von dem reinigenden Sturm, der über sie hinwegweht, während er in hitziger Debatte seine neuen Theorien verteidigte. Eilig und erwartungsvoll kam er auf diese seltsame Frau zu, die ihn zu erst nicht hatte sprechen wollen, dann doch in seinem Vortrag gekommen war, und deren Ausstrahlung ihn ungewiß beunruhigt hatte. Er wußte nichts von dieser dem Mythos verhafteten Seele, die mehr das Leben hinter den Dingen als das Gegenständliche suchen mußte, nach dem jedem Menschen innewohnenden inneren Gesetz. Erwartung und Bereitschaft beider lagen von vornherein auf verschiedenen Ebenen, doch fühlte sich der Mann nach dem ersten forschenden Blick in ihr von innen her leuchtendes Antlitz wieder und in stärkerem Maße hineingezogen in den sonderbaren Bann, den er vor Augenblick an, da sie den Saal betreten, mit peinlicher Deutlichkeit gespürt hatte. Jetzt aber, in der Gelöstheit des Privatmenschen, war er aller störenden Nebenstände entkleidet und nur noch als Zauber fühlbar. Mit der heftigen Gefühlsreaktion des Südländers umschloß er ihre schmale Rechte mit seinen beiden Händen, und plötzlich, er hätte nicht zu sagen vermocht, wie es gekommen, fielen die Jahre zwischen damals und heute dahin wie Staub, und er sah sie mit der ganzen lebendigen Kraft einer inneren Vision wieder in ihrem Kleid aus schimmernd grüner Seide die beleuchtete Allee in Rai-

mond Park daberkommen, das köstliche Wissen um ihren Liebreiz in den strahlenden Augen. Als hätte Noemi in seiner Miene wie in einem Buche gelesen, wiegte sie mit einem winzigen Lächeln in den Mundwinkeln den fetten Kopf.

„Sieben Jahre, Professore!“

„Ja wahrhaftig! Sie haben Ihre Schönheit erst zur vollen Blüte gebracht, Signora“, sagte er galant. „Warum wollten Sie mich eigentlich durchaus nicht sehen?“

Ein Schatten strich leicht über ihre zu ihm erhobenen Augen.

„Das, Professore, gehört zu den Dingen, die Sie nicht fragen dürfen!“

„Es gab also einen wirklichen Grund? Was könnte das sein?“ versetzte er sinnend. „Sie unterschätzen meine angeborene Neugierde.“

„Der erste Mann, der zugibt, daß er neugierig ist“, hörte sich Noemi leichthin sagen, während bereits der Schmerz über diese Allverweltsunterhaltung leise in ihr zu bohren begann. Er war ihr in der letzten Stunde so nah gewesen, ungeschlossen von ihrem glühenden Herzen, oh daß er doch schwiege und still neben ihr ginge, damit der glückselige Schleier, von nichtigen Worten unzerpflückt, sich weiter breiten könnte über sie und ihn!

„Wohin gehen wir, Signora?“ fragte er höflich. „Haben Sie einen besonderen Wunsch?“

„Mir ist es — einerlei!“

In der Nähe befand sich ein bekanntes und gut renommiertes Lokal, in dem eine berühmte italienische Kapelle spielte. Es ergab sich ganz von selbst, daß sie dort hin führte. Als sie sich, durch die Drehtüre hineingeschleust, einer Überfülle von lachenden, lärmenden Menschen, dem Rauch unzähliger Zigaretten und dem undefinierbaren Dunst genossener Speisen gegenüberstehen, zauderte Noemi unwillkürlich.

Er war nicht geradezu paradox, daß sie dieses erste Wiedersehen mit Castelli in diesem Rahmen, vor so viel Augen erleben sollte? Er schaute sie, ihr Zögern gewahr werdend, fragend an, doch schon erschien der Oberkellner und führte sie mit höflichem Bedauern an einen schlechten, hinter einer Säule halb verborgenen Platz, an einen Tisch, den sie mit zwei fremden Menschen teilen mußten. Schlimmer konnte es nicht kommen.

„Was darf ich bestellen, Signora?“

„Vermouth-Gin bitte!“ Worte, dachte Noemi erbittert, grotesk sinnlose Worte zwischen ihm und mir. Soll diese eine kostbare Stunde so vorübergehen?

„Rauchen Sie?“ Als er ihr Feuer gab, gewahrte er den enttäuschten Ausdruck ihrer Augen. „Gedulden Sie sich eine Viertelstunde, Signora, wir werden etwas Besseres finden als dieses hier. Wir nehmen unseren drink und gehen wieder.“

„Ja bitte“, sagte sie dankbar. „Hier kann man ja nicht miteinander sprechen — und wir wollen doch keine Conversation machen, nicht wahr?“

In diesem Augenblick setzte temperamentvoll die Kapelle zur Ouvertüre von Bizets Oper „Carmen“ ein und sofort verlor die Umgebung viel von ihrer bedrückenden Spießbürgerlichkeit.

„Sie spielen gut, meine Landsleute, nicht wahr?“ fragte Castelli mit naiveim Stolz und begann ganz leise die bekannten Melodien mitzusingen. Noemi hörte ihn zum erstenmal singen, spürte aber sofort seine echte Musikalität. Langsam begann der Alptruck zu weichen, der durch die grausame Gegensätzlichkeit von Erwartung und Wirklichkeit verursacht worden war. Nach Bizet wurde Mozart gespielt, in der typischen Freude des Italieners an der Abwechslung. (Fortsetzung folgt)



ERASMUS VON ROTTERDAM:

„Ich Torheit lobe mich selbst...“

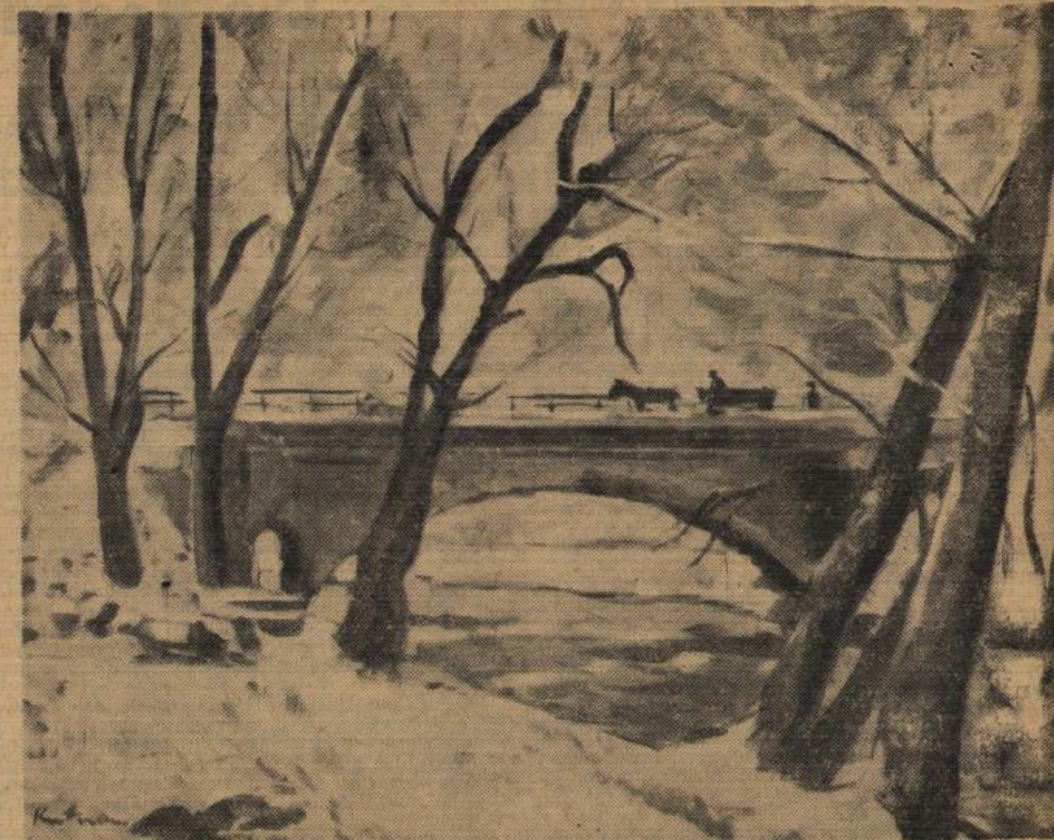


Mögen die Menschen in aller Welt von mir sagen, was sie wollen — weiß ich doch, wie übel von der Torheit auch die ärgsten Toren reden —, es bleibt dabei: mir, ja mir allein und meiner Kraft haben es Götter und Menschen zu danken, wenn sie heiter und frohgemut sind. Das beweist ihr selber schon zur Genüge; denn sowie ich vor eure große Gemeinde trat, ging augenblicklich über jedes Gesicht ein ganz ungewöhnlicher, überraschender Schein, munter schnellten die Köpfe empor, und ein so ungeheures helles Gelächter schallte mir entgegen, daß mich wahrhaftig deucht, es sei euch allen, die ich nah und fern versammelt sehe, homerischer Götterwein, gewürzt mit Vergil'sasleid, zu Kopfe gestiegen, und saßest doch vorher so bedrückt und verängstigt da, als kämet ihr eben aus der Throponius-Höhle. Aber, wie es allemal der Welt im Frühling geht — sobald die Sonne ihr schönes goldenes Antlitz der Erde wieder enthüllt oder nach dem bösen Winter der neue Lenz mit schmelzendem Zephyr die Fluren fächelt, steht über Nacht die ganze Natur in neuem Gewande, in neuen Farben, in neuer Jugend da —, so hat sich im Nu, sobald ich mich blicken ließ, euer ganzes Wesen verwandelt, und was gewiegte Redner mit einer langen und wohlstudierten Ansprache kaum zustande bringen — ich meine, die schlimmen Sorgen, ver-scheuchen —, ist mir mit dem ersten Schritt vor euch hin gelungen.

nur gilt sie nicht Herkules und nicht Solon, sondern mir selbst, der Torheit. Ich pfeife nämlich auf jene Weisen, die es gleich bodenlos Dummheit und Unverschämtheit heißen, sobald sich einer selbst lobt. Sei es so dumm, wie sie wollten — wenn sie nur einräumen, es stehe mir gut. Was stimmte nun schöner zusammen, als wenn die Torheit selbst ihren Ruhm ausposaunt und selbst ihr Loblied singt? Denn wer vermöchte mich besser zu geben als ich mich selbst? Der müßte mich schon genauer kennen als ich. Ohnehin will mir das viel passender vorkommen, als was die vornehmen und weisen Herren insgesamt tun. Die pfligten in einer Art Scham, die das Gegenteil ist, sich einen katzenbuckelnden Redekünstler oder phrasendreschenden Poeten zu bestellen und zahlen ihm Honorar, um aus einem Munde ihr Lob sich anzuhören, will heißen, eine Lüge dicker als die andere; dabei spreizt sich unser schamhafter Mann wie ein Pfau, und mächtig schwillt ihm der Kamm, wenn der ausgeschämte Lobhuder ihn, den Wicht, einem Gott vergleicht, wenn er ihn preist als vollendetes Muster einer jeden Tugend — himmelweit weiß sich jener selbst davon entfernt —, wenn er die Krähe mit fremden Federn aufputzt, den Mohren weißwäscht, aus einer Mücke einen Elefanten macht. Und schließlich: ich halte es mit dem Sprichwort, das da sagt: „Lobe dich ruhig selbst, wenn es kein anderer für dich tun will“. Freilich muß ich dabei sagen, daß die Undankbarkeit — oder ist es Faulheit? — der Menschen mich befremdet. Denn alle machen mir eifrig den Hof und sonnen sich gern in meiner Gnade; aber unter so vielen Generationen ist nicht einer gewesen, der mit dankbaren Worten der Torheit ein Kränzchen gewunden hätte.

heiten und Verrücktheiten der Menschen und Stände wiedergeben. Eine gesondert beigefügte Einführung und Erläuterung — buchtechnisch eine interessante Idee — stellt das Werk in den Rahmen seiner Zeitgeschichte und der Problematik des Rotterdamer Mönches, der kein Mönch sein wollte und schließlich auch keiner war. Loehning geht liebevoll den Quellen nach, aus denen der große Humanist schöpft. Ohne Beschreibung mit philologischem Ballast, aber mit den notwendigen Notizen zum Verständnis von Werk und Autor geleitet er den immer lieber mitgehenden Leser durch das Reich eines überströmenden universalen Geistes, durch die Ergötlichkeiten und Torheiten einer Zeit, in die das aufziehende Gewitter der Reformation von fern her hineingrollte. Wenn so „eines der schönsten Bücher der Weltliteratur“ zustande gekommen ist, so gebührt das Verdienst neben der ausgezeichneten Übersetzung aus dem Lateinischen durch Alfred Hartmann auch dem Gebrüder Mann-Verlag, der eine geradezu bibliophile Ausstattung besorgte. Welche schönere Bibel hätte unserer härrischen törlicher Welt wiedergegeben werden können?

Erasmus von Rotterdam: Das Lob der Torheit. Mit Hans Holbeins d. J. Randzeichnungen der Basler Ausgabe. Deutsch von Alfred Hartmann. Mit einer Einführung herausgegeben von Curt Loehning. Verlag: Gebrüder Mann, Berlin 1950. Dr. A. Noll



Aug. Kutterer, Karlstr.-Daxlanden: Albbrücke im Schnee (Ölgemälde)

Die seltsame Verlobung von Saint-Malo

Es war im Lazarett zu Saint-Malo, mitten im letzten Kriege, als mir der Tod zum erstenmal in freundlicher Gestalt erschien. Vierzehn Tage lagen Stefan und ich schon beisammen, verliebt uns wechselweise in Schwester Claudia und schauten morgens, mittags und abends übers Meer hinüber auf das Kap: In der ersten Frühe von der sanften Dichte eines Schleiers, unter der Abendröte als kräftige Silhouette, untertags aber als dunkle Felsenstirn über dem weißen Zwirnsfaden der Brandung, so leuchtete es unseren unersättlichen Augen entgegen, eine Insel der Seligen, holde Nahrung unseren Träumen. Auch Schwester Claudia sah oft hinüber, wenn sie neben uns stand, oder tat doch so, hielt ihr Haupt gegen die schöne Ferne gewandt, indes ihre niedergeschlagenen Augen auf Stefan ruhten, der seit Tagen sterben sollte und doch fröhlich zu leben fortfuhr, als vermöchte er eines Militärarztes Diagnose Lügen strafen.

schlimm, es konnte nicht schlimmer um ihn stehen, und die Wahrheit ist, daß Schwester Claudia und der Oberarzt Tag um Tag auf den letzten Schlag seines Vogelherzens warteten. Ich habe es bald erfahren, es war auch un-schwer zu begreifen, denn seit drei Tagen hielt die Schwester an Stefans Lager Nachtwache und er bekam, was er nur wollte, Früchte, Schokolade, auch Bohnenkaffee. Er nahm freilich wenig von diesen selten gewordenen Köstlichkeiten, er trachtete nach anderem, trachtete nach den Blicken unserer Schwester Claudia und nach einer Berührung ihrer weißen, nimmermüden Hände. Immer, wenn sie ihm seine verschiedenen Pillen zureichte, griff er scheu nach ihrer Hand und behielt sie oft, der Glückselige, die Schwester ließ sich gefallen, ich sah treu aus dem Fenster.

ja, ja, es sei doch alles gut, er allein hause in ihrem Herzen, aber nun sei es genug, jetzt hieß es sich schonen... Oh, Stefan gedachte sich ganz und gar nicht zu schonen, er protestierte gegen Schwester Claudias lächelnde Abwehr mit flammender Rede, nein, es dürfe nun nicht mehr bei schönen Worten allein bleiben, noch morgen könne er fortkommen und ihr heillos entweichen, der Augenblick sei teuer und, kurz und gut, jetzt müßten sie einander verloben, bitte, Schwester Claudia, bitte — Claudia.

Im Lazarett hatte sich meine Todkrankheit nach wenigen Untersuchungen zu dem Verdachte einer verkapselten Tuberkulose gemildert, doch mit Stefan stand es weiterhin

Und doch ahnte er nichts, wußte er von nichts, der Tag und Nacht von seiner morgendlich leuchtenden Zukunft sprach, von dem schönen Vaterhause am oberen Inn und einer vielgeliebten Mutter, der freilich jeden dritten Satz bei dem Namen Claudia enden ließ, ob die Schwester anwesend war oder nicht, der Schelm schloß sie unbekümmert in seine Träume ein und sie ließ sich lachend gefallen. Vielleicht lächelte sie nur mit den Lippen, denn oft mußten sich unsere Blicke begegnen und dann sprachen wir uns wortlos Mut zu, daß nur keiner wanke, keiner die unsagbare Wehmut verrate, die unsere Herzen füllte... Schöne, tapfere Schwester Claudia! Sie war zwanzig Jahre alt, und die strenge Schwestertracht erhöhte sie zur Frau, die weiße Haube, das schlichte gestreifte Kleid, wir verehrten es beide und wäl es darauf angekommen in jener Zeit, wir hätten allen Künsten modischer Frauentracht leichter Hand abgeschworen. Ja, auch ich, denn auch ich hatte bald einer wachsenden Neigung standzuhalten.

Die Schwester erschrak ob des verwandelten Tones und suchte sich, keines Wortes mehr fähig, abzuwenden, doch gleich bezwang sie sich wieder tapfer zur Gelassenheit und prüfte seinen Puls, ich bewunderte sie, die immer noch die Tränen bannte, während sie mir längst hilflos in die Kissen rannen. Ebenda, als ein erneutes Drängen Stefans Schwester Claudia abermals in Not brachte, — ebenda sah ich den Oberarzt im Türhahmen stehen, er mochte schon einige Zeit dort gestanden haben, nun winkte er Schwester Claudia heftig zu und dann geschah es: Sie beugte sich plötzlich herab und küßte die bleiche Knabenstirn des Verblüfften, nahm abermals seine Hände und versprach sich ihm mit guten leisen Worten der Liebe. Dann, während sich Stefan glückselig zurückstreckte, erhob sie sich und gedachte vielleicht zu fliehen, doch da lief sie gleich dem Oberarzt in den Arm, der mit einer Flasche Sekt am Wege war und nun laut nach den Schwestern Renata und

Der Kunder vom wesentlichen Leben

ZUM 85. GEBURTSTAG DES DICHTERS EMIL STRAUSS

Daß nur absolute Lösungen in den Fragen des Lebens menschenwürdig seien, daß also die größte Wahrhaftigkeit sich selbst gegenüber Lebensrichtung und -haltung bestimmen sollte, das ist die Grunderfahrung des Dichters Emil Strauß, der mit der eindringlichen Verkündung dieser Einsicht in die Struktur der seelisch-geistigen Wesensart des Menschen zu den großen Mahnern unserer Zeit gehört. Alle seine Werke kreisen um solche wesentliche Entscheidungen, so verschieden auch der Umfang des Stoffes sein mag, der in den einzelnen Fällen von der Erzählung angezogen wird.

keiten entsprechend, als Musiker findet, nun diesen Weg unbeeirrbar verfolgt und keinen, noch so naheliegenden Lockungen zu bequemem Dasein nachgibt. Er stirbt auf einer Konzertreise, angesteckt von einem verlassenen Typhuskranken, den er gesund gepflegt.

inneren Haltung und Entwicklung zeichnet. Er verneint nicht, sondern zeigt das menschliche Ziel; er zeigt es nicht nur, sondern erschafft es in seinem Leser, indem er es durch die Art der Darstellung zu einer innerlich und äußerlich reinen und klaren Welt erhebt. Er schildert keine Idealfiguren, die in unerreichbaren Fernen wohnen; seine Dichtung ist realistisch in Stil und Gestalten, aber er führt bis ins Tiefste der Empfindung und des Bewußtseins seelisch wacher und wesenhafter, scharf gezeichneter Menschen, und dies in einer klaren, prägnanten, bis ins Kleinste mittellässigen Sprache von eigenem Rhythmus und Klang.

Der Raum der Dichtungen aber ist, soweit auch fremde Erdteile einbezogen werden, der Südwesten Deutschlands. So ist es für alle, die hier ihre engere Heimat haben, von besonderem Reiz, daß in den Erzählungen Land und Leute der wohlbekanntesten Landschaften in ihrer eigenen Art leben. Der feine Humor, der in vielen Erzählungen anklingt, ist auch ein Kind dieser Lande. Seiner Vaterstadt Pforzheim verdankt der Dichter den Stoff zu seinem einzigen historischen Roman „Der nackte Mann“, der, wie auch der Engelwirt, Freund Hein, Der Schleier, Der Laufem im Carl-Hanser-Verlag, München, neu erschienen ist.

Das Gesamtwerk des Dichters, das so eindrucksvoll zum wesentlichen Leben drängt, steht notwendigerweise im Gegensatz zu einer auf äußere Zwecke ausgerichteten und von ihnen bestimmten Menschheit. Aber als Dichter kritisiert Emil Strauß nicht in abstrakter Weise, sondern durch die Gestalten, die er in ihrer

Freilich, diese Werke stehen außerhalb der Zerstörungen unserer Tage. Wäre es aber nicht an der Zeit, neben dem äußeren Aufbau der Ruinen auch mit dem menschlichen, innerlichen Aufbau der zerrütteten Seelen zu beginnen? Emil Strauß könnte bei dieser Selbstbesinnung auf das menschliche Wesen ein starker Helfer sein. Man wird zu ihm zurückgreifen, wenn wir erst aus dem Wahne auftauchen, daß unsere Not, Verschüttung und Zerschlagtheit darstellenswerter seien als ein helleres Leben, das uns die Kraft und den Mut gibt, wieder aufzusteigen. R. S.

IM FASCHING

Gewohnter Platz an meinem Arm ist leer: Das Licht verschlingt dich aus den Hallen. Geschäftig laufen Gecken hin und her, Stolz auf ihr Kleid und ihre Silberschnallen. Als gültige Herrin gibst du die Ehr Blutegelein und unverschämtesten Quallen Und freust dich sogar, wenn ins Lichtermeer Ohnmächtig fluchend meine Fäuste fallen. Hans Eich

Christine rief, daß sie nur geschwind herbeikämen, fröhliche Zeugen zu sein bei einem wichtigen Ereignis.

Es kam in dem Sterbezimmer zu einer feierlichen Zeremonie. Der Arzt und die Schwestern saßen an Stefans Betrand, es wurde Sekt getrunken und auf eine frohe Zukunft angestoßen, ja, und es wurden Ringe gewechselt, der Oberarzt hatte sie herbeizuzaubern verstanden, und es wurde gar eine festliche Rede gehalten, Lächeln und heiteres Geplauder erfüllten unsere Stube, — bis Schwester Renata und mir das Herz entsprang: Wir brachen in ein lautes Schluchzen aus. Das war ein gefährlicher Augenblick. Aller Herzen waren gestimmt, eine Nacht zu weinen, aber der tüchtige Oberarzt fuhr uns mit scharfen Blicken ins Gewissen, und noch einmal gewannen wir alle unsere Fassung wieder. Dann entschwand die tapferen Zeugen nach und nach: Stefan bekam abermals eine Spritze und eine Tasse Bohnenkaffee, Schwester Claudia saß weiterhin an seinem Lager und sah tränenlosen Blickes in die Nachtschwärze hinaus, das Lächeln überwundenen Schmerzes auf der bräutlichen Stirn. Ich weiß nicht mehr, wie lange Stefan sie noch angeblickt, die vielgeliebte Heilige, plötzlich schlief er ein, das blasse Lächeln floh, da war es sechs Uhr in der Frühe.

Ich sah all dem zu, ohne Trauer, von einem unennbaren Gefühl glücklichen Wandels erhoben. Als seine Augen erloschen waren, stieg eine leuchtende Kulisse, unser Kap, aus dem Nebel. Schwester Claudia drückte Stefan die Augen zu und holte den Oberarzt. Der untersuchte ihn nochmals, gab ihm dann einen kräftigen Backenstreich und sagte: Nun hast du's ja geschafft, mein Junge... Als er gegangen war, kam Schwester Claudia, die Herbe, mit raschen Schritten an mein Bett gelaufen und stürzte in meine Arme. Ich habe ihn lieb gehabt, verstein du, ich habe ihn doch lieb gehabt! rief sie und weinte, weinte immerzu, bis uns der erste Strahl der Sonne traf.



Modell (Pablo Picasso)



Karikatur



Modell



Karikatur

Wie sieht der Karikaturist seine Modelle?

... auf eine kurze Formel gebracht: durch seine Übersteigerungsbrille. Der Karikaturist übersteigert sowohl das Psychologische, das Wesen des Modells, wie auch die äußeren Formen. Sieht er z. B. einen Melancholiker vor sich, dann verzerrt er, übersteigert er dessen Anlagen. Und tragen die Züge des Modells allerlei Skurriles, dann paßt er seine Zeichensprache dem an und übersteigert auch diese in skurrilen Kritzeleien. „Kunst (und bei jeder guten Skulptur handelt es sich um Kunst) ist Natur, gesehen durch die Individualität eines Künstlers.“ Der wiederum kann, wie Busch etwa, humorig sein, oder auch hart, sarkastisch. Nicht umsonst weiß der Karikaturist davon zu berichten, daß Lächerlichkeit tötet. Manche gewesene Größe hat diese Macht der Karikatur an sich erfahren. Der Karikaturist muß aber vor allem ein Menschenkenner sein und sein Handwerk so beherrschen daß es ihm möglich ist, mit knappsten Mitteln das wiederzugeben, was sein scharfes Auge oft nur im Bruchteil einer Sekunde von seinem Modell erfassen konnte. Eine schöne, große Kunst, die gute, treffsichere Karikatur, der sich in den Faschingstagen wieder Könner und Dilettanten mit Eifer zuwenden.







# Bruchleidende das Spranzband

Herr Friedrich Gleißner, Mannheim-Käfertal urteilt darüber im November 1950: „Mit Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß durch ihr Spranzband mein faustgroßer Bruch vollständig verschwunden ist, und ich keine Beschwerden mehr habe, trotzdem ich schwere Gegenstände trage. Warum quälen Sie sich noch? Bin wieder zu sprechen am: Montag, 29. Januar, Bruchsal, 11-15 Uhr, Bahnhof, HERMANN SPRANZ, Spezialbandagen, Unterkochen (Württemberg)“

## Stellen-Angebote

**Evangel. Pfarrer**  
**Korrespondent**  
 m. guten Umgangsformen, perfekt in Steno, Maschinenschreiben und Französisch, ges. Kenntn. in Buchhaltung erwünscht. Eine Bahnstunde von Karlsruhe entfernt. Nur verantwortungsbewußte u. vertrauenswürdige Herren wollen sich mit handgeschr. Lebenslauf, Lebenslauf, Referenzen melden unter K 1865 K BNN.

**Buchhalter**  
 von fähiger, illust. Verlag ges. m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild unt. K 1882 K BNN.

**Vertreter**  
 mit u. ohne PKW gesucht für den konkurrenzlosen geprellten Taschenbrotkrumen-Wirte, der zu 0,30 Dpf. vom Einzelhandel laufend nachbestellt wird. Albert Büche, Freiburg i. Br., Wallstraße 24.

**Rühriger Reisevertreter**  
 — gelehrter Schlosser oder Klempner — für die bekannten Berkefeld-Serien-Filter (Wasser, Enteisung, — Entkalkung usw.) gesucht. Günstige Provision, evtl. Motorradhilfe, Reise-tätigkeit ohne ortsbundenen Beruf im dortigen Bezirk bevorzugt.

**Berkefeld-Filter Ges.**  
 Celle/Hann.

**REISEVERTRETER**  
 für das Gebiet Karlsruhe, Stadt und Land, mit Wohnsitz Karlsruhe, handgeschriebene Offerten unter Beilage eines ausführlichen Lebenslaufes, Referenzen und von Zeugnisabschriften an nachstehende Anschrift erbeten.

**Führende Werbefilm-Gesellschaft** sucht zum baldigen Eintritt **tüchtigen Außenvertreter** (Bezirk Baden, Sitz Karlsruhe)

Arbeitsfreudige, gewandte Herren mit Überzeugungskraft, Erfahrungen im Außendienst und im Werbewesen werden gebeten, ihre Bewerbung mit Zeugnisabschriften, Erfolgsgangweis und handgeschriebenem Lebenslauf unter K 1814 K BNN zu richten.

**Fabrikvertreter**  
 Büroassistenten-Werke suchen als Nachwuchskräfte Herren mit guter Allgemeinbildung (mindestens Mittlere Reife) und besten Umgangsformen. Alter etwa Mitte 20, Handgeschr. Bewerbungen mit Lichtbild usw. erb. u. W 2975 an Ann.-Exp. D. Franz, Mainz.

**3 Konstrukteure**  
 für Rundfunk und Fernsehen, möglichst Absolventen einer Höheren Fachschule oder Höheren Technischen Lehranstalt (nicht Maschinenbau) zum Eintritt am 1., 3., oder 1. 4. 1951 von Großbetrieb der Rundfunkgerätefertigung in Karlsruhe gesucht. Ausführliche schriftl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften (Lückenloser Nachweis der bisherigen Tätigkeit), handgeschriebenem Lebenslauf und Lichtbild erbeten unter Nr. 27097 an Bad. Ann.-Exp., Khe., Zähringerstr. 90. Bewerbungen mit unvollständigen Unterlagen werden nicht berücksichtigt.

**Stenotypistin**  
 Flotte Maschinenschreiberin und Steno von Spezialwerk der Besaufschlagungs-Industrie, Nähe Eßlingen i. B., in Dauerstellung sofort gesucht. Zimmer wird im Werk kostenlos zur Verfügung gestellt. mit Bild unter 11140 an BNN.

Leistungsfähige Firma der Maßmiederbranche stellt noch einige **VERTRETERINNEN** ein. Branchenfremde Kräfte werden eingearbeitet. Sofortige Bewerbung u. 4354 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Wuppertal-Barmen.

**TEXTILGROSSHANDLUNG** sucht für sofort oder baldmöglichst **Textilfachkräfte**

für Verkauf, Lagerhaltung u. Reise. Bewerbungen nur von Branchenkundigen mit seitherigem Teilzeitarbeitsnachweis, handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche erbeten unter 11167 an BNN.

Für Großbetrieb in Karlsruhe wird **Stenotypistin**

für den Leiter einer Technischen Abteilung sobald wie möglich gesucht. Es kommen nur Bewerberinnen in Betracht, die gute Fähigkeiten in Stenographie und Maschinenschreiben besitzen und umsichtig, zuverlässig und selbstständig arbeiten können. Ausführliche schriftl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften (Lückenloser Nachweis der bisherigen Tätigkeit), handgeschr. Lebenslauf und Lichtbild erbeten unter Nr. 22108 an Bad. Ann.-Exp., Khe., Zähringerstr. 90. Bewerb. mit unvollst. Unterlagen wird. nicht berücksicht.

**Tüchtige Verkäuferinnen**

für Damenoberbekleidung per sofort und später gesucht. Nur wirkliche Spezialistinnen werden gebeten, sich schriftlich ausführlich unter Beifügung von Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsforderungen, Antrittstermin zu bewerben bei

**Kleiber**  
 KARLSRUHE — KAISER-STRASSE 209

**Selbständige Einkäuferin u. Abteilungs-Leiterin**

für Abt. Damenbekleidung feinsten Genres bald od. per 1. 4. gesucht. Nur Angeb. von Damen mit langj. Erf. die in vornehmen Spezialgeschäften tätig waren, erbeten.

**Großhandelsunternehmen** sucht per sofort **2 junge Bürohilfskräfte**

Nur Konkurrent, Buch u. Korresp. Allgem. Vorkenntnisse und Schreibm. Bed. Handgeschr. mit Gehaltsang. u. 11120 an BNN.

**Verlagsvertreter**  
 für akute ansehene Wirtschaft u. Steuerberater gesucht. Interessenten sind alle Zweige von Handel, Industrie, Handwerk. Nachweisbar gute Verdienstmöglichkeit. 22 unt. K 1902 K an BNN.

**Techn. geb. Kaufmann**  
 fl. Korresp., m. allen sonst. kaufm. Arbeiten verträgl., von Produktions- u. Handelsfirmen gef. ges. Nur ausführl. Bewerb. m. Lichtb., Zeugnisabschr. u. Ref. unter 11088 an BNN.

**Techniker**  
 mit mittlerer Fachschulbildung und längerer Betriebs- u. Fertigungswirtschaft, nicht über 45 Jahre, für Solingenbetriebe (Aufsicht) ges. Bewerb. zunächst nur schriftl. an: Meis. Rat Dr. Naumann, Khe., Schloßpl. 3

**Der große Schlager!**  
 Große Verdienstmöglichkeit. Täglich 20-30 DM durch Verkauf an Private. 22 unter 11239 an BNN.

**Werkstattdreher**  
 a. f. Versand, Wareneingangskontrolle, m. prakt. Erfahrungen aus der Industrie f. Betriebsschnellstens ges. 23 m. Lebenslauf u. Zeugnisabschr. u. bisherige Tätigkeit erbeten unt. K 1883 BNN.

**Anzeigen-Werbefachmann**  
 für großen Zeitschriftenverlag nach Baden-Baden ges. Fachpraxis und Können notwendig. 25 mit Zeugnisabschr., Bild, Lebenslauf 7268 BNN Baden-Baden.

**Automaten-Vertreter**  
 Abschlusslehre-Verkäufer wird große Verdienstmöglichkeit geboten. Schlager-Neuheit: **Altkaufmann-Einzelverkauf-Auswahl-Automat** DM. 175.—. Automatenfabrik Ferdinand Florstedt, Berlin 20.

Für Fahrzeugbau **Tüchtiger Vorarbeiter**

gel. Schmied od. Schlosser, sofort in Dauerstellg. gesucht. Bedingung branchenkundig, Elektro-schweißerei erforderlich. Nur erste Kräfte wollen sich melden. Bewerbung bei Müller-Kipper, Kundendienst Karlsruhe, Essenweinstr. 22

**1-2 tüchtige Mechaniker oder Werkzeugmacher** per sofort gesucht. Hermann Duffner, Ettlingen Luisenstraße 14

**Tücht. Kleinstückschneider** sof. od. spät. ges. 22 unter 11145 an BNN.

**Großstückschneider** nur 1. Kräfte, für sofort gesucht. S. Reif, Modellschneider, Karlsruhe, Kaiserstraße 116.

**Elektromaschinenbau-Meister**

mit langjähriger Praxis in Wickel u. Montage z. bald. Eintr. ges. Erf. im Serienbau erwünscht. Ausführl. Bewerbungen in Ziegler, Elektromaschinenbau, Ettlingen.

**Tüchtiger, selbst. Elektromeister** für Installationsarb. in Dauerstellg. sofort ges. 23 m. Zeugnisabschr. unter 10981 an BNN.

**Erstkl. Schlosser**

mögl. m. Meisterprüfung, der alle verk. Reparaturarb. an Maschinenanlage (Aufbereitung) ausführen kann, z. sofort. Eintr. ges. Ausführl. Referenzen m. Lichtb. unter 11089 an BNN.

**Auto-Lackierer**

mit gut. Kenntnissen zur selbständigen Arbeit gesucht. 22 unter 11206 an BNN.

**Wagenpfleger**

von Autohaus zur laufenden Arbeit gesucht. 22 unter 11206 an BNN.

**PKW Kraftfahrer-Hausmeister**

Verheirateter, gewissenhafter, solider, bestmöglicher, sicherer Kraftfahrer, der Reparaturen selbst ausführen kann, wird zu baldigem Eintr. in Dauerstellung in hies. Industriebetrieb geboten. Angebote mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild u. 11101 an BNN.

**Auto-kaufm. Lehrling**

mit guten Kenntnissen wird sofort eingestell. 22 unt. 11207 an BNN.

**Führende Kohlen-Großhandels-ges.** sucht zum 1. April 1951 **Lehrling**

aus gutem Hause mit hoh. Schulbildg. Bewerb. mit Lichtb. erbeten unter 10979 an BNN.

**Jung. Fakturistin**  
 mit guten Kenntnissen in Maschinenschreiben u. Steno, per sofort gesucht. Ausführl. Bewerb. m. Lebenslauf u. Zeugnisabschr. erbeten unter K 1882 K an BNN.

**Kaufmänn. Angestellter**  
 33 Jahre, mit sämtl. Büroarbeiten vertraut, Fremdsprachen, Führerschein Kl. 3, sucht ausbaufähige Dauerstellung. 22 unter 7267 an BNN Baden-Baden.

**Stenotypistin**  
 mit guter Allgemeinbildung für Halbtagsbeschäftigung. 22 unter K 1911 K an BNN.

**Kontoristin/Stenotypistin**  
 jg., gew., v. gr. Schif. u. Sped. Fa. z. bid. Eintr. ges. Handgeschr. Lebensl., Zeugn.-Abschr., Geh.-Anspr. unter K 1873 K an BNN.

**Perf. Kontoristin**  
 u. gew. Stenotypistin, a. firm in Buchhalt., su. Stelle. 22 1205 BNN

**Wirtschaftsprüferin**  
 mit besten Referenzen, 20 J., in ungek. Stellg. i. Forsthaus, sucht p. bald od. später Vertretung-Dauerstellg. i. frauenlos. gepflegt. Haush. 22 unter 11061 an BNN.

**Photographin**  
 versiert in all. verk. Arbeiten, sp. Halbtagsbeschäftigung. 22 unter 10978 an BNN.

**Beteiligungen**  
 Suche zwecks Reorganisation meiner Großhandl. in Karlsruhe **bilanzsicheren Buchhalter** (Taylor) als Teilhaber. Erforderl. Kapital 15-20 000.—. Blah. Jahresums. ca. 500 000.—. 22 unter 11123 an BNN.

**Immobilien**  
 Alt-Bausparvertrag zu verkaufen. 22 unter 11150 an BNN.

**Tüchtige Wirtsleute**  
 mit etwas Kapital, für den Brauerei-Ausschank „Roter Löwe“ in Durach gesucht. Bewerber wollen sich bei: Liebig-Brauerei, Durach, Spitalstraße 28, melden.

**Junge Friseur**  
 part. in mod. Ww. u. Ondul. in D.-Salen Mitte Fabr. ges. Bew. m. Bild, Zeugn. u. Geh. u. 11217 BNN.

**Wirtschaftlerin**  
 mit Verständnis für Diätküche, in frauenlos. gutem Haush. ges. 22 unter K 1759 K an BNN.

**ZU PACHTEN GESUCHT**  
 größeres Anwesen mit ca. 12 bis 20 Räumen, einsam gelegen, in der Umgebung von Karlsruhe. 22 unter 11249 an BNN.

**Mehrfamilienhaus**  
 in bester zentraler Lage, gut rentierend, preisg. zu verkaufen. Haus, Südweststadt, 4x4 Zimmer, Küb., Bad, Einfahrt, preiswert zu verkaufen. 22 unter 11220 an BNN.

**Haus mit Doppelwohnungen**  
 großer Garten, Pr. DM 28 000.—, Anzahlg. 6-8000.— durch Wurm & Co., Fachgeschäft für Immobilien Khe., Erdpfeilerstr. 35, Tel. 1439.

**Ruine**  
 in guter Lage, Weststadt, zu verk. Feinkost-Meyer, Kesselsstr.

**Tiermarkt**  
 Bauplatz in Durach zu verk. Willi Meier, Durach, Jaegerstr. 28.

**Achtung! Achtung!**  
 Habe größeren Posten erstkl. garantierter, scharber, Erntlings-sauen, im Gewicht von ca. 200 bis 240 Pfd. zum Preise von DM 280,00 abzugeben. Hochtr. Spitzentiere DM 50,00 mehr. Rot- und schwarzbunte Mutterküber allerbeste Abstammung 8-14 Tage alt, DM 90,00 bis 110,00. Versand per Bahnannahme, 8 Tage zur Ansicht, bei ausnahmsweisem Nicht-gelassen in dieser Zeit auf m. Kosten zurück.

**Ferkel u. Läufer**  
 der berühmten westfäl. hann. oldenb. Rasse, die besten zur Zucht und Mast, vers. p. Nachn. 4-8 Woch. DM 33,00-37,00, 8-10 Woch. DM 37,00-43,00, 10-12 Woch. DM 43,00-49,00, 12-14 Woch. DM 49,00-58,00. Läufer von 80 bis 120 Pfd. p. Pfd. DM 1,20-1,30. Trag. Erntlings-sauen DM 300,00-340,00. Für leb. u. ges. Ank. laieste volle Gar. n. 10 Tg. n. Empf. Viehwersand J. Dresselhaus, Schloß-Holte 29, in Westfalen.

**Küchen, Junghühner**  
 W. Leghorn u. reibhuhn, italien. aus m. 30jähr. Leistungs-sucht, ab Fabr. Junghühner ab April lieferbar. LOHNERUT: Brutleier werden in m. modernen Brutanlage z. Erbrüten angen. Vorbestellung erb. Alle bei mir gekauften oder erbrüt. Küch. werd. auf Wunsch durch Patent auf Lebenszeit z. Nichtfliegen gemacht.

**3 Familienhaus**  
 in der Moltkestr., 2mal 4 Zimmer, Küche, Bad u. 1mal 2 Zimmer, bei DM 20 000.— Anzahlung zu verkaufen. Beziehb. nach Vereinbarung. 22 unter Nr. 11247 an BNN.

**Neuzeitl. Mietwohnhaus**  
 in guter Lage bei hoher Anzahlung gesucht. 22 unter K 1691 K an BNN.

**Wohnhaus Südstadt**  
 Nähe Ettlinger Straße, mit 8 Wohnungen, erbtellung, für 25 000 DM bei 10 000 DM Anzahlg. zu verkaufen. 22 unter 11222 an BNN.

**Wohnhaus**  
 in Ettlingen, 3mal 4 Zimmer, Küche, Bad, Preis DM 30 000.— Anzahlung DM 15 000.—. 22 unter 11170 an BNN.

**Stellen-Gesuche**  
 Junger Schneidermeister sucht St. als Anfangszuschneider od. Ghhilf. 22 unter 11064 an BNN.

**Kfz.-Meister** sucht sich zu veränd. od. Werkstatt zu pachten. 22 unter 11147 an BNN.



# WINTER SCHLUSS VERKAUF

Die Preise für den Meisterschuß zeigen unsere Fenster...

Was sollen wir Ihnen darüber viel erzählen! Das Beste ist, Sie finden sich vor unseren Fenstern ein, dann sehen Sie ja gleich, daß jedes unserer Angebote genau ins Schwarze trifft.

# HOLTSCHER

Täglich durchgehend von 8 bis 18 Uhr geöffnet

Suche zwecks Kapitalanlage **Wohnhaus** mit od. ohne Garten, Barz. bis zu 20 000 DM. 22 unter 11155 BNN. Durach.

**Wochenendgrundstück** in der Karlsruh. Umgeb. bis zu 50 km (mögl. Höhenl.), m. od. oh. Wohngelegenheit, z. kauf. od. pacht. ges. 22 unter 11166 an BNN.

**Kaufgesuche**  
 Mod. Schlafzimmer u. 2 Kastenm. z. k. gew. Preis 2124 BNN. Leutstahl, Klopptuhl u. Poldibett 14070 z. kf. ges. Pr. 23 10848 BNN Kleiderstühle od. Tisch od. Holz zu kauf. ges. 22 11257 BNN.

**Kinderbett**  
 65x140, gut erhalten, zu kaufen gesucht. 22 unter 11117 an BNN.

**Gold - Silber - Doublé**  
 kauff zu höchsten Preisen W. May, Durach, Amthausstraße 21

**Altkupfer Altmessing**  
 Zink, Blei, Accu-Blei, Aluminium u. sämtliche NE-Metalle zu den höchsten Tagespreisen. Auf Wunsch Allgemeine Rohstoffverwertung. G. m. b. H., Niederlassung Karlsruhe, Marienstr. 63. Samstags bis 18 Uhr geöffnet. Telefon 5020.

**Nähmaschine**  
 zu kf. ges. Tel. 6753. 22 11159 BNN. Rechenmaschine gut erh. gegen Kasse zu kauf. ges. Rich. Spitz, Holzhandlung, Bruchsal, Tel. 469. Angelegte zu kaufen gesucht. 22 unter 11161 an BNN.

**Hobelbank**  
 gut erhalten, mit Eisenspindel, 2 m lang, zu kaufen gesucht. 22 unter 11211 an BNN.

**Ankauf von Gold - Silber Brillanten**  
 Karl Jock  
 Juweller und Uhrmachermeister Karlsruhe, Kaiserstraße 179

**Kalasisis**  
 elegant, bequem, preiswert und gut wie immer! Verlangen Sie illust. Prospekt

**Jeder Preis ein Trumpf!**  
 Das weiß Herr Pfing ganz genau, denn er ist ein kluger Kopf und hat schon unsere Sonderfenster betrachtet. Auch Sie sollten sich durch einen Blick in unsere Auslagen davon überzeugen, daß wir diesmal wieder viele einmalige Gelegenheiten für Sie bereithalten: Handtaschen, echt Leder (Einzelstücke), ab 5 DM, Wildlederbeutel ab 5 DM, Einkaufstaschen, extra geräumig, 6.90 DM, außerdem unwahrscheinlich preisw. Geldbeutel, Reisetaschen und Aktenmappen. Machen Sie es wie Herr Pfing, nutzen Sie die Einkaufschancen der nächsten Tage!

# OFFENBACHER LEDERWAREN

Nur Kreuzstraße 10 bei der Kleinen Kirche und Kaiserstraße, Ecke Lammstraße





Was gibt's im  
**WINTER-SCHLUSS-VERKAUF**  
bei Laengerer?

Sie werden überrascht sein —  
Für Damen haben wir im Preis sehr zurückgesetzte  
Blusen, Pullover, Röcke, Kleider u. Wintermäntel  
Für Herren gibt es  
Sportsaccos, Hosen, Sportanzüge,  
Wintermäntel und Stutzen

**Sport-Laengerer**  
KARLSRUHE AM RHEIN TEL. 6669  
DES Sportfachmanns - Sie Dürftigen wissen es!

Hauptgeschäft: Kaiserstraße 120 — Filiale: Kaiser-Allee 7  
Lieferant von Vereinen, Behörden, Schulen — Versand nach auswärts

**Götz**  
DAS HAUS FÜR GEBRAUCHS-TEXTILIEN

**Radikaler Preisabbau**  
selten günstige Einkaufsgelegenheiten!

Wintermantel	Wolle, original amerikanisches Tuch, Zivilschnitt	DM 19.50
Zwirnhose	gestreift, kräftige Strapazierqualität	DM 10.90
Pilof-Hose	die Hose für Straße und Beruf	DM 12.95
Wollweste	für Männer, gedeckte Farben prima Qualität	DM 18.90
Amerik. Wollschals	in vielen Farben	DM 1.95
Herrn-Keilhoose	braun, Ski-Trikot	DM 28.80
Damen-Schlafanzug	Flanell, mod. Streifen	DM 14.95
Damen-Keil- u. Überfallhose	Ski-Trikot	DM 29.95
Damen-Wollschlüpfer		DM 3.95
Burschen- u. Knaben-Ski-hosen	Ski-Trikot	DM 19.95
Damen-Schlüpfer	Bw. angerauht	DM 2.75
Ski-Socken	warme Qualität 2,55	DM 1.75
Damen-Strümpfe	Schweizer Import	DM 2.95
Knaben-Flanellhemd	bunt kariert, Größe 60	DM 6.45
Kinder-Winterdirndl	äußerst preiswert	DM 4.95

KARLSRUHE  
Lammstr., Ecke Zirkel u. Obere Waldstr., Ecke Sofienstr.  
Autorisierte **STEG** Kaufstätte.

**Verkauf und Verleih**  
Fast neuer Anzug, Gr. 46, billig zu verk. 25 unter 11137 an BNN.  
Konfirmationskleid, neuwertig, zu verkaufen. 25 unter 11169 BNN.  
Schwerer Schürzenladen zu verkaufen. Warner, Schützenstraße 4a, II.  
Lederstuhl, preiswert zu verkaufen. 25 unter 11132 an BNN.  
Barockstühle, Sofa mit 3 Polsterstühl, ov. Tisch, 2 Aktenregale zu verkaufen. Telefon 1495.  
Pallidbett zu verkaufen. Marienstraße 94, part. rechts, hinter Ladenheke, neuwertig, 200 lg., preiswert zu verkaufen. Anfrag. unter K 1879 K an BNN.  
Kohlenherd, weiß elektr. Heizofen: H-Halbsch., schw., neu, Gr. 43; Rohrstiefel, derb, Gr. 41; D-Rohrstiefel, schw., warm gef., Gr. 39; D-Halbsch., br. Gr. 39, zu verk. 25 unter 11093 an BNN.  
Schattstiel, neu, zwieg., Markenfabrik, Gr. 45, ebenfalls wenig getr., zu verk. 25 unter 11097 an BNN.  
Erstkl. kompl. Kohl-Gasherd, 2 u. r. umzuehig, preisw., z. vk. Anzug v. 15-17 u. Khe., Gerwigstr. 31, I.  
Weiß. Herd, neu, preisw. zu vk. b. Hoos, Khe, Lessingstr. 13  
Füllfalten zu verkaufen. Anzusehen ab 12 Uhr. Luisenstraße 1, III.  
2 Sagemehlmöhlen zu verkaufen. 25 unter 11235 an BNN.  
Tafelkühler zu verkaufen. 25 unter 11103 an BNN.  
Verstärker, fabr.-neu, 25 W, 4 Röhren, bes. günstig zu verk. 25 unter 11232 an BNN.  
Größerer Posten Büromaterialien (Leitzordner, Schreibm.-Papier, Durchschlag, und Kohlepapier, Schreibbänder, Blei, Kopier- u. Farbstifte usw.) zu verkaufen. 25 unter 7265 an BNN B-Baden.  
National Registrierkasse mit 2 Schubladen zu vermieten. 25 unter 11236 an BNN.  
Tafelwaage I, Marmorgeh., Aufschmittsch., Handbet., zu vkf. Durlach, Pfingststr. 41.  
Voigtländer-Berghehl, 9x12, Hellor, dopp. Boden auszug mit Zubehör u. Vergr.-Anschl., für 65 DM zu verk. Hartmann, Wolfenstr. 14a.  
Contax III, Sonnar 2,0 mit Ber. Tasche, Weitin-Kleinbild-Kamera, Zeiß-Tessar, 2 gek. Entf.-Masser mit Zubehör 185,- DM; 8-Böhm-Klarinette, neu, 175,- DM zu verkaufen. 25 unter 10786 an BNN.  
K-Badehaube (Kupfer), H-Winter-mantel, H-Halbschuh, 41, zu verk. Busch, Friedenstr. 10, pt.  
Elektr. Hauswasserversorgung zu verk. Rolandstraße 44, Büchsch.  
Brennkessel, Kupfer m. Kriz op. neu, 130 l, bill. zu vk. A. Größer, Meisbach, Friedhofstraße 23.  
2 Frikko-Eismaschinen, 20 l, gut erh., mit Motor 220/380 V, mit neuw. Nitro-Kessel, preisw. zu verk. 25 unter 10994 an BNN.  
Luftbr. Pfardewagen, 1, gt. Zust., m. Blechk., nach hint. kippb., sow. neue Kreislage zu verkaufen. Egenstein, Hauptstraße 35.

Adler 98 ccm, neuwertig, zu verk. 25 unter 10976 an BNN.  
**Ford**  
H. u. A. Vollmer K-G.  
Kreuzstraße 30 a. d. Markthalle  
**WALBA Motor-Roller**  
**TORPEDO 125 ccm Jlo**  
**MOTORRÄDER**  
mit Teleskop-Federung  
sofort lieferbar  
**DILZER Motor-**  
**fahrzeuge**  
Amalienstraße 7, Fernruf 5414  
bei der Herrenstraße

**Adler-Junior, 1 E**  
**Viktoria 98 ccm, 210.- DM**  
billig zu verkaufen  
Karlsruhe, Winterstraße 4, Ruf 429  
**Gelegenheitskauf f. Adlerwag.**  
kompl. Getriebe, Vorderantrieb, 3 Lichtmaschinen, 4 Anlasser, 1 Verteilergas, 2 Getriebegehäuse, 1 Kühler, Blasing-Rahmen, L. D 105, zu verkaufen. Glaser, Adlerstraße 57.

**Gulbrod**  
**Klein-Lastwagen**  
Alle Ausführungen lieferbar: Pritsche, Kasten, Telfelder, Kombi, Omnibusse, Verkaufswagen.  
Der preiswerteste, technisch hervorragendste Kleinlastwagen  
Stets Gelegenheitskauf  
in gebrauchten Lieferwagen  
Haupt-Vertretung  
**AUTO-DILZER**  
Amalienstraße 7, Ruf 5414  
Ecke Herrenstraße  
Lieferwagen — DILZER fragen!!

**1,5 to. Opel-Blitz**  
Pritsche m. Pl. u. Spr., 21000 km gel. tadell. Zust.,ünst. z. verk. MAQ., Khe., Kaiserallee 62, Tel. 6648  
**Opel Olympia oder DKW**  
in bestem Zustand, zu verlehren. Telefon 4292.  
**Horch**  
Pulmann-Limousine m. Schiebedach und Trennwand, 6-Sitzer, 8-Zylinder  
**Opel**  
5 t. Kastenwagen 1 Auftrag sehr billig zu verkaufen.  
E. u. W. Gübler, Karlsruhe, Amalienstraße 24, Tel. 1519

**Viktoria KR 25**  
250 ccm neuwertig  
**B. M. W. R 24**  
250 ccm, gut erhalten, im Auftrag zu verkaufen.  
E. u. W. Gübler, Karlsruhe, Amalienstraße 24, Tel. 1519  
**6 t Anhänger**  
m. Aufbau u. Luftdruckbremse u. Verdeck z. vk. 25 11003 BNN Rast.  
**1-t-Ford-Lieferwagen** mit 1-Achs-Anhänger zu verk. Preisenbach, Neurouter Straße 7, Telefon 373.  
Matchless, 500 ccm, Sport, in sehr gutem Zustand zu verk. (bar od. Teilz.) 25 unter 11233 an BNN.

**Auto- u. Motorradzylinder**  
schleift und liefert Kolben  
**Julius Ehlgüt & Co.,**  
Karlsruhe, Essenweinstraße 46.  
Olympia, 1,5 l, gegen DKW zu tauschen. Preisenbach, Neurouter Straße 7, Telefon 373.  
**DKW - Speck**, DM 1285,- lieferbar  
Amalienstr. 25a  
NSU-Quick, Bauj. 49 gut erh. zu verk. 25 unter 6328 BNN Bruchsal.

**Automarkt: Gesuche**  
Kipp-Anhänger, 4-5 t, elastic, gut erh., z. k. ges. 23 9771 BNN Durl. Kleinstwagen geg. Kasse zu kauf. ges. Preis 23 an B. Schneider, Durlach, Steinlesweg 8.  
**Volkswagen od. Opel Olympia**  
neuest. Mod., gut erh., sof. gg. bar zu kauf. ges. 25 unter 11659 BNN.  
Gut erhaltener  
**1,5 bis 2 t-Anhänger**  
von Kohlengröbhandlung zu kauf. gesucht. 25 unter 10980 an BNN.

**Antliche Bekanntmachungen**  
Kiefernverholungsversteigerung des Bod. Forstamts Karlsruhe-Hardt: ca. 460 fm am Dienstag, den 13. Februar 1951, im Gasthaus zur „Linde“, Friedhofstraße, vormittags 9 Uhr. Mobilisten ab 1. 2. 51 durch das Forstamt.  
Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Südwestdeutsches Ingenieurbüro Dr. Adolbert Bühnbeck G.m.b.H., Karlsruhe, Eitlinger Straße 15, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen und Abnahme der Schlussrechnung zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie zur Festsetzung der Vergütung am Auslage des Verwalters Schlußtermin bestimmt auf Samstag, den 17. Februar 1951, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht A, Karlsruhe, Akademiestraße 6, II, Stock, Zimmer 142, Karlsruhe, den 24. Januar 1951, Amtsgericht A 4.

Die Frau Amalie Kaufmann und Frau Erna Forny, beide Karlsruhe, Karlsruh. 121, haben das Aufgebot folgender Urkunden beantragt:  
1. Hypothekennote über 25 000 GM, eingetragen im Grundbuch von Karlsruhe, Band 642, Nr. 22, Abt. III Nr. 2 zugunsten der öffentlichen Rentenanstalt in Stuttgart. 2. Grundschuldbrief zuerst über 20 000,- GM, berichtigt auf 10 000,- GM als Teilgrundschuldbrief, eingetragen im Grundbuch von Karlsruhe, Band Nr. 5929, belastet in der III. Abt. Nr. 10. Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens im Aufgebotsverfahren am Auslage des Urkunden am 29. August 1951, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht hier, 2. Stock, Zimmer 138, seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen; andernfalls wird die Urkunde kraftlos erklärt werden. Karlsruhe, den 19. Januar 1951, Amtsgericht B III.

Der Landrat, Kreisjugendamt Karlsruhe als Antragsvormann über Karl Heinz Dobner, Karlsruhe, hat das Aufgebot folgender Urkunde beantragt: Spandub. der Volksbank Karlsruhe Nr. 45/1025 ausgestellt auf Frau Rosa Dobner geb. Schneider, früher wohnhaft in Neuraut. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens im Aufgebotsverfahren am Mittwoch, den 29. August 1951, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht hier, 2. Stock, Zimmer 138, seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen; andernfalls wird die Urkunde kraftlos erklärt werden. Karlsruhe, den 17. Januar 1951, Amtsgericht B I.

**Große 37. freiwill. Versteigerung.**  
Am Dienstag, 30. Januar, versteigere ich im Auftrag von 9-18 Uhr, in den Räumen des Restaurants „Zur Laterne“, Gartenstr. 57, eine größere Menge guter Möbel, darunter ein kompl. Büffet mit Glasschiebetüren, Anschl. DM 150,-, Schreibrisch, 2- u. 3t. Küchenschranke, Büffet, vollständ. Bett m. Kapokmatr., Bettstellen, Tisch, Schreibrisch u. andere Stühle, Küchenmöbel, Gas- u. Küchenherd, Gasbadeofen, Nähmaschine, 2radr. Handwagen, neuwert. Lieferwagen, ferner eine Partie erstklass. Möbel, wie Ebzimmer, Bücherschrank, Schreibrisch, Polstersessel, geschnitzte Truhe, Teppiche, Reisekoffer, Masch. und sonstig. Hausrat, 1 neuwertige eich. Ladenheke mit Schiebetür, 3,00x3,60 m, Anschl.: 150,- DM, 54 Silberbesteckteile, 1 Radio, Dosenverschlusmaschine, Herren-, Dam- u. Kinderkleider, gute Schuhe.  
Besichtigung 1 Stunde vor Versteigerungsbeginn.  
Frau Anna Fröh, Versteigerer.  
Büro: Scheffelstraße 48, Tel. 1039.

**OBEKA** Der moderne  
Selbstfahrer - Auto - Verleih  
Eitlingerstr. 29/31 - Tel. 8048, 5421



Ach, du liebe Zeit -  
ist das eine Billigkeit!

Mir verschlägt es den Atem! Sprachlos  
bin ich! Was ich sehe, was ich aufarbe...  
herrliche Gewißheit für guten Einkauf  
in Damen-, Herren- und Kinderkleidung,  
Stoffen und Wäsche.  
Geduld, ab  
Montag steht  
alles zu Ihrer  
Verfügung, dann  
aber schnell zügreifen - gleich kaufen!



MODEHAUS  
**Yetter**  
KARLSRUHE  
kleidet die Familie

**Winterschlussverkauf**  
Hüte, Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke  
einschl. Festtagskostüme u. Festtagsmud  
Stark herabgesetzte  
Preise  
Modesalon Bächtold  
Kaiserstraße 207

**UNION**  
eröffnet den  
**WINTER SCHLUSS VERKAUF**  
mit einer Warenmenge  
zu unglaublich niedrigen  
Preisen!  
Beginn  
Montag, 29. 1.  
Während des W. S. V. täglich  
durchgehend von 8.30 bis  
18.00 Uhr geöffnet  
**... nun geht's ans Räumen**



Kuriosa

In den nächsten Tagen geht's drange! Gegen Griesgram und Stumpfsinn, gegen Amtswürde und Langeweile...

Auf der schwäbische Eisenbahn bedarf es keiner Karnevalsauflöckerung, Boshafte Zeitgenossen behaupten, bei ihr ginge es das ganze Jahr über närrisch zu...

Indessen, selbst auf die Gefahr hin, den guten Ruf der schwäbischen Eisenbahn zu untergraben, muß der Chronist feststellen, daß man sich auch anderswo, unter der Dienstmütze einigerm Gemüt bewahrt hat...

Gute Skibahn im Schwarzwald Freiburg (dps). Bei etwa 800 m steigt die Schneedecke im Schwarzwald oberhalb 900 bis 1000 m auf über 30-40 cm an...

letzte Wagen des fahrplanmäßigen Spessart-Zuges um die Kurve verschwinden wollte, überfiel den Bahnhofsvorstand jähnes Mitleid mit der so atomlos Zusätzlichen gekommenen und viel leicht auch mit sich selbst...

Dagegen hat ein nach siebenjähriger Tätigkeit in Ostafrika heimgekehrter Missionar in Reicholzheim einiges an Ansehen verloren, wenn auch weniger als Missionar denn als kosmetischer Berater...

Es geschieht zuweilen, daß ein Bräutigam zu seiner eigenen Hochzeit nicht erscheint. Dafür gibt es verschiedene Gründe, einleuchtende und durchaus verständliche...

Amadeus Siebenpunkt

Hügel am Wege / Soldatengrabstätten zwischen Murg und Taubergrund

Zur späteren Erinnerung an den Schreckens-tag des Osterfestes am 1. April 1945, als unsere Stadt zerstört wurde...

Von der Murg bis zum Taubergrund kehrt auf allen Feldkreuzen dieses Datum der ersten Frühlingstage des Jahres 1945 wieder. Es ist die Zeit des letzten Widerstandes...

Man stapft über das winterlich kahle Land. Der Nebel hat die kleinen Hardtdörfer bis zu den ausgetretenen Türschwelle herab nassend eingehüllt. Das Herrenhaus von Stutensee beherbergt heute keine fürstlichen Gäste...

Auf den benachbarten Äckern stehen einige Eichen, die so uralt sind, daß ihr Profil im Nebel schon wie eine Versteinerung wirkt. Doch ist kaum anzunehmen, daß bei der Anlage dieser kleinen Gräberreihe ein allegorischer Zusammenklang mit jenen Eichen angestrebt war...

Aus dem Schlichten ins Monumentale wechselt der Eindruck beim Betreten der Ehrenstätte auf dem Bergfriedhof Heidelberg. Hat man die wenigen Stufen erstiegen, die von der Zufahrtstraße heraufführen, öffnet sich eine breite Waldschneise...

Südwestdeutsche Umschau

- Mannheim (-nk): Eine aufsehenerregende Zunahme erfuhren die Selbststötungen in Mannheim. Etwa seit Jahresbeginn ist täglich mindestens ein Selbstmord zu verzeichnen...
Heidelberg (PO): Die Rechtsabteilung des Heidelberger Standorts der US-Armee hat ein Orientierungsprogramm für deutsche Polizeibeamte über Militärrechtsprechung eingeführt...
Kirchheim (e): Beim Anspannen seines Jauchewagens wurde ein Landwirt von einem Pferd an die Hausmauer gedrückt und getötet...
Lohr (K): Im Auftrage einer amerikanischen Dienststelle begann eine Baufirma mit dem Ausbrennen von Sprengkammern an zwei Strompfeilern der Lohrer Brücke...
Freiburg (hr): Auf dem Wege durch die „Oberau“ wurde eine Frau von einem 18jährigen zu Boden geschlagen und beraubt...
Mambach (Wiesental) (hr): Ein Flüchtling, der

die rings um die alte Anlage in Waldgräbern zerstreut liegen. Diese nur durch einen Erdhügel und ein überdachtes Holzkreuz gekennzeichneten Grabstätten drohen bereits jetzt, nach 6 Jahren, zu verfallen...

Es mag angehen, zu einer Reise ins Frankenthal den Winter zu wählen, wenn man die Toten besucht. Aus einem anderen Anlaß sollte man jetzt nicht hier ankehren. Allzu bedrückend ist die Stille zwischen den nackten Hügelrücken...

Hinter dem Friedhof von Königshofen erhebt sich dunkel dräuend der Turmberg. Dort hatten sich vor 425 Jahren fünftausend Bauern dem Truchseß von Würzburg zum letzten verzweifelten Kampf gestellt...

„Schuddig“ unterm Schnitzmesser

Meister Disch in Elzach schnitzt Fasnet-Schemen aus Lindenholz

Elzach (da): Ein kleines zweistöckiges Haus in der Elzacher „Vorstadt“ bekommt in diesen vorfastnachtlichen Tagen viel Besuch. Gäste aus nah und fern gehen dort ein und aus...

Disch ist jetzt ein vielbegehrter Mann. In erster Linie haben es natürlich seine Elzacher Mitbürger auf ihn abgesehen, die rechtzeitig zur Fasnet noch eine „Schem“ (Maske) (Maske) haben wollen...

Hilfe durchtand die Weiber und Kinder allein das letzte Inferno dieses Krieges.

Man hat die Gefallenen vom Turmberg später in einem Massengrab auf dem kleinen Friedhof bestattet. So weit sie noch identifiziert werden konnten, tragen die Kreuze auf diesem Grab die Namen der Toten...

Dieses kleine Dorf birgt in seiner Mitte ein stolzes Schloß. Einst Familienstammsitz der Freiherren von Zobel, ging es nach dem ersten Weltkrieg in Kirchenbesitz über...

Im Gemeindegewann fanden wir an einem Ackerrain sieben Birkenkreuze. Auch unter ihnen ruhen Kämpfer aus den Gefechten um Königshofen. „Karl Heinz Reinhardt, Koblenz a. Rh. 5. 11. 27 — 4. 4. 45. — Ruhe in Frieden“ steht über einem dieser Stahlhelme zu lesen...



Elzacher Schuddig, eine der dämonischsten Fasnetgestalten des Schwarzwaldes. Holzschnitt von Kuno Lentz

Von der Anklage der Kindstötung freigesprochen

Offenburg (f): Vor dem Schwurgericht hatte sich die geschiedene Hilda Knapp aus Altenheim wegen Tötung ihres neugeborenen Kindes zu verantworten. Sie bekam aus einem Verhältnis mit einem Franzosen im August letzten Jahres ein Kind, das sie während der Geburt ersticken ließ oder erwürgte...

109 000 Dollars aus der Armeekasse Heidelberg (gr): Das amerikanische Kriegsgericht in Heidelberg verhandelt augenblicklich gegen den 39 Jahre alten Major Herold D. Banning, der unter der Anklage steht, in der Zeit zwischen August 1949 und September 1950 über 109 000 Dollar aus dem amerikanischen Armeefonds unterschlagen zu haben...

Ärztin sollte in Irrenanstalt Mannheim (-nk): Um die schwerwiegende Frage, ob die Beschuldigte, eine 41 Jahre alte Ärztin aus Schwetzingen, in eine Heil- und Pflegeanstalt eingewiesen werden muß oder nicht, ging es in einem psychiatrisch zwar hochinteressanten, menschlich aber erschütternden Prozeß, der unter Ausschluß der Öffentlichkeit vor der Großen Strafkammer Mannheim abrollte...

Libby's MILCH... die sahnige! Advertisement featuring a can of Libby's milk and a glass of milk.



*Wir räumen auf*  
im  
**Winter-Schlussverkauf**  
zu **Spottpreisen!**

Kinder-Futterschlüpfen	DM —,58
Kinder-Kleider, weit unter Preis	—,95
Damen-Futterschlüpfen	1,35
Damen-Hemden, farbig	1,45
Damen-Garnitur, zweiteilig	2,95
Damen-Motivröcke, m. Spitzeneins.	3,95
Damen-Trägerschürzen	2,25
Herren-Socken, mod. Ringelmuster	1,25
Herren-Netzhemden u. -Netzosen	1,95
Herren-Westen, einmalig billig	3,95
Herren-Futter-Unterhosen	4,95
Herren-Flanell-Sporthemden	8,95
Herren-Schlafanzüge, pr. Flanell	16,90
Schlafanzug-Flanell Meter	1,75
Strickwolle, billig 100 g	1,50

Wer Textilien kauft bei Knauer, wird Sparer und Kunde von Dauer

**Weberei-Waren**  
**Fritz Knauer Karlsruhe**  
Kaiserstr. 62, bei der „Stadt Pforzheim“  
Kronenstraße, beim „Walfisch“  
Bietigheim, Wilhelmstraße

Besuchen Sie stets  
bei Ihren Einkäufen das bekannte  
**FACHGESCHAFT**

**Möbel**  
**NEUMAIER**  
Karlstr. 57 - beim Schmiederplatz

**Krzle / Stecherheller**  
Habe mich in Karlsruhe, Reihn-Frank-Str. 58, niedergelassen.  
**Dr. med. Mittrach**  
Facharzt für Lungenerkrankungen  
Sprechstunden: 10-12, 15-17 Uhr, außer Mittw. u. Samstag nachmitt. f. Kinder Dienst. nachm. u. Freitag vormittag. — Telefon 7662.

**Dr. Carl Speierer**  
Hautleiden,  
Praxisverlegung!  
Praxis ab 10. Februar 1951  
Kaiserallee 7a  
Eing. Lessingstr., am Mühlb. Tor.  
Wegen Umzuges Praxis vom 5. bis 10. Februar geschlossen.

**Praxisverlegung**  
Ab 1. Febr. befindet sich meine Praxis in der Leibnizstr. 4, am Kolpingplatz.

**Dr. med. G. Lorscheid**  
Facharzt für Chirurgie.  
Sprechst. 11-12 u. 15-16 1/2 Uhr, außer Mittw. u. Samstag nachm. Tel. 6140.

Ich bin für den Bezirk der Oberfinanzdirekt. Baden zugelassen als  
**Heller in Steuersachen**  
Adolf Baum, Karlsruhe,  
Karlstr. 48, Tel. 2646.

**Unterricht**  
Private Lehrgänge in  
**STENO**  
Maschinenschreiben  
Rasche u. gründl. Ausbildung in Tages- u. Abendkursen.  
Ein verbilligter Tageslehrgang beginnt 1. Februar.

**ILLI** Karlsruhe, Solfon-  
straße 87 - Ruf 8867

**Vermietungen**  
2 Lager- od. Büroräume, 1 Treppe hoch, Nähe Stadtmitt., zu verm. ☐ unter 11216 an BNN.

**Zu vermieten**  
**Kraftwagenhalle**  
in St. Leon  
Roter Straße am Orselingang, vier Wagenstände mit rd. 180 qm und Nebenräume. Auch für Werkstattbetrieb geeignet. Auskunft erteilt das Postamt Wiesloch.

Leeres Zimmer als Unterstellraum zu verm. a. 1. 2. 51. ☐ 11237 BNN.  
Leeres Zimmer, Stadtm., a. berufst. H. sof. z. verm. ☐ u. 1121 BNN.  
Möbl. Zimmer m. Vollpens. (Parkstr.) zu verm. ☐ u. 11230 an BNN.  
Möbl. Zimmer, Nähe Stößerstr., a. 1. 2. zu verm. ☐ u. 11153 BNN.  
Schönes, großes Zimmer, möbliert, Weststadt, sofort mit Pension zu vermieten. ☐ unter 11134 an BNN.  
Gutes möbl. Zimmer zu vermieten. Tel.: Postzentrale, Apparat 286.  
2 Zimmer-Wohnung, Bad (Weiherf.), b. DM 1500.— Mietvorauszahlung sof. z. verm. 1 Leerszimmer möbl. gest. werd. ☐ 11168 BNN.  
2. od. 3-Zimmerwohnung (neu), sof. bezhb., m. Zentr.-Heiz., in zentr. Lage, evtl. m. Garage, geg. Bau-dar. zu verm. ☐ u. 10994 BNN.

**Mietgesuche**  
Garage gesucht, Oststadt, Nähe Durfacher Tor, ☐ u. 11515 an BNN.  
Möbl. Zimmer, mögl. mit Bad, in f. alleinst. jg. berufst. Herrn ges. Westst. od. Mühlb. ☐ 11146 BNN.

**SONDERDIENST**  
**Die goldene Fundgrube**  
1000 willkommene Gelegenheiten, um Sie in unserem Winterschlussverkauf vom 29. Januar bis 10. Februar 1951  
Wer zuerst kommt, spart am meisten!  
Karlsruhe, Kaiserstr. 102, Durlach, Pfalzstr. 76, Krieglinger, Saßendamm 70, Unter-Dwischen, im Hause Calmbach, Eppingen, Seinhofstr. 8

**Jeder kommt auf seine Kosten im**  
**WINTER SCHLUSS VERKAUF**  
Teppiche  
Läuferstoffe  
Gardinen  
Dekorationsstoffe  
Restposten in Stores u. Dekorationen  
zu äußerst günstigen Preisen  
**PAUL SCHULZ**  
Das altbekannte Fachgeschäft  
Kaiserstr. 84 neben Modehaus Vetter - Ruf 6746  
Durchgehend geöffnet

Schönes leeres Zimmer oder Ein-Zimmer-Wohnung, geg. Mietvorauszahlung, evtl. Bau-Zusch., z. 1. 4. Möbl. Zimmer von Herrn sofort gesucht, Stadtmitt. bevorzugt. ☐ unter 11126 an BNN.  
Zimmer, wirkl. gut möbl., Stadtzentrum ges. ☐ unter 11119 BNN.  
Gut möbl. Zimmer v. berufstätigen Herrn, mögl. m. Bad, Nähe Hauptp., Mühlb. Tor od. Südweststadt, gesucht. ☐ 10970 an BNN.

**Verkaufslager für Großhandel**  
ca. 200-300 qm, zentrale Lage, wenn Etage mit Aufzug — für sofort oder später ges. Mietvorauszahlung zuges. Zuschr. u. M.G. Wohnung, m. Bad geg. Bau-Zusch. ges. ☐ unter 11174 an BNN.

**Zimmer**  
mögl. mit fließ. Wasser u. Heizung ☐ unter 1184 an BNN.  
1-2 Zimmer, eleg. möbl., mit Bad, Zentr.-Heiz., Telefon, v. alleinst. Dame in leit. Posit. a. 1. 4. od. früher ges. ☐ unter 11163 an BNN.

**1-2 sehr gut möbl. Zimmer**  
mit Bad und möglichst Telefonbenutzung baldmögl. v. leitend. Herrn des Großhandels ges. ☐ unter 11174 an BNN.

**2 gut möbl. Zimmer**  
mit Küchenben. v. hsh., alt, Baumt. ges. Böhringer, Ruppertstr. 70a.

**1 Zimmer-Wohnung**  
oder Zimmer mit Notküche zu mieten gesucht. ☐ unter 11111 BNN.

**1-2-Zimmerwohnung** ges. 500 DM verl. B-Zusch. w. geg. ☐ 11214 BNN.  
2 Zimmer, Küche, Bad, geg. Bau-Zusch. von Ehepaar (ohne Kind.) gesucht. ☐ unter 11118 an BNN.  
2-Zimmerwohnung m. Küche geg. Bau-Zusch. ges. ☐ unter 11112 an BNN.  
Neubaubehausung, 3 Zimm., Bad, f. April ges. ☐ unter 10832 an BNN.  
2-Zimmerwohnung, m. Bad geg. Bau-Zusch. ges. ☐ unter 11242 an BNN.  
3-Zimm.-Wohnung geg. Bau-Zusch. gesucht. Telefon 4606.  
4-Zimmerwohnung z. miet. ges. evtl. im Tausch geg. 2 1/2-Zimmer-Wohnung. ☐ unter 10783 an BNN.  
Kiosk z. pacht. ges. ☐ 11160 BNN.

**Jeder denkt: „Halb gelchenkt!“**

Sobillig kaufen Sie im  
**WINTER SCHLUSS VERKAUF**  
unserer guten Qualitäten

**Kleiber**  
DIE ZUVERLÄSSIGEN KLEIDERFACHLEUTE  
KARLSRUHE - KAISER-STRASSE 209

**Herren - Winter - Mäntel**  
zweireihig, ganz gefüttert  
69.- 89.- 129.- 168.-

**Herren - Straßen-Anzüge**  
zweireihig, solide Qualitäten  
89.- 124.- 148.- 175.-

**Herren - Hosen**  
a. Card, Zwirn- u. Wollstoff.  
12.90 18.50 23.- 29.-

**Damen - Winter - Mäntel**  
Wollstoffe, moderne Formen  
59.- 79.- 108.- 139.-

**Damen - Kleider**  
aus Wasch- und Wollstoffen  
14.90 21.- 39.- 49.-

**Damen - Kostüme**  
Fantasie- und Herrenformen  
49.- 69.- 95.- 129.-

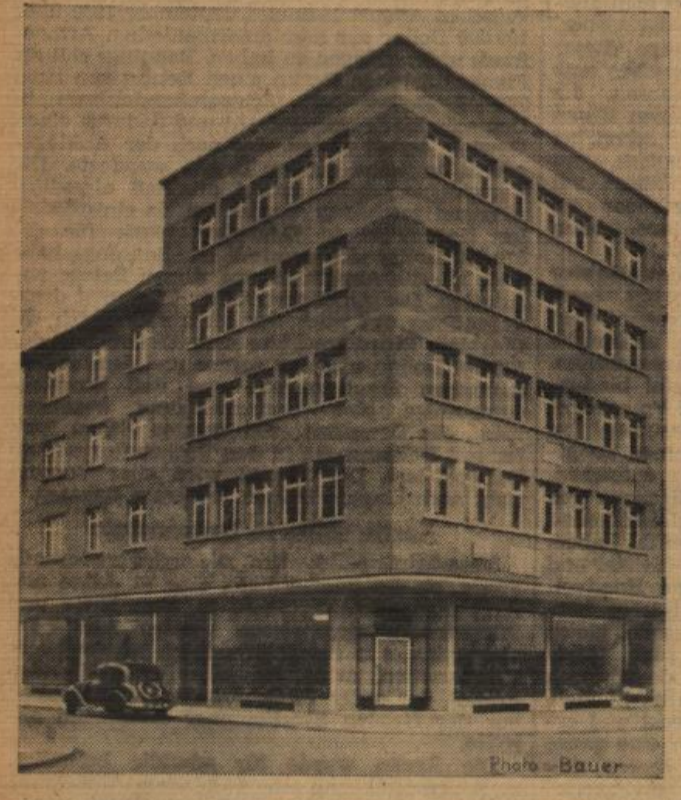
**Knaben - Winter - Mäntel**  
mit Koller und Rundgürtel  
19.- 35.- 46.- 52.-

**Ski-Bekleidung**  
für Damen, Herren u. Kinder  
ebenfalls weit unter Preis!

Nur 5 Tage

„PROMI“ der preiswerte  
Qualitäts-Staubsauger zahlbar in 14 Monatsraten zu je  
für jeden Haushalt für nur  
**DM 70.- DM 5.-**  
ohne Zuschlag - keine Anzahlung - 1 Jahr Garantie

**E. Bodenmüller, Staubsauger-Vertrieb**  
Verkaufsstelle: Karlsruhe, Kriegstr. 96 (gegenüber der Markthalle)  
11115 Ruf 11115



**Kaiserstraße 176** Ein neues Geschäfts-, Büro- und Wohngebäude.

Wieder hat sich eine Baulücke auf der bombenzerstörten Kaiserstraße geschlossen. Architekt Emil Au, Stephanienstraße 90, den zahlreiche Bauten (auch auswärts) zu einem bekannten Architekten machten, hat Ecke Kaiser- und Hirschstraße ein repräsentativ wirkendes Gebäude fertiggestellt, das sich in das Bild der neuerstehenden modernen Kaiserstraße wirkungsvoll einliedert und als Geschäfts- und Bürohaus, aber auch als Wohngebäude allen modernen Ansprüchen gerecht wird.

Im Erdgeschoß dieses fünfgeschossigen Baues Kaiserstr. 176 präsentieren sich drei geräumige Ladengeschäfte, deren marmorverkleidete Schaufenster eine Visitenkarte kultivierter Leistungsfähigkeit sind. Ein duftende Farbensymphonie der Blumen, vom weißen Flieder bis zum roten Alpenveilchen, empfängt den Besucher in dem gefällig eingerichteten, mit Solnhofener Gartenplatten ausgelegten und — damit die Farben der Blumen nicht beeinträchtigt werden — mit einer Spezialbeleuchtung ausgestatteten Blumengeschäft Alex Müller. In das Eckgeschäft ist Radio Kern, der bisher im Etagegeschäft Kaiserstraße 241a untergebracht war, eingezogen, und in der Hirschstraße bildet das Geschäft von Wilhelmine Widmann mit seinen Lyon-Schnittmustern, Kurzwaren und Schneidereibedarf einen Mittelpunkt fräulichen Interesses.

Im zweiten Stock des Gebäudes soll ein vegetarisches Speiseraum mit Diätgaststätte nach dem Vorbild des Schweizer Arztes Dr. Bircher-Benner eingerichtet werden. Der dritte Stock wird eine Arztpraxis und Büroräume aufnehmen. Im vierten und fünften Stock befinden sich moderne, mit eingebautem Bad, Zentralheizung und Terrasse ausgestattete Zwei- und Dreizimmerwohnungen in Süd-West-Lage, die sich in ihrer Geräumigkeit — die Zweizimmerwohnungen haben eine Wohnfläche von 85, die Dreizimmerwohnungen von 120 qm — erfreulich von manchem Kleinstbau der letzten Zeit abheben. Über das ganze Gebäude zieht sich für die Bewohner des Hauses eine luftige große Dachterrasse, die in zwanzig Meter Höhe einen herrlichen Ausblick auf die Berge des nördlichen Schwarzwaldes gestattet.

Mit dem neuen Eckgebäude, dessen Geschäftseinen Blickpunkt für die Passanten bilden und dessen Büros und Wohnungen in Kürze bezogen werden, hat die Kaiserstraße zwischen Hauptpost und Mühlburger Tor eine architektonisch wirksame Bereicherung gefunden.

**KARL LOLLADEN GUTMANN**  
KARLSRUHE-JALOUHE-UND-KOLLEKTORIK-KOLLEKTORIK  
DURLACHER-ALLEE 37/39 - TELEFON 2328

**Emil Lacroix**  
Yorkstraße 28, Telefon 3225  
Mechanische Glaserei — Bauschreinerei

**PAUL STEIN**  
Elektrotechnisches Büro, Karlsruhe i. B., Amalienstr. 24.

**Bährle, K.-G.**  
Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau - Bauschreinerei  
Karlsruhe, Hansastraße 25c - Telefon 8183

**RADIO KERN**

Ihr Fachgeschäft  
in allen Rundfunkfragen u. elektr. Haushaltgeräten  
jetzt Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstr. Tel. 7164

**BLUMEN Müller**  
KAISER-ECKE HIRSCHSTR.  
WIR HABEN ERÖFFNET  
und freuen uns auf Ihre Wünsche,  
die wir mit Liebe und fachlichem Können ausführen.

**Lyon - Ninon**  
Modezeitschriften · Schnittmuster  
Schneidereibedarf  
Modewaren · Kurzwaren  
**W. WIDMANN · KARLSRUHE**

**Wilh. Schludi**  
Roonstraße, Telefon 544  
Malermister

**Gustav Oberdorfer**  
Breitestraße 43  
Bau- und Kunstschlosserei

**August Barth**  
Breitestr. 95, Telefon 7643  
Möbel- und Bauschreinerei

**Karl Schütz**  
Rheinstraße 39, Telefon 2842  
Bau- und Maschinenschlosserei

**Häfele & Stober**  
Neurent, Hauptstraße 253, Telefon 250  
Eisenhandlung — Eisenwaren

**J. SCHERBACHER**  
Gipsgeschäft, Karlsruh-Durlach, Steinmetzstr. 6, Tel. 91547

**OTTO DECK, Nachfolg. Keuper**  
Dachdeckermeister, Karlsruhe, Hirschstr. 32-40, Tel. 1498

**J. GRAF & CIE.**  
Karlsruhe-Westbahnhof, F 6926-27, Platten-Spezialgeschäft

**BECHEM & POST**  
Heizungs- und Lüftungs-Anlagen

**Gemeinschafts-Werbung**  
ist eine der besten  
Geschäfts-Empfehlungen

**MÖBELHAUS U. WERKSTÄTTE**  
**Gebr. Klein**  
KARLSRUHE IN BADEN  
RUPPSTR. 14 - FERNRUF 975

**OTTO TRAUTWEIN · WEINGARTEN**  
Telefon 73 · Glaserei · Schreinerei Inneneinrichtungen

**Gustav Jhl**  
KARLSRUHE  
Honsellstr. 37, Tel. 3589  
Fabrik für fugenlose Stein-  
holzfußböden und Estriche

**Karlsruher Steinwerke G. m. b. H.**  
vorm. Rupp & Moeller  
Ausführung sämtlicher Naturstein-Arbeiten  
Fassaden Wandverkleidungen, Bodenplatten,  
Möbelplatten, Elektrische Schalttafeln etc.



Plakettenverkauf genehmigt

Der Verkauf der Plaketten, mit denen der Karlsruher Fastnachtzug finanziert werden soll, ist soeben genehmigt worden.

Offene Stellen beim Arbeitsamt

1 Zuschneider für eine Schuhfabrik in Karlsruhe, 1 Metzger (18-22 Jahre alt), 1 Konditor (18-20 J. alt), 1 Dieseldieselführer, 1 Werkzeugmacher für Press- und Spritzwerkzeuge, 1 Werkzeugmacher für Bohr- und Fräsvorrichtungen, 1 Mechaniker für Wickelautomaten, 1 Mechaniker für Kleinteile, 1 Schmied für Fahrzeugbau (A- u. E-Schweißen), 1 Radialbohrer, 4 Dreher, 2 Feinmechaniker, 2 Bohrwerkstuhldreher, 2 Stuhlbauer, 1 Rolladenmacher, 2 Möbelpolierer, 2 Mattrosen (wenn möglich mit Bootsmannbrief, eventuell Patent mit langjähriger Fahrpraxis, ledig oder lediggeheh), 1 Jungkoch (mit Kost und Wohnung), 1 branchenkundiger Verkäufer in ein namhaftes Spezialgeschäft für Büromaschinen und Bürobedarf (Alter 20-30 Jahre), 1 Grobseihändler für Innen- und Außenfenster (Alter 25-30 Jahre, ledig, Führerschein Kl. III, für größeres Bauunternehmen in Karlsruhe), 1 Ingenieur für Heizungsanlagen für amerik. Dienststelle (Erfahrung in Heizungs- und Warmwasserversorgungssystem, Reparaturbauten abschätzen, gute englische Sprachkenntnisse erforderlich), 1 Jungreisender (bis 27 Jahre, für Nahrungsmittelfabrik), 1 Verkäufer(in) für Aussteuer und Betten in Dauerstellung, 1 Verkäufer(in) für Teppiche und Gardinen in Dauerstellung, 2 Küchenhilfen (mit Kost und Wohnung), 1 Kalkmamsell (mit Kost und Wohnung), 1 Büffelfräulein. Sprechstunden für Beschäftigte: mittwochs von 17 bis 19 Uhr.

Lehrabschlussprüfungen im Frühjahr

Die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe hält im Frühjahr wieder Lehrabschlussprüfungen für diejenigen kaufmännischen und gewerblichen Lehr- und Anlernlinge der Industrie und des Handels ab, deren vertragliche Lehrzeit spätestens am 30. 6. 1951 abgelaufen ist.

Sterbefälle vom 23. bis 25. Januar

23. Januar: Lowak Marianne, geb. Rust, Waldstr. 13 (25 Jahre, tot aufgefunden); Lowak Adolf, Redakteur, Waldstr. 13 (47 Jahre, tot aufgefunden); Feyerlein Ursula, Kloestr. 7 (8 Jahre); Moser Johanna, Moningerstr. 7 (72 Jahre). 24. Januar: Moser Friedrich, Rangiermeister a. D., Ludwig-Wilhelm-Straße 5 (73 Jahre); Roth Heidemarie, Karlsruh. 49 b (3 Monate); Friede Friedrich, kaufm. Angestellter, Degenfeldstr. 13 (70 Jahre); Diefenbacher Konrad, Krankenpfleger, Hardtstr. 15 (61 Jahre); Engel Wilhelm, Weichenwarter a. D., Saarlandstr. 50 (70 Jahre); Bahr Wilhelm, Wagen-Werkmeister, Feldbergstr. 12 (51 Jahre); Rihm Emilie, geb. Gruber, Gartenstr. 60 (66 Jahre); Friederich Karl, Kanzleiasistent a. D., Treitschkestr. 10 (68 Jahre); Geiger Frieda, Diakonisse, Diakonissenstr. 28 (73 Jahre); Steinle Karoline, geb. Gundelfinger, Markgrafenstr. 40 (80 Jahre). 25. Januar: Posern Elisabetha, geb. Schilling, Pfingststr. 28 (74 Jahre); Dimmig Franziska, geb. Schirrmann, Humboldtstr. 7 (66 Jahre); Roll Anna, geb. Traub, Litzenhartstr. 17 (79 Jahre); Klenk Susanna, geb. Roth, Kapellenstr. 34 (83 Jahre).

Wann gibt es Renten?

Beim Hauptpostamt Karlsruhe: KB-Renten am 20. 1., An-Renten am 30. 1., I-, U-, Kn- und VAP-Renten am 31. 1. Empfänger von mehreren Rentenarten können ihre Renten am 1. 2. empfangen, sofern die Renten nicht an den einzelnen Rentenzahlungen abgeholt werden. Schalterstunden: 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr.

Bei den Zweigpostämtern Beiertheim, Daxlanden, Grünwinkel, Hagsfeld, Knielingsen, Mühlburg, Rintheim, Ruppurr und Weierfeld: KB-Renten am 29. 1., An-Renten am 29. 1. (in Ruppurr am 30. 1.), I-, U-, Kn- und VAP-Renten am 1. 2. (in Daxlanden, Grünwinkel, Mühlburg am 31. 1.)

's Rathaus un' unsereins

Karlsruher Gschwätzgebabel von Eustachius Dindemüller

Mei' Fraa hat kei' Ruh ghat, bis daß ich von wege die Stadtratswahl e' Familieforum abhalte hab. D' Fraa Nudelberger un' unser Butzfraa, d' Fraa Schrubber hab ich a dezu einlade mieße, M'r henn ausmachd, daß z'erschd jede Fraa e' Red' halte soll. Die Sach hat klappt, denn kaum hat eine e' Red' angfange ghat, hat a scho e' annere angfange z'rede; die ein'd von vorne un' die annere von hinne. Scho' nach zwai Stund sinn-se in d'r Mitt von ihre Rede zammekomme. D'rbei sinn-se beinah driwwer einich gwest', daß d' Männer iwuerhaupt net in de' Stadtrat neigheere. 'Erscht recht', hat mei' Fraa gsgt, 'damit daß-se net soviel deheim sinn.' 'Alles was recht isch', hat d' Fraa Nudelberger gsgt, 'es gibt a Männer, wo im Rathaus rede kenne, bloß net so lang wie mir.' 'Grad deszweg gheere jetzt', hat d' Dande Emma angfange, 'wo diemol bloß d' Hälfte von die Stadträt gewähl werd, emol olof Fraue gewähl.' 'Des däd euch so basse', hab ich gsgt, 'wann d' Fraue a noch im Stadtrat die 'besser Hälf' wäre.' Ich soll net so gidlich stiche, hat mei' Fraa gsgt, 'Euch will ich emol was sage', hat d' Dande Emma drombeedelt, 'ich weiß jo net, ob ein Stadtrat arg scheit sein muß, awer 's soll sich norr kleiner einbilde, er sei scho' deszweg so gschiet, weil-er kei' Fraa isch! Un' 's sell weiß ich a, daß ich mei' Mann stelle däd.' 'Ihr lieue Leut', hat d' Fraa Schrubber losgelegt, 'jetz mecht ich endlich emol wisse, wie's mit d'r bolidische Bolidik im Rathaus aussieht - geht die uns Iwwerhaupt was an? Rendiert sich's, daß m'r wäle geht?'

Uff des hin hab ich gmerkt, daß mir Männer halt doch e' bißle noochleife mieße. Ich habene nord vrrzählt, wie mir Stadtbürger mit-em Rathaus zammegwache sinn. 'Wo m'r hin-lauff', hab ich gsgt, 'wo m'r hinguckt un' hihlangt, iwwerall hat d' Stadträt d' Hand drinn. Kaum isch m'r aus die Federe, braucht m'r scho 'a Gaswerk. Nord laaft m'r uff de' städtische Straße ins Gschäft oder zum Einkaaf tor's Middage, wann d' Stadträt für die neede Ein-



Dritte Folge: Menschen kämpfen gegen den Tod

In den Nächten dieser Woche befand sich unser Reporter in der Chirurgischen Abteilung des Städtischen Krankenhauses. Er erlebte, was die innere und äußere menschliche Tragödie in diese weißgestrichenen Säle brachte. Er wußte, daß er sich hier an einer Front befand, wo um den Menschen gekämpft wird. Jede Nacht kommen Kranke, Lebensmüde und Verletzte. Mit seinen Helfern stand der Arzt bereit, um zu retten, zu helfen und zu heilen. Ohne Pathos, aber in dem Bewußtsein, das Gute dem Dunklen entgegenzusetzen, erfüllen diese Menschen ihre Pflicht - auch bei Nacht.

Da ist so ein Tag zu Ende gegangen; kein besonderer übrigens. Es hatte ein wenig geregnet, wie das im Januar so üblich ist. Alle Stimmen des Tages waren dann plötzlich gelöscht. Verworren hatten sich die letzten Lichtstunden zusammengedrängt. Die Welt des Tätigen begann sich aufzulösen. Unfaßbar ein Tag. Niemand bringt sein Geschehen auf einen Nenner. Er ist bewundernswürdig und erschütternd.

Nun, da es dunkel wird, ist die Masse Mensch zurückgegangen, hat sich Türen geöffnet und hineingedrängt. Finsternis und Schatten legen sich auf ihre Spuren.

Ein kleiner Vogel schilpt einsam in einem Park. Hinter ihm sind lange und große Fassaden.

Es ist die chirurgische Abteilung. Drei Ärzte sind jede Nacht im Haus, 250 Betten voll belegt. Aber immer wieder muß erneut Platz geschaffen werden. Wir lernen Dr. B. und Dr. K. kennen. Sie sind gelassen und aufmerksam; jede Sekunde bereit. Auch bei der jungen Ärztin Dr. R. können wir sehen, wie selbstverständlich sie sich zu einer Operation fertigmacht. Nichts ist Hast.

Weißer Gänge und Türen sind um uns und dazu ein Geruch, der in allen Krankenhäusern Europas derselbe ist.

Mit verweinten Augen

Mitten in das behusam begonnene Nachtgespräch kommt das Anfahren eines Sanitätswagens der Unfallstation. Bremsen kreischen.



Zum Glück war der Schnitt, den Frau I. sich beigebracht hatte, nicht sehr tief. Im kleinen Operationssaal wird die Verletzung zusammengewaschen.

den und in ihnen glänzen Fenster, das schwarze Baumgeäst strahlend wie bei einem Fest überflutend.

Aber jene Unsichtbaren, denen man ein Fest zumuten möchte, liegen in schmalen, weißen Betten. Über ihrem Kopf hängt eine Fieberkurve, und in ihren Sälen wird geflüstert. Auf den Gängen schiebt eine Schwester einen kleinen Wagen, auf dem Glasschälchen stehen, darin Wattebäusche liegen wie frisch gefallener Schnee. Ein Arzt kommt die Treppe herunter. In den Gängen flammen rote Lämpchen auf, und eine Nummer leuchtet unter der Decke. Die Nummer des Krankenzimmers. Dann weiße Türen, vor denen oft Blumen stehen. Ein Fest? Ja dann, wenn ein Mensch mit lächelndem Gesicht in einen Morgen hinein gehen kann. Er wird nun wissen, was Todesangst bedeutet. Er aber ist gerettet.

Wir sind an solch einem Januarabend in das Städtische Krankenhaus gegangen. Es ist fast Mitternacht. Wir wissen, daß in jeder Nacht Tod und Unglück ihre Domäne in den Häusern und Straßen unserer Stadt beziehen. Wir sind jetzt dabei, wenn ihre ersten Opfer kommen. Die Tür pendelt hinter uns. Der Pfleger an der Pforte weiß Bescheid. Er läßt uns eintreten. 'Bis jetzt 22 Zugänge', sagt er. Man sieht ihm an, daß er auf der Gegenseite des Todes steht.

Der Arzt, Dr. B., erhebt sich. Die Tür am Portal geht auf, und dann bringen sie sie. Eine Frau, apathisch, mit rot gezeichneten Augen, schlief in den Armen der Nachbarin, das Gesicht etwas vom Licht verzerrt. Sie versucht zu weinen, aber nur trockene Stöße durchzittern ihre Brust. Eine Nachtschwester kommt hinzu und führt die Gebrochene in die Aufnahme. Der Arzt weiß bereits, was geschehen ist. Da auf der Bank, neben der Pforte, wartet nun die Nachbarin. Auf ihrem Gesicht sind Hoffnung, nagender Zweifel und Ungeduld zu sehen. Sie erlebt das alles, wie es vor ihr bereits Tausende auf den Bänken vor Operationsälen erleben mußten.

Frau I. wird in den Saal geleitet. Aus ihrem Handgelenk am linken Arm sickert kein Blut mehr. Sie trägt ein blaues Kleid und hat darüber eine gelbe Weste; ist dreißig Jahre alt und wohnt in Durlach.

Sie wollte den Tod. Alles um sie her schien ihr nutzlos, das der Geliebte sie verlassen hatte. Aus Verzweiflung und dem Gefühl innerer Einsamkeit nimmt sie das Messer und führt es gegen sich. Zum Glück ist ihre Hand unsicher. Die Pulsader ist nicht getroffen worden. Eine Tragödie, eine furchtbare Tragödie. Ihre beiden Kinder sind mit in der Küche, in der sie die schauerliche Tat vollbringt. Sie ellen voller Angst zur Nachbarin. 'Komm schnell!' rufen sie, 'die Mama blutet arg!' Das war etwa um 22 Uhr. Ohne Überlegung alles preisgebend hat die I. den Weg in die Finsternis antreten wollen. Das Bewußtsein, den anderen zu verlieren, hat ihr jegliches Gefühl getrübt; auch das für ihre Kinder.

Jetzt kommt sie wieder aus dieser Fremdheit zurück. Sie weiß das erst, als sie auf dem Operationstisch liegt. Die große Lampe flammt über ihr auf. Man redet ihr zu Widerspruchslos läßt sie sich einen Ring von der linken Hand ziehen. Ihre Haare liegen ihr etwas ins Gesicht.

Eine Injektion in den Wundkanal, das Hinwegschneiden des lebensunfähigen Fleisches an den Wundrändern, und dann wird genäht. Stich um Stich. Eine Schwester assistiert. Frau Dr. R. hält beruhigend den Arm der Patientin, deren Gesicht bei der fotografischen Aufnahme mit einem Tuch bedeckt wird.

Auf der Bahre wird Frau I. hinweggeführt. Eine Isolierzelle wartet auf sie. Vielleicht wird bald der barmherzige Schlaf kommen. Sie will niemanden mehr sehen. Auch er, den sie im Grunde ihres Herzens immer noch liebt, soll nicht mehr in ihre Nähe. Sie bittet darum. Dieser Operationssaal ist nun zu einer der Kulissen ihres Lebens geworden.

Weißer Kacheln

Ein nächtlicher Operationssaal ist etwas Sonderbares. Vom Fenster sieht man auf die Lichtfülle der Stadt, und die Häuser sind wie ein schwarzes Gebirge. Darin gibt es Musik und Tanz, Gelächter und Weinen, darin will man lautlos davongehen, ein undeutliches Lächeln hinterlassend. Arzt und Ärztin entledigen sich der Gummihandschuhe, Wasser rauscht in ein Becken, der Instrumentenwagen wird zur Seite geschoben. In der Aufnahme rasselt erneut das Telefon. Eine neue Einlieferung wird gemeldet. Diesmal ist es eine Frau, die einem Kind das Leben schenken will. Kaum, daß der Wagen angefahren ist, kaum, daß man die Gebärende in ein Bett gebracht hat, meldet sich schon der neue Erdenbürger, und der glückstrahlende Vater wehrt bescheiden die Glückwünsche ab. All das geschieht fast lautlos. Keine Stimmen, deren Ton hinter die Türen dringen könnte, wo die Patienten schlafen oder leise vor Schmerzen stöhnen. Viele liegen auch ganz matt im Dunkeln und starren nur zur Decke.

Schwester Erni und Margarethe sind immer auf den Korridoren unterwegs. 'Das Wichtigste, was ein Patient haben muß, ist Vertrauen', sagen sie. Sie kennen sich aus. Sie wissen, daß man Helfen und Heilen nicht bezahlen kann. Sympathie, Güte und Geduld sind ihre positivsten Kräfte. Schwester Margarethe ist im kommenden Monat 20 Jahre im Dienste des Roten Kreuzes. Kacheln, Lichtsignale, Betten und Fiebertafel - dazwischen ist ihre Welt. Ihr Nachtdienst dauert vier Wochen, dann wird sie abgelöst. Privatleben? Viel ist davon nicht übriggeblieben.

Wenn gestorben wird...

Um ein Uhr kommt ein Arbeiter der Städt. Werke. Er war gestürzt und hatte sich eine Rippenfraktur zugezogen. Der Arzt begutachtet ihn. Später kommt Mutter und Sohn. Der etwa 15jährige schnitt sich 'beim Nachtmahlen' den halben Daumen ab. Die Lichter im Verbandzimmer flammen auf.

Dann bringt man einen Radfahrer mit schwerer Gehirnerschütterung. Ein Auto hatte ihn angefahren und vom Rad gerissen. Aber die 'Blauen' waren schon hinterher. Wenige Minuten später brachten sie den schuldhaften Fahrer und Beifahrer. Denen machte man eine Alkoholprobe. Wieder erneut ein Anruf: die Anmeldung einer Blinddarmpoperation. Das Mädchen wird aus der Philippstraße gebracht. Zwei Ärzte warten. Doch es ist gar keine Blinddarmentzündung, wie sich bei der Krankenhausuntersuchung herausstellt. Es ist etwas ganz anderes. Der Vater wird beruhigt. Er geht nach Hause; zündet sich unterwegs eine Zigarette an.

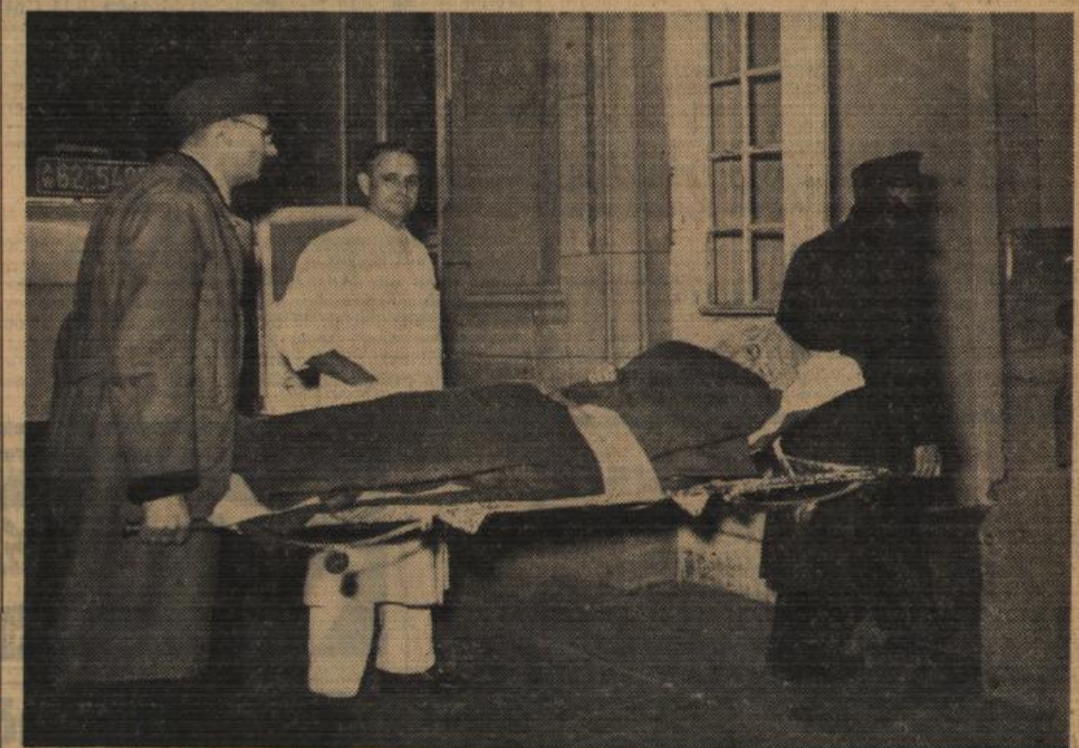
Aber auch gestorben wird in diesem Haus. So ein letzter Seufzer ist schnell dahingehaucht.

Alles, was der Mensch besitzt, alles, was er erworben hat, läßt er zurück. Mit dem Tod läßt sich nicht handeln. Ehe es soweit ist, kommen die Angehörigen, und ihre Stimmen sind von Angst gefüllt. Frau oder Mann, Vater oder Mutter, Sohn und Freund oder der Geliebte. Sie alle gehen die Treppe hinauf und haben die Hoffnung, so wieder davongehen zu können. Die Hoffnung, daß es noch für dieses eine Mal eine Rettung geben könnte. Wenn nachts das Krankenhaus anruft und die Angehörigen verständigt werden, ist es wie ein Stoß gegen das Herz. Dann steht so einer am Bett und ergreift zum letztenmal die Hand, die sich zuckend gegen die seine preßt. Wenn er dann das Haus wieder verläßt und in die kühle Morgendämmerung geht, begegnet ihm schon die erste Straßbahn und ein paar Spätnen flattern erschreckt aus dem Gebüsch am Eingang.

Das Wunder, denkt er. Eine Amsel in den Straßbäumen singt verzückt. Mitleid und Schrecken stehen am Ende.

Einfach hinausgeworfen

Um drei Uhr am Mittwochsorgen weiß man in der Chirurgie noch nichts von einer Ilona B. Zu gleicher Zeit erhebt sie sich zu Hause von



Ehe die Männer Fräulein G. auf der Tragbahre in die Chirurgische Abteilung brachten, war zur Operation schon alles vorbereitet. Fotos: Schlesiger

KURZE STADTNOTIZEN

Deutsch-französische Gesellschaft. Eine Filmvorführung für Mitglieder und Freunde findet am morgigen Sonntag um 11 Uhr im Post-Theater, Waldstraße, statt.

Der Übungleiterlehrgang des Bad. Schwimmverbandes unter Leitung des Verbandsvorsitzenden Erich Worbertz, Heidelberg, beginnt am Samstag um 19 Uhr im Städtischen Vierordtsbad.

Der Karlsruher Jugendring hält seine Jahreshauptversammlung am Montag, 29. 1., 19.30 Uhr, im Jugendheim ab. Ein Filmvortrag 'Wie lebt die Jugend in Amerika' findet am Dienstag, 30. 1., 19.30 Uhr, ebenfalls im Heim statt.

Der Verein der Freunde des hum. Gymnasiums Karlsruhe veranstaltet am Montag, 29. 1., einen Agnes-Miegel-Abend mit Rezitationen von Helga Hablitzl und Vortrag von Dr. Hans Gerspacher im Saal der Musikhochschule.

Der Volksbund für Dichtung, vorm. Scheffelbund, veranstaltet am Mittwoch, 31. 1., 20 Uhr, im Scheffel-Museum, Bismarckstraße 24, eine öffentliche Dichterstunde. Frau Lotte Überle-Dörner spricht zum 85. Geburtstag von Emil Strauß die Novelle 'Gartenähren'.

Das Klassische Russische Ballett, das von dem bekannten Choreographen Wladow Orlikowsky aus russischen und deutschen Spitzenkräften zusammengestellt wurde, gastiert am Mittwoch, 31. 1., 20 Uhr, in der Stadthalle. Veranstalter ist die Konzertdirektion Kurt Neufeldt.

Ein kostenloser Beiz- und Pöllerlehrgang findet vom 31. 1. bis 2. 2. täglich von 14 bis 21 Uhr in der Gewerbeschule II statt. Näheres siehe Inserat.

Kurbel. Am Sonntag um 11 und 13 Uhr 'Der gestiefelte Kater' nach Gebrüder Grimm und 'Der Goldschatz und die Sioux'.

Dienstjubiläum. Herr Georg Freitag, Vorschlosser, feiert am heutigen Samstag beim Bahnbetriebswerk Karlsruhe, Rangierbahnhof, sein 40-jähriges Dienstjubiläum.

Geburtsstunde. Herr Wilhelm Dörmann, Körnerstraße 41, feierte am Donnerstag seinen 82. Geburtstag. Herr Gottlieb Behringer, Oberladeschaffener a. D., Kaiser-Allee 112, wird heute 83 Jahre alt. Ihr 85. Lebensjahr vollendet heute Frau Friederike Sutter, Wörthstraße 35.

Am morgigen Sonntag wird Frau Anna Scheller, Wwe., Weinbrennerstraße 15, 75 Jahre alt. Herr Gregor Reiser, Gerwigstraße 14, ehemaliger Inseratensetzer beim Karlsruher Tagblatt, feiert morgen seinen 80. Geburtstag. Herr Friedrich Bechtold, Polizeidiener a. D., Knielingsen, Saarlandstraße 11, vollendet morgen sein 82. Lebensjahr.

Sonntagsdienst der Ärzte und Apotheken. Ärzte (Der Sonntagsdienst beginnt samstags um 13 Uhr und endet montags um 7 Uhr): Dr. Hauth, Ruppurrer Straße 74, Tel. 6465. Dr. Frey, Mathystraße 33, Tel. 1400. Dr. G. Schmidt, Soffenstraße 120, Tel. 4884. Dr. L. Geiger, Kaiser-Allee 130, Tel. 3530. Dr. Riegger, Danziger Straße 8, Tel. 8313. Durlach: Dr. Kurt Deis, Facharzt, Praxis: Buhner Straße 4, Privat: Rittnerstraße 25, Tel. 91365.

Apotheken (Sonntags- und Nachtdienst ab heute): Hochschul-Apotheke, Kaiserstraße 99, Tel. 1469. Hauptpost-Apotheke, Kaiserstraße 156, Tel. 8603. Schwane-Apotheke, Klauereckstraße 31, Tel. 9665. Charlotten-Apotheke, Ruppurr, Ostendorferplatz 4, Tel. 4492. Friedens-Apotheke, Kaiser-Allee 79, Tel. 9683. Durlach: Bahnhof-Apotheke, Pfingststraße 83, Tel. 91434.



# Die Parteien rufen zur Stadtratswahl

Die letzten Wahlversammlungen der CDU, der SPD und der DVP in der Stadthalle und im Schauspielhaus

## Bundesarbeitsminister Storch: Mitbestimmung, nicht Enteignung!

Am Freitagabend sprach auf einer von etwa 500 Personen besuchten Wahlkundgebung der CDU in der Stadthalle Bundesarbeitsminister Anton Storch. Der Redner zedmete ein sachlich-nüchternes Bild unserer Wirtschafts- und sozialpolitischen Situation, die durch vier große Probleme die es unbedingt zu lösen gilt, gekennzeichnet ist: Arbeitslosigkeit, Wohnungsbau, Heilmittelverteilung und Mitbestimmungsrecht. Im einzelnen zeigte der Minister an Hand von Zahlenmaterial, was die Bundesregierung seit ihrer Konstituierung zur Erfüllung ihrer sozialen Verpflichtungen den Vertriebenen, Kriegsbeschädigten, Rentnern usw. gegenüber getan hat. Mit unserer Kriegsbeschädigtengesetzgebung, so stellte der Minister fest, stünden wir an der Spitze aller Völker. Aber es müßte noch viel geschehen, um allen berechtigten Ansprüchen gerecht zu werden. Der Sinn des Mitbestimmungsproblems liege vor allem darin, dem arbeitenden Menschen seine menschliche Würde zurückzugeben. Wie jeder Mensch im irdischen Leben Verantwortlichkeit für sich und seine Familie übernehme, so solle er auch in der Wirtschaft so viel mitwirken, daß eine größtmögliche Sicherheit für den Schaffenden garantiert wird.

Wenn wir so bestimmte Bundesminister Storch mit erhobenem Bismarck das Mitbestimmungsproblem nicht richtig lösen, wenn wir den Menschen nicht seine Menschenwürde geben, dann helfe alles nichts, und enden wir im Kollektiv des Bolschewismus. Wenn man erkannt habe, daß uns ein System auf den toten Punkt gebracht habe, müßte man auch den Mut haben, es zu ändern, aber nicht durch Enteignung und Staatsdiktatur, sondern durch Mitwirkung von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Verantwortungsbewusste Männer auf beiden Seiten würden den richtigen Weg zum sozialen Frieden finden. Wir wollen uns im politischen und wirtschaftlichen Leben stets von klaren Verhältnissen und ehrlicher Gesinnung leiten lassen. Als Christen hätten wir die uns obliegende Pflicht, darauf zu sehen, daß in unserem Staat sozial und gerecht gehandelt werde.

Während zu Beginn der Kundgebung die Stadträte Schwarz und Dr. Kühn sprachen, appellierte abschließend der Spitzenkandidat der CDU, Franz Sprauer, an das Karlsruher Wählervolk, am morgigen Sonntag durch seine Stimmabgabe für die CDU mitzuhelfen, daß Karlsruhe wieder eine blühende Stadt werde, in der vor allem unsere Jugend wieder eine Heimat habe. L. A.

## Wirtschaftsminister Dr. Veit: „Die Wirtschaft nicht sich selbst überlassen“

Wie wir bereits gestern kurz berichteten, sprachen Wirtschaftsminister Dr. Hermann Veit, Stadtrat Walter und die beiden Spitzenkandidaten der SPD zur Stadtratswahl, Karl Konz und Günther Klotz, am Donnerstagabend in einer Wahlversammlung der SPD in der Stadthalle. Dr. Veit wies zunächst eindringlich auf die Wichtigkeit der Gemeindefragen hin. Das Leben in den Gemeinden und in den Städten, so führte der Redner aus, hänge weitgehend davon ab, wie die Gemeinderäte und die Stadträte zusammengesetzt seien. Nach einem kurzen Rückblick auf die Jahre des Wiederaufbaues, die 1945 damit begonnen hätten, daß unter sozialdemokratischer Initiative wieder Ordnung in das öffentliche Leben gebracht

worden sei, sagte der Minister, daß sich die SPD sehr wohl lassen könne. Hierbei erinnerte Dr. Veit daran, daß es schon zu R-Mark-Zeiten möglich war, den meisten Schutt aus der Stadt zu fahnen, und daß seit 1945 über 100 Betriebe in der früheren badischen Landeshauptstadt angesiedelt worden seien. Dies sei nicht zuletzt dem überwiegend sozialdemokratischen Stadtrat zu verdanken.

Auf die Behauptung der CDU bezüglich der Stuttgarter Koalition eingehend, die SPD und DVP seien sich nur in dem Bestreben einig, das kirchentreue christliche Volk auszuschalten, äußerte der Redner, daß man dies wohl schlecht von einer Partei sagen könne, die zum erstenmal in der Geschichte der südwestdeutschen Länder einen Geistlichen an die Spitze des Kultusministeriums berufen habe. Dann kritisierte Dr. Veit die Politik der Bundesregierung, im besonderen aber die Wirtschaftspolitik von Prof. Erhard. Heute würden wir in dem Wohlstand, den die Marktwirtschaft führe, heute hätten wir die Diktatur derer, welche die Produktionsmittel in den Händen hielten, und die Wirtschaft tobe sich nach den Grundsätzen des Profits aus.

In der von der SPD angestrebten vernünftigen Planwirtschaft, die nichts mit der Zwangswirtschaft gemein habe, würde die Wirtschaft nicht mehr sich selbst überlassen, sondern unter eine größere Ordnung gestellt werden. Denn heute gelte nicht mehr allein das Gesetz von Angebot und Nachfrage. Ohne diese größere Ordnung werde der Arbeiter überspielt. Auf die Frage des deutschen Verteidigungsbeitrages eingehend, sagte Dr. Veit, daß Bundeskanzler Adenauer das Waffenangebot verschenkt habe, und daß wir nur dann mitmachen würden, wenn die Verteidigung an der Ostgrenze beginne. Wenn man also die Politik der Bundesregierung prüfe, könne man nur sagen, daß die wahre nationale Politik in den Händen der sozialdemokratischen Opposition liege. Einen dritten Weltkrieg aber könne man nur vermeiden, wenn man von den Methoden des 19. Jahrhunderts abricke und da eingreife, wo die Freiheit des Menschen zu untragbaren Verhältnissen führe. Abschließend sagte der Minister wörtlich: „Deutschland wird nur dann bestehen, wenn es sozialistisch wird!“ Ho.

## MdB Nowack: „Keine übertriebene Selbstkritik“

„Wir können uns keine Lethargie leisten, wenn wir als Volk bestehen wollen“, sagte MdB Nowack auf einer Wahlversammlung der DVP Karlsruhe. „Haben wir in den letzten Jahren nicht Leistungen vollbracht, auf die wir stolz sein können? Wir sollten uns nicht selbst zerstören durch übertriebene Selbstkritik.“ Oberbürgermeister Dr. D. Nowack, der im äußersten schwach besuchten Schauspielhaus anlässlich der bevorstehenden Kommunalwahlen sprach, betonte eingangs die zwiespältige Haltung des deutschen Volkes in allen wichtigen politischen Gegenwartsfragen. Zum Problem unseres Beitrags zur Sicherung des europäischen Friedens verwarf der Redner die Parole „Ohne mich!“ Sie sei sehr leichtfertig. Es müßte uns dagegen gelingen, mit aktiver Politik die Bedingungen für eine deutsche Teilnahme an der Europaverteidigung klar und eindeutig festzulegen. Erste Voraussetzung sei Gleichberechtigung innerhalb der Gemeinschaft der Völker.

Auf innere Probleme eingehend, gelbete MdB Nowack dem Ecolismus der Landesregierungen. Er stelle die Methode eines überspannten Föderalismus dar, der schließlich dazu führe, die Demokratie weiter unfähig zu machen und zu diskreditieren. Unter den Beispielen, die der

Redner in diesem Zusammenhang zitierte war zunächst der Frazenkomplex um Artikel 131. Ihn hätten die Länder regeln können. Es sei nicht geschehen, weil man auf dem Standpunkt verharrte, hierfür sei der Bund zuständig. Nun der Bund ein entsprechendes Gesetz gemacht habe, zeternde die Länder: Der Bund greift in unsere Rechte ein. Das zur Zeit beim Bundesrat liegende vom Bundestag einstimmig beschlossene Sofortgesetz zum endgültigen Gesetz sehe zunächst vor alle freiwertenden Planstellen dem 13ter-Personenkreis vorzubehalten. Die FDP habe das schon im Sommer vergangenen Jahres gefordert. Warum zögert der Bundesrat? Das Gesetz, das nur drei Monate Gültigkeit haben sollte, sei nicht in Kraft getreten. Jeder freie Platz werde im Gegenteil mit entsprechend ausgewählten Leuten sofort wieder besetzt. Noch sei ein derartiges Vorgehen der Länder geschützt. Man hoffe aber, daß am 1. April 1951 das endgültige Gesetz verabschiedet werde.

Dr. Seippel, Spitzenkandidat der DVP zur Stadtratswahl und Stadtrat Prof. Kessler verwies auf die dringende Notwendigkeit, auch bei den bevorstehenden Kommunalwahlen der Wahlpflicht als Bürger unserer Stadt nachzukommen. „Es ist nicht nebensächlich, wer im Stadtrat sitzt. Die anderen wählen, was tut du?“ h. n.

## Was bringt das Staatstheater?

Großes Haus: Heute, 19.30 Uhr, zum Gedächtnis des 50. Todestages von Giuseppe Verdi, Sondervorstellung zu kleinen Preisen, „Don Carlos“ (Ende 22.30 Uhr.) — Morgen, Sonntag, 19.30 Uhr, „Die Zirkusprinzessin“ Operette von Kalman.

Schauspielhaus: Heute, 19.30 Uhr, als 13. Vorstellung für die Premierenreihe und bei freiem Kartenverkauf Aufaufführung „Im sechsten Stock“, Komödie von Alfred Gehrl. — Morgen, Sonntag, 15 Uhr, „Robinsons Abenteuer“, Jugendstück von Paul Mochmann. — Um 19.30 Uhr zum letzten Male Sondervorstellung zu kleinen Preisen „Der wahre Jakob“, Schwank von Arnold v. Bach.

## Karlsruher Filmschau

### Rondell: „Zelle B 17“

Wieder ein Film der Mark Hellinger-Produktion wieder ein Kriminalfilm in jenem schon brutalen Realismus, der Hellingers Name zu einem Begriff gemacht hat im amerikanischen Film, zu einem Avangardisten mit zahlreichen Epigonen. Man glaubt nun gebe es keine Steigerung mehr, aber Hellingers Kühnheit verblüfft immer wieder. „Zelle B 17“ ist die Geschichte eines blutigen Zuchthaus-Aufstandes von Sträflingen, letztlich ausgelöst durch die Schwäche des Zuchthausdirektors und den Sadismus eines Bewachungsleiters, der sein Dienstreglement aus persönlicher Machtgier mißbraucht. Zwar stößt der Film niemals bis zur Anklage vor, aber allein die erbarmungslose Zustandsschilderung und die geschickten Rückblenden in die private Sphäre der Sträflinge stimmen den Zuschauer nachdenklich, wenn erst das Fieber der Spannung vorüber ist.

Denn zunächst ist diese „Zelle B 17“ ein Reißer. Der französische Regisseur Jules Dassin und sein Kameramann William Daniels muten den Nerven des Zuschauers alles zu, ob sie nun einen Veräter mit den brennenden Lötlampen unter eine Stahlpresse treiben lassen oder einen anderen vor die Kipplore binden, die in die Maschinengewehrgarbe der Bewachungsmannschaft rast. Die lauernde Gefährlichkeit der Verschwörung in den Zellen bricht schließlich in einem Aufstand aus, der etwas von einer Naturgewalt hat. Wenn ein Reißer auch Kunst sein kann, dann ist es dieser hinreißend fotografierte Kampf der Sträflinge gegen den Wächter.

Zwei Darsteller überragen: der männlich starke Burt Lancaster als Führer der Aufständischen, eine großartige Mischung von gewaltsamer Energie und Gutmütigkeit, ein Hume Cronyn als eine menschliche Bestie in Aufseheruniform. Charles Bickford, Whitner Bissell, Sam Levene und John Hoyt sind eindringliche Sträflingstypen, deren menschliches Schicksal ausgeleuchtet wird, in dem die Italienerin Yvonne de Carlos, die Krankenschwester Ann Blyths, die Hochstaplerin Anita Colby und

die lebenshungrige Cora Ella Raines eine Rolle spielen. Eine dankbare Episodenrolle hat Art Smith als Gefängnisarzt, der die schönsten Worte über die Menschlichkeit in diesem Film zu sagen hat.

### Schauburg: „Es tanzt die Göttin“

Die Göttin — nun, wer kann das anders sein, als die Vielgipfelige unter den heutigen Sterblichen, die schönste Frau der Welt: Rita Hayworth. Nur ihr konnte die Synchronisation (oder wer es sonst gewesen sein möchte) einen solch „sinnigen“ Titel verleihen. — Doch was besagt schon ein Titel, was tut es auch, daß der Weg eines Tanz- und Cover-Girls (in Amerika das Titebildmodell der großen Magazine) zum Broadway-Star zeitweilig etwas sentimental über die Leinwand führt? Wenn in betörenden teuren Kostümen Rita Hayworth unter flotten Jazz-Rhythmen singend und tanzend diesen Weg geht, wenn zwei solche nette Partner wie der humorvolle und groteske Lee Bowman und Gene Kelly (bravo für die tänzerisch ausgelegte Auseinandersetzung mit dem zweiten Ich) sie samt manch gut gewachsenem Pin-up-Girl begleiten, dann kann man eigentlich nur sagen: den Anblick dieser technicolor-umflorten, recht unterhaltsamen Göttin sollte man sich schon nicht entgehen lassen. M. M.

### Kurbel: „Die Stunde der Vergeltung“

Es ist eine wunderbare Räubergeschichte, in der der Raub einer bildschönen Großherzogin (Joan Bennet) beinahe glückt und ein kleines Märchenland fast unter russische Diktatur kommt. Es wird gefangenommen und befreit, ein weicher Schönlings ist zugleich der beste „Degen“ Frankreichs (Louis Hayward) und der reichste Mann der Welt, der mit Dollarmillionen nur so um sich wirft. Kein Wunder — er ist der Sohn von Monte Christo. Sie wissen schon: der so lange im Gefängnis saß und dann den Schatz hob. Alles ist so unwahrscheinlich wie amüsant, außer für den Schurken, der ... halt, das wird nicht veratert. Und so ist es ein Film, der zwar mit „Bitterer Reis“ nicht zu vergleichen ist, aber — man kann ja auch nicht jeden Tag Kaviar verlangen. b.

### Wie wird das Wetter?

#### Vielfach trüb

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Montag früh: Meist stark bewölkt, zum Teil neblig, zeitweise auch etwas Niederschlag. Temperaturen zunächst zwischen 0 und plus 4 Grad, später zeitweiliges Absinken unter den Gefrierpunkt möglich. Meist schwache Winde aus wechselnden Richtungen.

#### Schneebericht vom 26. Januar

Die für den Wintersport brauchbare Schneedecke beginnt im Schwarzwald weiterhin erst oberhalb 850 m, wo bei Temperaturen um null Grad 25—40 cm Schnee angetroffen werden. Darüber herrscht allgemein leichter Frost. Die Nordschwarzwaldhöhen melden 40—70 cm Firn oder festen Altschnee mit guten Sportmöglichkeiten. Im Süden sind auf dem Teil verhaschten Schnee einige Zentimeter pulvrigen Neuschnee gefallen, so daß auch von dort weiterhin gute Möglichkeiten gemeldet werden. Die Gipfel im Südschwarzwald tragen 120—180 cm Schnee. — Bei wenig veränderten Temperaturen sind in den nächsten Tagen einzelne, meist nur geringe Niederschläge zu erwarten, die oberhalb 600 m im allgemeinen als Schnee fallen werden. Die Sportverhältnisse dürften sich dabei in den höheren Lagen im ganzen noch etwas bessern. — Nach Mitteilung der Bundesbahn verkehrt der Sportsonderzug Mannheim—Karlsruhe—Oberbühlertal—Ottentöfen nicht.

#### Rheinwasserstände

26. Jan.: Konstanz 311 (±0), Breisach 236 (±0), Straßburg 305 (—13), Karlsruhe-Maxau 529 (—31), Mannheim 500 (—67), Caub 478 (—70).

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Stellvertreter d. Chefredakteurs u. Wirtschaft: Dr. Noll; Politik: H. Blume; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Güllert; Beilagen u. Spiegel der Heimat: H. Doerrschack; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider. Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe. Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammstr. 1b-4. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. 1. 5. 50 eiltig.

### Rundfunkprogramm

**Südwestfunk sendet ...**  
Samstag, 27. Januar  
5.00 Frühmusik, 6.15 Morgenkonzert, 7.30 Musik am Morgen, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 12.20 Mittagskonzert, 13.15 Musik nach Tisch, 14.40 Allerhand Schlagler, 15.00 Giuseppe Verdi, 16.30 Unser Samstagsnachmittag, 18.30 Musik zum Feierabend, 20.00 Unser Samstagabend, 21.00 Beliebte Tonfilm-Melodien, 22.30 Der SWF bittet zum Tanz! 0.10 „Bei der blonden Kathrein in der goldenen Gans“.

**Sonntag, 28. Januar**  
7.30 Morgenkonzert, 9.45 Das Unvergängliche, 11.00 Musik zum Sonntag, 12.20 Volksmusik und Chorgesang, 13.30 Musik nach Tisch, 14.15 Jedem das Seine! 15.30 Der SWF bittet zum Tanze, 17.00 Was euch gefällt, 19.20 Kleine Abendmusik, 20.00 Konzert, 22.15 Sport und Musik, 23.00 Fröhlicher Ausklang, 0.10 Tanz- und Unterhaltungsmusik.

### Süddeutscher Rundfunk sendet ...

Samstag, 27. Januar  
5.00 Frühmusik, 7.15 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 8.15 Melodien am Morgen, 9.15 Unterhaltungsmusik, 11.15 Wolfgang Amadeus Mozart, 12.00 Musik am Mittag, 13.45 Sportrundschau, 14.00 Der Zeitfunk, 15.00 Unsere Volksmusik, 16.00 Das Rundfunk-Unterhaltungsspektakel, 17.15 Kleines Konzert, 18.20 Das Orchester Heinz Hofmann-Glewe, 20.05 Frohes Raten — gute Taten, 20.45 Wie Sie wünschen, 22.05 Schöne Stimmen, 22.30 Was jeder kennt, 23.10 Melodie zur Mitternacht, 24.00 Giuseppe Verdi.

**Sonntag, 28. Januar**  
7.15 Hafenkonzert, 9.15 Geistliche Musik, 10.30 Melodien am Sonntag, 11.20 Wilhelm Furtwängler, 11.50 Musik am Mittag, 13.00 Orchester Karl Rehfeld, 14.05 Stunde des Chorgesangs, 15.00 Frohes Raten — gute Taten, 15.40 Operettenmelodien, 17.00 „Major Barbara“, 18.00 Konzertstunde, 20.05 Jetzt fangen wir erst richtig an, 22.00 Konzert für Harfe und Streichorchester, 22.30 Wir tanzen weiter, 24.00 Tanzmusik.

# KARLSRUHER!

## Wählt die

# CDU

## die große Volkspartei der Mitte

### Böser Husten, hartnäckiger Katarrh, qualvolles Asthma

qualvolles Asthma  
Eröffnung durch Silphosealin-Tabletten  
Das asthmatische Reizmittel, von Asthma u. Sinusitis gerichtet, 25 Jahre lang bewährt. Leichterlich löslich, — 80 Tabletten DM 2,40. Nachdruck DM 1,15. Jede Packung, 3 bis 10 Packungen, Erlangen: S. Reiter, des Reichs 5/111 von der Pharm.-Fabrik Carl Bühler, Konstanz.

### Achtung! seit 1884 Achtung!

**KOSTENLOS**  
Beiz- und Polierstrich in Karlsruhe  
Gewerbeschule H. Karlsruhe, Adlerstr. - Schreinerlehraal - vom Mittwoch dem 31. Jan. bis Freitag, dem 2. Februar 1951, täglich von 14—21 Uhr, in Verbindung mit dem Schreiner-Innung.  
**Neuzeitliche Holzoberflächenbehandlung**  
(Das Beizen, Mattieren, Lackpollieren, Umbeizen alter Möbel auf neu, fachlicher Gedankenaustausch), Interessenten herzlich willkommen!  
**G. Hellwig G.m.b.H., Frankfurt-M./Hausen**  
Spezial-Lackfabrik für die Holzverarbeitende Industrie. Verkaufsniederlage für Karlsruhe: Carl Roth, Fachgeschäft für Schreinerbedarf, Karlsruhe I. B., Herrenstr. 26-28, Tel. 6100-6182.

### für geregelten Stuhl

## Neda-Früchtewirbel

unschädlich, mild, zuverlässig

### Schwerhörige

kleinste preisgünstige  
**Hochleistungs-Schwerhörigen-Apparate**  
mit eingeb. Miniatur-Batterien. Vollendete Tonqualität, hervorragende Fernwirkung, sofort lieferbar.  
**SIEMENS-REINIGER-WERKE, MANNHEIM, D.4.1**  
Unverbindliche und kostenlose Beratungsstunden in Bruchsal am Dienstag, d. 30. Jan. 1951, v. 14—19 Uhr, im Hotel „Friedrichshof“.

### Zum Winter-Schluß!

1. Billig, aber trotzdem gut!
2. Billig, aber flott u. modern!
3. Billig, wie noch nie!

So niedrig sind meine Preise nur vom 29. I. bis 10. II., darum nützen Sie die Gelegenheit bei  
**„THIEL-REKORD“**  
das Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung  
Markgrafenstraße 30a b. d. Gewerbeschule

### KAMPF der Paradentose

durch das bakterienfönde Spezialmittel  
**„Nur 1 Tropfen“ (ONE DROP ONLY)**  
Dieses neuartige amerikanische Mundflüßchen (Hauptwirkstoff Fluor) beseitigt schnell u. zuverlässig Zahnfleischentzündungen, Zahnfleischbluten, festig lockere Zähne, bekämpft Zahnfäule u. -verfall. Flasche DM 3,75 (ausreichend für 4 Monate). Anwendung: Nur 1 Tropfen z. Einreiben o. auf 1 Glas warmes Wasser z. Spülen. Erhältl. in Apotheken u. Drogerien. — One drop only GmbH, Berlin-Helensee  
Generalvertretung und Auslieferungslager:  
**A. Siebert, Frankfurt a. Main, Eichardstr. 44a, Tel. 51 278.**

### Beim Winter-Schluß-Verkauf

im Hemden-Spezialhaus  
Einzelstücke wieder besonders preiswert!  
**Wollenschläger**  
KARLSRUHE, Kaiserstraße 152  
gegenüber der Hauptpost

### Winter-Schluß-Verkauf

Gute Ware für wenig Geld  
Einzelstücke weit unter Preis!  
**HANS SCHMITT**  
HERRENSTRASSE 20

### Pelze

Pelzmäntel v. DM 108.— an  
Silberfuchs v. DM 58.— an  
Größte Auswahl in Pelzmänteln sowie Besatzteilen billigst.  
**PREUSS, Kle.-Danzlender,**  
Holländer Straße 23

### Bei Erkältung, Rheuma, Schmerzen aller Art

## Temagin

1-2 Tabl. lindern schon in kurzer Zeit die Schmerzen, heben das Wohlbefinden und beseitigen das Krankheitsgefühl. Temagin fördert die Durchblutung und den Abtransport abgelegener Krankheitsstoffe.  
**Temagin**  
hilft zuverlässig!  
10 Tabl. DM 1.—  
in allen Apotheken.

### Überzeugte Frauen schwören auf

## Suanengelb

Fühle mich wie neugeboren! Ich bin wieder ein ganz anderer Mensch, urteilt Frau Rudolph Nette. Ein Versuch wird Ihnen zeigen, wie Sie innerlich erstarren, wie Sie äußerlich erblühen. Flasche DM 3.50.

### ADLER-NÄHMASCHINEN

**NABEN & Co.**  
KARLSRUHE, Passage  
Haushalt Handwerk Industrie

# Wählt Die demokratische Volkspartei



**Aufgrund unserer großen Erfolge in Preis und Qualität können wir Ihnen Schlafzimmer, Wohnzimmer u. Küchen noch zu alten Preisen bieten!**

Eine Besuch lohnt sich Lieferung frei Haus Bequeme Teilzahlung Auf Wunsch wird auf Abwurf Freilagerung garantiert!

# MÖBELHAUS BADENIA

Karlsruhe

Inh.: O. Kauter  
Erbsprinzenstr. 28  
(am Ludwigsplatz)

**Zum Winter-Schluss-Verkauf**

bietet Ihnen das Schuhhaus Riess nie wiederkehrende Gelegenheit!

Einige Beispiele:

Damen-Wildleder-Schuhe mit echter Crêpe-Sohle	19,85
Damen-sch. Sammet-Sandale	20,85
Damen-Wildleder-Halbschuhe, Ledersohle, braun	4,85
Kinder-Halbschuhe, braun m. beige, 23/24	10,85
Kinder-Halbschuhe, rot, Ledersohle, 31/35	5,85
Kinderstiefel, braun, 25/26	8,85
Kinderstiefel, schwarz, 27/30	9,85
Kinderstiefel, schwarz, 31/35	14,85
Kamelhaar-Leschen, gute Sohle, 31/35	1,85
Kamelhaar-Leschen, gute Sohle, 36/42	2,10
Kamelhaar-Leschen, gute Sohle, 43/46	4,85
Damen-Abts-Hausschuhe	3,85
Damen-Hausschuhe, braun, Schnallen	3,85
Damen-Pantoffel mit Pelz	3,85
Diverse Damen-Stoff-Schuhe	3,85
Damen-Überschuhe	6,85

## Schuhhaus Riess

Karlsruhe, Kaiserstr. 123

... und immer wieder „Elementetrotz“ Asbest-Bauplatten das Badische Qualitäts-Erzeugnis — Über 30 Jahre Fabrikationserfahrung!

**„Elementetrotz“ Asbest-Bauplatten**

Verkaufsstelle und Lager:  
Karlsruhe, Richard Jörg, Amalienstraße 59, Fernruf 7794

**Schwerhörige**

Es werden sogar „Wunder“ angeboten!!! Wir aber zeigen auf spez. Wunsch Ihrer Leidensgenossen und wegen der großen Nachfrage die solid. A K U S T I K bleibt A K U S T I K - Apparate, Sie sind seit 45 Jahren besser. Neue Kleinstgeräte v. DM 90.—, Tonfilter v. DM 78.—, 3-Röhren-Miniaturgeräte v. DM 175.— an. Unser Fabrik-Sachverständiger zeigt Ihnen alles am 29. 1. in Karlsruhe, Gasthaus zum Klosterbräu, Schützenstraße 2. Wir bringen Ihnen Ohr-Fraude. Kommen Sie also. Prosp. 2 gratis. DEUTSCHE AKUSTIK Ges., Berlin-Halensee — Hamburg — Essen.

Bitte auszuscheiden

**Jetzt kann jeder Schuhe kaufen!**

STARKER Preisabbau im W.S.V.

WINTER-SCHLUSS-VERKAUF

Wollschuhe, Reith-, Ziegenweine

# Schuh DANGER

Kaiserstraße 161  
Ecke Ritterstr.

Guterhaltene Schreibmaschinen mit Normal- und Breitwagen zu verkaufen.

H. Wolfers, Karlsruhe, Moltkestr. 7.

**Märklin**

Schuco, Fleischmann, Trix u. and. Metallspielwaren repariert Ihnen, kauft (o. besch.) vk. (fachm. überh.)

Der „Spielzeug-Doktor“  
Walter Thomas, Khe., Kurfürstenstraße 10, Haltestelle Eberstraße, 14—19 Uhr, Samstag 9—15 Uhr.

**MOBEL EHRFELD**

Rondellplätze

Jeder Gang zu Ehrfeld lehrt: Immer ist's der Mühe wert!

**Schön**

SEIT ÜBER 50 JAHREN

KARLSRUHE · MARKTPLATZ

# Winter-Schlussverkauf

vom 29. Januar — 10. Februar 1951

Benützen Sie die Gelegenheit, um unsere so gut bekannten **QUALITÄTSGUTER** zu stark reduzierten Preisen zu kaufen

**Geselligkeit**

Weiches empuliertes Möbel od. Frau wünscht Bekanntschaft, m. ebensolchem Herrn zw. gemeinsamen Theaterbesuch. 11154 BNN. Suche für meinen Bruder, Angest., Anf. 40, gutausseh. 1,76 m, gut. Klavierspieler, Tänzer, hübsch, charmant, Fri. od. Witwe zum gemeins. Besuch v. Theater und Kino. Ausf. Zuschr. m. Altersang. u. Bild (zurück) 11124 an BNN.

29. Mann (27 J.) s. mangels bess. Geleg. Bekanntschaft ein. nett. Mädch. (18—20) f. Wanderg. Kinod. Theaterbes. Bild-22 11256 BNN. Tanzpartnerin gesucht. Größe: 160 b. 165. Alter: 20—30 J., gärende Kasse. Bild-22 unter 11090 an BNN.

29. Mann, natur- u. musiklieb., wünscht die Bekanntschaft eines feinen Intell. Frls. b. 27 J., zw. gemeins. Theater- u. Kinobesuch. Bild-22 unter 10958 an BNN.

**Heiraten**

Evang. Ehemüllige aller Kreise finden d. d. Briefbund „Treuhand“ Wilh. Danler, München 138N den ges. Ehepartner. Kostenlose Auskunft ohne Absender.

Heirat Landwirtssohn, 38 J., ledig, ev., 170 gr., gut ausseh., m. guter Vergangenheit w. m. tücht. auf. Mädchen Briefwechsel zw. spät. Heirat. Einzelheit l. Landwirtsch. erw., evtl. öhnl. erntegem. Bild-Zuschr. (Bild zur.) erb. unter K 1816 K an BNN.

Wo fehlt ein tüchtiger gab. Mann? Pens. Beamter, 62/74, ev., w. ein ev. lieb. fr. Frauchen, nicht über 40. Bild-22 (diskr. zur.) unt. Nr. 11144 an BNN.

Kaufmann, zw. 30 u. 40 Jahren, ist Einzelheit in ausbauh. Großhandl. geboten. PKW erw. 22 mit Bild unter 11069 an BNN.

**Junger Mann**

In guter Position, wünscht Briefwechsel mit Fräulein oder junger Wwe. zw. Heirat. 22 11212 an BNN

**Erb**

Kaiserstraße, Ecke Adlerstraße  
DAS GROSSE SPEZIALMAGAZIN

**Gut wie immer, aber billiger!**

Was jeder uns'rer Kunden schätzt: Die Preise sind herabgesetzt, so daß Ihr Herz fröhlich lacht, im Schlussverkauf wird Platz gemacht! Sie kaufen gut und gern und viel, zu ERB. zu ERB, so heißt das Ziel, die große Auswahl ist bekannt, der kostenlose Rat kulant, und über allem leuchtet mild, der lieben Tante freundlich Bild!

**Nähmaschinen Gg. Mappes K.G.**

Zick-Zack-Nähmaschinen  
Karlsruhe, Am Stadtgarten 15  
Straßenbahn-Haltest. Hauptbhf. Telefon 7084.

**1 steht fest**

Stoppdecken, Daunendecken, direkt vom Hersteller kaufen. Umarbeitung rasch und billig. „ERIKA“-Stoppdecken-Ausl.-Lg., Khe., Akademiestr. 35, Hoyt.

**Lieferwagen-Verleih**

an Selbstf., nur fabrikn. Fahrzeuge, zu günst. Beding. N. Uchtenfels, Khe., Lauterbergstr. 10a, Tel. 5597.

**Suxor**

der Qualitätsfüllhalter

mit dem großen Tintenraum  
Verlangen Sie ihn beim Fachhändler

**Wettermäntel**

Popeline - Gabardine - Trendcoats - Loden  
(Original Lodenfray-Mäntel im Alleinverkauf)  
**KLEPPER-MÄNTEL**  
sind seit Jahrzehnten feste Bestandteile unserer Mode  
**Wir bringen nur Qualität!**

Sportsaccos - Hosen - Lederkleidung

und beachten Sie viele günstige Gelegenheiten beim **WINTER-SCHLUSS-VERKAUF**

BBB. - WKV.  
Karlsruherstr. 199  
Bnf 9450  
SEIT 1863

**LEDERHOSEN**

mein Spezial-Artikel, noch zum alten Sommerpreis. Ia weiche, starke sam-Chrom Qual., mit prima engl. Lederbund u. Taschen, in all. Größ., Knaben-Größe ab DM 15,50. Texasjacks, auf prima Seidenfutter, Cordsamt, ab DM 43.—. Lumberjacks in allen Farben, in Herrensgröße, gef. in prima Cordsamt, DM 34.—

**R. Kuhn, Hirschstraße 30, Nähe Kaiserstraße**

Wie alle Kinderbekleidung kaufen Sie auch **Kommunionzüge u. Kommunionkleider** gut und preiswert im Spezialgeschäft

**ED. LAMMERS** Kaiserstraße 88 - Fernruf 2098

**Winter-Schlussverkauf**

# LEIPHEIMER & MENDE

Stoffhandlung

**Sie + Er** finden Ihre Partnerin Gebühr nach Erfolg. Vorsch. 4. SIE und Er, Konstanz 33

**Neigungsehe**

wünscht 29jäh. charmante Witwe. Bin unabhängig, sprachkund. u. gutsituiert. Briefe u. 2622 an Inst. Unbehaun, Karlsruhe, Seifenstr. 128

**Junge Dame**

22 J., hübsch, kath., sehr vermög. (Eltern ein. Betriebe), sucht Eheg. f. h. Briefe unt. 2618 an Inst. Unbehaun, Karlsruhe Seifenstr. 128

Fräulein, ev., 31, 165, gt. Aussteuer, spät. Verm., sucht Herrn m. gt. Allgemeinbild., Beruf u. Char. f. christl. Ehe. 22 11164 BNN.

Gebild. Dame a. gt. Hause, Mitte 30, 10. i. Haush., schö. 3 Z.-Einh. u. Verm., wü. Briefw. m. sol. geb. Herrn 1. gt. sich. Post zw. Heir. Ausf. Bildz. b. str. Disk. 11245 BNN

**KLAR**

Klar-Feinseifen

„Marke Eisba“  
100 g DM — 30  
mit Lavendel-, Fichtennadel- u. Kölnischwasser-Geruch.

**KLAR SEIFENFABRIK HEIDELBERG**

**Veith & Winkler**

früher: Teppichhaus Kaufmann  
Karlsruhe, Waldstraße 22, neben Kaffee Museum

**KLAR**

Klar-Feinseifen

„Marke Eisba“  
100 g DM — 30  
mit Lavendel-, Fichtennadel- u. Kölnischwasser-Geruch.

**KLAR SEIFENFABRIK HEIDELBERG**

**Einheirat**

l. Eigentum, u. erteilt. Lebensmittelschäft. bief. Dame 29 J. durch Frau Romba, Eheanbahnungs-Institut Karlsruhe, Lorenzstraße 2. Montags geschlossen.

**Verschiedenes**

Nähe Maskenkleider für 5.— DM. Khe., Goltzauer Straße 31 III.

Näh-, Flick- u. Stäpelerbeit 1/2 od. ganztäg. i. u. auß. d. Hause ges. Simmer, Karlstr. 86 p., Tel. 471. Gut. Geiger (Klarist) sucht Anschl. an Unterhalt- od. Tanzkapelle. Philipp, Khe., Lessingstraße 15.

Schritt. Heimarbeit ges. Schreibm. vorhanden. 22 11095 BNN.

Tücht. junge Frau sucht Wasch- u. Putzstellen. 22 unt. 11107 an BNN Hausmeister nach einige Tage frei a. z. Aushilfe. 22 10989 BNN.

**Ich inseriere in den „BNN“ weil die meisten die „BNN“ lesen!**

**Geschäftl. Verbindungen**

5-To-Kipper sucht Arbeit. 22 unter 7500 an BNN.

Tannengrün-Größhandlung sucht zuverlässige ehrl.che

**Rot- und Weißflannen-Dauerlieferanten**  
Lourenz Keller, Dürmersheim, Gartenstraße 21

Werk- oder Betriebs-Kantine v. tücht. Küchenchef u. Metzger ges. 22 unter 10991 an BNN.

**Werbung**

Brennerei G. Kiefer, Ruppurr, Langestr. 41. Größere Mengen können selbst gebrannt werden.

**Auto-Verleih**  
VIELLEBER, Khe., Ruppurrer Str. 116. Ruf 4776

**Kleinlastverleiher**  
an Selbstfahrer zu günst. Beding. Autohaus DILZER, Amalienstraße 7, bei der Herrenstraße, Ruf 5614.

**Schuhreparaturen**  
kurzfr. u. billigt Schuhe längen und weilt. (DRGM) Schuhbesonstalt Selter, Karlsruhe, Blumenstraße 14.

**Winterschluss-Verkauf**

vom 29. Januar bis 10. Februar 1951

Einige Beispiele unserer Leistung

Drucktaste 90 cm breit	2.50 1.90	Kleiderkaro 70 u. 80 cm breit, in schön. Mustern	2.80 2.80
Winterdindl 80 cm breit	1.20 1.95	Wollstreifen 130 cm br., Ia Qual.	8.50
Zeitwolltoccasé 80 cm breit, einfarb. in vielen Mustern	2.50	Damenhemden Trikot, Vollhaesl	1.95
Stichelhaar 70 cm breit	3.20	Damen-Unterfeld mit Spitzen, verschiedene Größen	3.60
Kleiderkaro gute Qualität	1.50 4.50		

**Textilhaus J. HERTENSTEIN JNHABER**

**Rudolf Kutterer**

KARLSRUHE/B.HERRENSTR.25  
Ecke Erbsprinzenstraße

**Masken - Kostüme Gesellschaftskleidung**

im Verleih  
Rupprecht, Khe., Geraniestr. 24.

**Gelegenheitskauf Einfüllungs-türen**

ca. 160 Stück Türblätter aus scub., trock. Tannenholz, Friese 38 mm, Füllung 8 mm stark, in Grööße 2.05 bis 2.10 m, von 0.70—0.95 m breit, zu enorm billigen Preisen, auch einzelne Türen abzugeben. Schreineri Friedr. Rudi, Ruppurrer Str. Nr. 6, Telefon 2963.

**Der Weg zum Standesamt Heiraten**

Es gibt Tausende, denen es an passender Gelegenheit mangelt, den Partner fürs Leben zu finden. Eine kleine Anzeige hat immer Erfolg. Machen Sie bitte einen Versuch, er wird sich lohnen.

**NEUESTE NACHRICHTEN**

**Der Badische Hausfreund**

HEIMATKALENDER 1951

**Hauskalender für Heim u. Familie**

Preis: DM 1.20

130 Seiten Umfang, zweifarbige Kalendarium, Kunstbeilagen, Astrologische Prognosen, Novellen und Kurzgeschichten bekannter Autoren, Bauernregeln usw.

Bestellen Sie bitte bei unseren Zeitungsträgerinnen und Agenturen oder beim Buchhandel

**Badische Neueste Nachrichten**

**Saison-Schluss-Verkauf**

29. I. bis 10. II. 1951

**Damenhüte Tücher, Schals usw.**

Otto Hummel, Kaiserstraße 125/127

**Dujardin**

Imperial + Triple Sec

NEUESTE NACHRICHTEN



**Gottesdienste**  
 St.-Steph. Gemeinde: 10 GdSt. Mittw. 20 Bibelst. Bismarckstr. 1.  
 All.-Ev. Pfarrgemeinde: Sonntag 1. Jgd. 1. Stpr. J. John.  
 Erste Kirche Christi Wissenschaftler (Christ. Science). Khe. Waldstr. 79.  
 Monstr. Sonntag 10.00. Engl. 11.15. Mittw. 20.00. Lesezimmer Karl-  
 str. 24. Montag u. Samstag 15-19 U. Donnerstag 18-21 Uhr.

**Familien-Nachrichten**  
**DANKSAGUNG - STATT KARTEN**  
 Für die warme Teilnahme und die vielen Beweise von treuer  
 Anteilnahme und Verehrung beim Heimgang meines lieben  
 Gatten  
**Otto Borell**  
 dankbar auch im Namen aller Angehörigen sehr herzlich.  
 Mina Borell geb. Goldschmidt.  
 Karlsruhe, den 27. Jan. 1951.  
 Sophienstraße 85.

**Statt Karten**  
 All denen, die uns beim Heimgang meines lieben Mannes  
 unseres guten Vaters  
**Adolf Kufj**  
 Friseurmeister  
 durch Wort u. Schrift Ihre Teilnahme bekundeten u. ihn durch  
 herrliche Kranz- und Blumenspenden ehren, sei auf diesem  
 Wege herzlichst gedankt. Besonderer Dank gilt Herrn  
 Pfarrer Giatt für die trostreichen Worte, Ferner sei Herrn  
 Edgar für sein ergreifendes Spiel, Herrn Kempf v. Club  
 „Donner und Blitz“, Herrn Hölzle von der Friseurinnung und  
 Herrn Schlemmer von der Krankenkasse für die Kranzüber-  
 legungen sowie allen, die dem lieben Verstorbenen das  
 letzte Geleit gaben, herzlichst gedankt.  
 Therese Kufj Wwe. und Töchter

Nach kurzer Krankheit ver-  
 schied am 26. 1. 1951 meine  
 liebe Frau und liebe Mutter  
**Elsa Müller**  
 geb. Töpfer  
 In tiefer Trauer:  
 Irene Müller, Hauptlehrer  
 und Tochter Ingeborg.  
 Karlsruhe, den 26. Jan. 1951.  
 Ruppurrer Str. 10.  
 Beerdig.: Montag, den 29.  
 Jan. 51, 10 Uhr, Hauptfriedhof.  
 Von Beileidsbesuchen bitten  
 wir abzusehen.

Ein gesund. Sonntagsmödel  
 ist angekommen  
 in dankb. Freude  
**Fritz Herrmann Jr.**  
 Kaufmann  
 u. Frau Hildegard  
 geb. Henkels  
 Linkeheim,  
 Friedrichstaler Str.  
 z. Zt. Privatklinik Dr. Schönig,  
 Am Stadtgarten 15.

Ihre Vermählung geben  
 bekannt  
**Hans Roth**  
**Gerda Roth**  
 geb. Nähring  
 Karlsruhe, 28. Januar 1951  
 Karl-Hoffmann-Straße 2  
 Adlerstraße 60  
 Trauung: 12.30 Uhr, Johannis-  
 kirche (Gemeindehaus).

Wir grüßen als Vermählte:  
**EGON LUDWIG**  
**MARTHA LUDWIG**  
 geb. Elser  
 Karlsruhe, 27. Januar 1951  
 Bachstraße 56  
 Trauung: 14 Uhr Christuskirche

Ihre Vermählung geben bek.:  
**Bertold Betzler**  
**Maria Betzler**  
 geb. Mütch  
 Karlsruhe/Krauthelm, 27. 1. 51

Wir haben geheiratet  
**Hermann Schorle**  
**Anneliese Schorle**  
 geb. Kapterer  
 Karl-Wilhelm-Straße 33  
 Karl-Wilhelm-Str. 66  
 Kirchliche Trauung: 27. Januar 1951, 13.30 St. Bernhard

**Künstlerkneipe**  
 Daxlanden  
**Kappenabend**  
 Heute großes  
 Faschingsreiben  
 im „Lohengrin“

Heute  
**Schlachtfest**  
 mit Kappensitzung  
 im „Winzerhaus“  
 Ecke Baumeisterstr. u. Nawack-  
 Anlage.  
 Auf geh's zum Willmann Ferd  
 und zur Frau Leni.

„Kühler Krug“  
 1. großer  
**Kappen-Abend**  
 am Samstag in  
 „Onkel Toms Hütte“.  
 Eintritt frei. Zivile Preise.

**Feien**  
 Samstag  
**2. großer Maskenball**  
 mit Kapelle Spitznagel  
 ist's halt bumbig,  
 beim Filmstar Molly  
 Gram gehen wir wieder hin!  
 Anfang 20 Uhr, Ende in der Frühe  
 Sonntags Betriebsruhe.  
 Autowache Eintritt frei.

**Hotel Rotes Haus**  
 Samstag, 27. 1. 1951  
**Kostümierter Hausball**

**Zum Rosenhof**  
**Faschingsrummel**  
 27. Januar, 3., 4., 5., 6. Februar  
**Gesellschaftsräume**  
 (bis 120 Pers.)  
 Telefon 6655. Es ladet ein  
 A. Hartweck u. Frau

Faschingsreiben  
 im  
**„Lamm“ Neuweier**  
 am  
 Sonntag, 28. Januar  
 Sonntag, 3. Februar  
 Sonntag, 4. Februar  
 Dienstag, 6. Februar  
 jeweils ab 20 Uhr  
 Stimmungsmusik  
 Es ladet ein Familie Graf.

Wir starten nicht  
 zum Wintersport  
 am kommenden Sonntag  
 Die Schneeverhältnisse sind  
 zu schlecht.  
 Die Möglichkeit zur Wahl  
 muß gegeben sein.  
 Die vorgemerkten Kunden wer-  
 den noch besonders verständigt.  
**Freundlieb**

Wir treffen uns morgen SAMSTAG, 20 Uhr  
 in der **Gaststätte KRONENFELS** beim  
**KAPPEN-ABEND**  
 Sonntag, Tanz Kronenstr. 44

**SCHLOSS-HOTEL**  
 KARLSRUHE - FERNSPRECHER 6794  
 Tanz-Tee jeden Sonntag 15.30 - 18.30 Uhr  
 Haus-Ball Fasching-Samstag, Beginn 20.30 Uhr  
 Kinder-Ball Fasching-Samstag, 15.00 - 18.00 Uhr  
 MOTTO: Großes Sein bedarf es wenig; nur wer froh ist,  
 der ist König

**Fastnacht im Passage-Palast**  
 jeden Samstag und Sonntag **Faschingsreiben**  
 von 20 - 5 Uhr früh  
 jeden Mittwoch und Samstag **Kindermaskenball**  
 Fastnacht-Sonntag dazu KASPERLE mit seiner  
 großen Puppenfamilie  
 Montag von 15.30 - 17.30  
 Dienstag

**Kostümball** 27. Januar 1951, 20.00 Uhr  
 des **KMV** **Eden**  
 Karlsruher Motorfahrerverein  
 in sämtl. Räumen des Hotels  
**KOSTUM-PRÄMIERUNG**  
 Kartenvorverkauf: Hotel Eden, Tel. 3726  
 Motorradhaus Nitschky, Tel. 3484  
 Weitere Veranstaltungen im „Eden“:  
 Kartenvorver. Kostümball Sonntag, 3. 2. 51, 20.00 Uhr  
 Kauf: Hotel Eden, Tel. 3726  
 Kostümball Montag, 5. 2. 51, 20.00 Uhr  
 Kostümball Dienstag, 6. 2. 51, 20.00 Uhr

Wir setzen unsere bunten  
**Faschingsreigen**  
 fort und tanzen unter dem Motto: „Schön ist die Welt“ in den  
 Sonntags.  
**Wo!** im **Höhenrestaurant Vogelsang, Ettlingen**  
 Am Sonntag: Großes Kinderkostümfest.

**KARLSRUHER FILM-THEATER**  
**Schauburg** „ES TANZT DIE GÖTTIN“, Farbfilmrevue mit  
 Rita Hayworth u. Gene Kelly. 15, 17, 19, 21.  
**Die Kurbel** „DIE STUNDE DER VERGELTUNG“, Der Sohn  
 von Monte Christo. 13, 15, 17, 19, 21, 23 Uhr.  
**RONDELL** „ZELLE R 17“ ein sensationeller Kriminalfilm.  
 13, 15, 17, 19, 21, heute auch 23 Uhr.  
**PALI** Ingrid Bergman: „SKLAVIN DES HERZENS“.  
 12.45, 14.45, 16.45, 19.00, 21.15, heute auch 23.15.  
**Rheingold** „WEM DIE STUNDE SCHICKT“, Farb-Großfilm  
 m. I. Bergman, Gary Cooper. 15, 17.45, 20.30.  
**Atlantik** „DAS UNHEIMLICHE FENSTER“, Ein Kriminal-  
 film für starke Nerven. Täglich 13.00, 15.00,  
 17.00, 19.00, 21.00 Uhr.

Rosenmontag, 5. Februar, 20.11 Uhr **Stadthalle**  
**Wieder das Erlebnis!**  
**Grokage-Maskenball**  
 mit Maskenprämierung  
 2 Tanzorchester für alt u. jung Eintritt DM. 5.- Vorverkauf siehe Plakate  
 Kein Kostümszwang!

**Theater**  
 Generaldirektion  
 Spielplan für die Woche  
 vom 28. Januar bis 4. Februar 1951  
 Sonntag, 28. Jan., 19.30 Uhr: „Die  
 Zirkusprinzessin“, Operette von  
 Kaimon.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“, Jugend-  
 stück von Mochmann, 19.30 Uhr:  
 Sondervorstellung zu kleinen  
 Preisen DM 1.- bis 2.40. „Der  
 wahre Jakob“, Schwank von  
 Arnold und Bach, 19.30 Uhr: 11.  
 Montag, 29. Jan., 19.30 Uhr: „Die  
 Zirkusprinzessin“, Operette von  
 Kaimon.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“, 19.30 Uhr:  
 Vorstellung für die Volkabühne und  
 freier Kartenverkauf, „Gaspa-  
 rone“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete B  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 Vorstellung für die Platzmiete D  
 und freier Kartenverkauf, „Mar-  
 garete“, Oper von Gounod.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr:  
 „Robinsons Abenteuer“,  
 Operette von Millöcker.  
 Im Schauspielhaus, 15.00 Uhr: